

# Rigaer Börsen-Usancen.

---

Approbirt in der General-Versammlung der Börsenkaufmannschaft  
vom 22. Juni 1893.

74196



---

**RIGA.**

Gedruckt in der Müllerschen Buchdruckerei, Riga (Herderplatz Nr. 1).

1893.

Дозволено цензурою. Рига, 31-го Августа 1893 г.

Est.

51

# Inhalt.

	Seite.
<b>Abschnitt A. Exportwaaren . . . . .</b>	<b>1</b>
Capitel I. Kauf und Verkauf von Waaren loco und auf Lieferung am hiesigen Platz . . . . .	1
1. Getreide und Saat. . . . .	1
2. Flachs und Hanf . . . . .	11
3. Holzwaaren. . . . .	13
4. Specielle Bestimmungen für diverse Waaren . . . . .	14
„ II. Ausländisches Commissionsgeschäft. . . . .	16
„ III. Verkäufe nach dem Auslande frei an Bord, Kostfracht und Kostfracht-Assecuranz. . . . .	17
1. Allgemeine Bestimmungen . . . . .	17
2. Specielle Bestimmungen für Holzwaaren . . . . .	22
<b>Abschnitt B. Importwaaren. . . . .</b>	<b>25</b>
Capitel I. Specielle Usancen. . . . .	25
„ II. Commissionsgeschäft. . . . .	26
<b>Abschnitt C. . . . .</b>	
Capitel I. Speditionsgeschäft. . . . .	28
„ II. Platz- und Zwischengeschäfte . . . . .	29
„ III. An- und Verkauf von Werthpapieren, Zollicoupons u. ausl. Tratten	30
„ IV. Incassogeschäft . . . . .	40
„ V. Renten und Disconto . . . . .	40
„ VI. Directe und indirecte Tratten. . . . .	41
„ VII. Assecuranz- und Havarie-Geschäft . . . . .	41
<b>Abschnitt D. Schiffer-Usancen. . . . .</b>	<b>43</b>
Capitel I. Schiffsadressen . . . . .	43
„ II. Befrachtungen, Löschen und Laden. . . . .	46
„ III. Ein- und Auseisung der Schiffe. . . . .	63
<b>Abschnitt E. Calculationen von Maass und Gewicht . . . . .</b>	<b>65</b>
Capitel I. Ausgehende Waaren . . . . .	65
„ II. Einkommende Waaren. . . . .	66
Gegenseitiges Verhältniss einiger Fussmaasse. . . . .	67
Rigasche Frachttabellen . . . . .	72

# **Rigaer Börsen-Usancen.**

---

## **Abschnitt A.**

### **Exportwaaren.**

---

#### **Capitel I.**

#### **Kauf und Verkauf von Waaren loco und auf Lieferung am hiesigen Platz.**

##### **I.**

##### **Getreide und Saat.**

###### **§ 1.**

Man kauft und verkauft Landesproducte auf Lieferung:  
bei offenem Wasser, d. h. nachdem die ersten 10 Schiffe  
von See eingekommen,  
bei Navigationseröffnung,  
bei Ankunft der Strusen,  
oder auf sonst beliebige Termine.

Für die Feststellung dessen, dass die Navigation eröffnet worden,  
ist die amtliche Publication des Rigaschen Handelsamts entscheidend.

###### **§ 2.**

Lieferungsgeschäfte auf inländische Producte werden an hiesiger  
Börse durch Commissionäre, vereidigte Makler oder direct geschlossen.

###### **§ 3.**

Die hiesigen Commissionäre der inländischen Kaufleute legitimiren  
sich als solche entweder durch in gesetzlicher Form ausgefertigte Voll-  
machten oder durch briefliche resp. telegraphische Aufträge.

## § 4.

Die zwischen Käufer und Verkäufer mündlich geschlossenen Geschäfte können durch Handelsbücher, Zeugen u. s. w., die schriftlich geschlossenen durch Briefe, Contracte oder Maklernotizen constatirt werden.

## § 5.

Die im § 4 bezeichneten schriftlichen Vereinbarungen enthalten die Namen des Verkäufers und des Käufers, die Benennung der Waare, Qualität, Quantität und den bedungenen Kaufpreis derselben, die Termine für Lieferung und Zahlung und alle sonstigen Einzelheiten und Bedingungen des geschlossenen Handels. Wenn eine Waare nach Proben contrahirt wird, so müssen je zwei von diesen mit gemeinschaftlichen Siegeln des Käufers und Verkäufers versehen und je eine beim Käufer und beim Verkäufer aufbewahrt werden.

## § 6.

Hinsichtlich des Termins für die Lieferung einer contrahirten Waare legt die Clausel „bei offenem Wasser zu liefern, spätestens ultimo Mai zu empfangen“, dem Verkäufer die Verpflichtung auf, die Waare zu jeder Zeit von offenem Wasser an bis Ende Mai zur Disposition des Käufers zu halten; der letztere aber ist verbunden, spätestens ultimo Mai den Empfang beendet zu haben, es sei denn, dass der von „offenem Wasser“ bis zu diesem Stichtage sich ergebende Zeitraum nicht genügend wäre, um den Empfang bewerkstelligen zu können.

In diesem Falle treten Respittage ein, die dergestalt zu normiren sind, dass 6000 Pud Getreide und Saat auf einen Empfangstag gerechnet werden.

## § 7.

Die Clausel „bei Ankunft der Strusen zu liefern, spätestens ultimo Mai zu empfangen“, legt dem Verkäufer die Verpflichtung auf, auf Verlangen des Käufers die Waare zu dessen Disposition zu stellen, sobald der grössere Theil der mit der contrahirten Waarengattung beladenen Strusen hier eingetroffen ist.

Der Käufer aber ist verbunden, die Waare bis ultimo Mai incl. empfangen zu haben, ausgenommen, wenn der Lieferant wegen verspäteter Ankunft der Strusen nicht wenigstens zehn Tage vor diesem Stichtage im Stande sein sollte, die Waare anzubieten. Für jeden Tag, den der Verkäufer mit der Lieferung der Waaren in contractmässiger Qualität über den 21. Mai hinaus verzieht, erhält der Käufer nach ultimo Mai einen Respittag dergestalt, dass er die ihm etwa erst am 31. Mai zur Disposition gestellte Waare nur innerhalb des Zeitraums bis zum 10. Juni incl. zu empfangen hat.

## § 8.

Die Clausel „auf Lieferung nach Ankunft der Strusen, spätestens ultimo Mai“, giebt dem Verkäufer das Recht, die Lieferung bis zu dem benannten Tage auszusetzen. Verzögert er aber das Anerbieten zur Lieferung über den 21. Mai hinaus, so treten zu Gunsten des Käufers, sowohl für den Empfang, als für die den Empfang begleitende Zahlung, die im vorhergehenden Paragraphen stipulirten Respittage ein. Wenn der Stichtag für zu empfangende Waare ein Feiertag ist, so ist Käufer berechtigt, dieselbe am nächsten Tage zu empfangen, ebenso wie der Verkäufer in diesem Falle die Lieferung auf den nächsten Tag hinauschieben kann.

## § 9.

Sowohl bei „auf Lieferung“ als „in loco“ verkauften Waaren wird, sofern nicht anders vereinbart worden, angenommen, dass dieselben zur Verfügung des Empfängers in dem vom Strome, der Mühlenstrasse (vom Strome bis zur I. Ueberfahrt der Riga-Dwinsker Bahn), dem Bahndamm der Riga-Dwinsker Eisenbahn von der I. Ueberfahrt bis zur Ritterstrasse, der Ritterstrasse, Schützenstrasse, Elisabethstrasse (vom Todleben-Boulevard bis zum Strome) eingeschlossenen Stadtgebiete zu stellen sind, und dass, wenn mit Zustimmung des Käufers die Lieferung ausserhalb dieses Rayons geschieht, der Verkäufer dem Käufer die diesem daraus erwachsenden Mehrkosten zu vergüten hat.

Befinden sich die zu liefernden Waaren auf Strusen oder Böten, so kann Verkäufer nicht verpflichtet werden, die Strusen oder Böte längs der Seite eines Schiffes anzulegen. Dagegen hat Verkäufer die Verpflichtung, auf Verlangen des Käufers, die Strusen oder Böte an der schwimmenden Brücke anzuliefern, in welchem Fall Käufer das Ankerneekengeld, wie auch das Brückengeld zu vergüten hat. Die Gefahr der Verholung trägt Verkäufer. Wenn die Ankerneeken durch Sturm oder andere Ereignisse verhindert sind, die Strusen zu verholen, so trifft Verkäufer keine Schuld und wird der Empfang der Waare um so viel Tage hinausgeschoben, als die Strusen von den Ankerneeken nicht zur Brücke gegeben werden können.

## § 10.

Derjenige, welcher eine Waare verkauft hat, und, anstatt selbst zu liefern, seinen Käufer auf einen anderen Lieferanten hinweist, ist verpflichtet, darüber eine schriftliche Anweisung zu ertheilen, und muss selbst dafür sorgen, dass dieselbe mit dem schriftlichen Accept desjenigen, der die Lieferung ausführen soll, versehen wird, indem der Käufer niemals verbunden ist, eine nicht acceptirte Anweisung entgegen

zu nehmen. Durch eine solche Anweisung und deren Entgegennahme wird indessen der Verkäufer und erste Lieferant keineswegs von seinen Verpflichtungen aus dem Vertrage befreit. Er haftet vielmehr nach wie vor für die contractmässige Ausführung der Lieferung, falls nicht etwa der Käufer ihn schriftlich von dieser Haftung befreit hat.

#### § 11.

Wer eine Anweisung auf eine zu liefernde Waare entgegengenommen hat, ist verpflichtet, die Waare in der in der Anweisung angegebenen Lieferungsfrist (vgl. § 12 und 13) zu empfangen, indem er sonst auf den Aussteller der Anweisung keinen weiteren Regress hat.

#### § 12.

Wenn eine auf Lieferung contrahierte Waare vom Verkäufer nicht im Termin oder nicht in der stipulirten Quantität geliefert wird, hat der Käufer das Recht, an der ersten Börse, falls, nach zuvor notariell erfolgter Anzeige, die Lieferung auch dann nicht nachgeholt werden sollte, die Waare sofort und ohne weitere Termingewährung durch einen Makler für Rechnung des sämigen Lieferanten ankaufen zu lassen. In jedem Falle bleibt letzterer für alle aus der Nichterfüllung des Vertrages entspringende Refactionen, Kosten und Schäden verantwortlich. Diese Refactionen u. s. w., imgleichen den empfangenen Vorschuss, hat der säumige Lieferant dem Käufer sofort und ohne Weigerung baar auszuzahlen.

#### § 13.

Die Zahlung für solche auf Lieferung contrahierte Waare, welche nicht mit allem Gelde voraus gekauft war, erfolgt, abzüglich des darauf eventuell geleisteten Vorschusses:

- a) wenn die Lieferung vor dem Stichtage geschieht — sogleich bei der Lieferung,
- b) wenn der Verkäufer sich rechtzeitig zur Lieferung meldete, der Käufer aber dennoch nicht empfangen hat — am Stichtage.

#### § 14.

Wenn eine auf Lieferung oder loco contrahierte Waare nicht in dem stipulirten Termine empfangen ist, hat der Verkäufer sofortige Zahlung zu erhalten und, falls solche nicht erfolgt, das Recht, an der ersten Börse nach zuvor notariell erfolgter Anzeige, falls der Empfang auch dann nicht nachgeholt werden sollte, die Waare sofort und ohne weitere Termingewährung durch einen Makler für Rechnung der säumigen Käufer verkaufen zu lassen. In jedem Falle bleibt der Käufer

für alle aus der Nichterfüllung des Vertrages entstehenden Refaction, Kosten und Schäden verantwortlich. Diese Refaction u. s. w. hat der säumige Käufer dem Verkäufer sofort und ohne Weigerung auszusahlen.

#### § 15.

Wenn bei Lieferungsgeschäften einer der Contrahenten vor Eintritt des Lieferungstermins in Concurs geräth, wird das Lieferungsgeschäft aufgehoben und die Differenz zwischen dem contractlich stipulirten Preise und dem Börsendurchschnittspreise, der an dem Tage der Concurs-eröffnung für den betreffenden Termin notirt ist, sofort festgestellt.

#### § 16.

Da das Obligo dessen, der eine Anweisung über zu liefernde Waare ausgestellt hat, mit der in § 11 statuirten Frist aufhört, so ist der Inhaber der Anweisung verpflichtet, falls der Empfang durch seine Schuld nicht stattgefunden hat, in dieser Zeit die Zahlung zu leisten. Der Lieferung wegen hat der Inhaber der Anweisung sich von da ab nur an den Acceptanten derselben, also an den angewiesenen Lieferanten zu halten. Wird der Empfang durch irgend welche im § 11 nicht vorhergesehene, durch den Empfänger veranlasste Umstände unterbrochen, so ist die Zahlung ebenso sofort zu leisten.

#### § 17.

Maklernotizen oder andere schriftliche Vereinbarungen können weiter übertragen oder cedirt werden, wobei es sich von selbst versteht, dass, wenn solches ohne Wissen und Genehmigung des ersten Verkäufers geschieht, diesem die Rechtsansprüche auf seinen ursprünglichen Käufer nicht geschmälert werden können, falls der letzte Inhaber der Maklernotiz oder Vereinbarung in der Erfüllung des Vertrages manquirt.

#### § 18.

Bei Uebertragung einer Maklernotiz oder anderen schriftlichen Vereinbarung in die zweite Hand oder weiter, übernimmt der erste Käufer keine Garantie für den Empfänger, falls diesem von Seiten des Lieferanten Credit gewährt wird. Es ist demnach Sache des Lieferanten, auf Vorausbezahlung oder Sicherstellung seitens des Empfängers zu bestehen.

#### § 19.

Die bei der Uebertragung einer Maklernotiz oder anderen schriftlichen Vereinbarung vorkommenden Clauseln haben den Zweck, die Rechtsansprüche des Cessionars an den Cedenten festzustellen, für den



Fall, dass der Lieferant seine Verpflichtungen nicht erfüllen sollte. Die Clausel „ohne Rückkehr“ entbindet den Cedenten von jeglicher Verpflichtung sowohl dem Cessionar, als allen späteren Inhabern gegenüber; er kann von ihnen weder wegen der Nichtlieferung, noch wegen des von ihm ganz oder theilweise empfangenen Vorschusses in Anspruch genommen werden.

Die Clausel „verbindlich für den Vorschuss, aber nicht für die Lieferung“ legt dem Cedenten die Verpflichtung auf, dem Cessionar den empfangenen Vorschuss zurückzuerstatten, falls die Waare nicht geliefert wird, er kann aber weder zur Lieferung angehalten, noch wegen Re-factien in Anspruch genommen werden. Die Uebertragung ohne jede Clausel legt dem Cedenten die Verpflichtung auf, falls der ursprüngliche Lieferant manquiren sollte, an dessen Statt den Vertrag zu erfüllen. Selbstverständlich hängt die Annahme oder Nichtannahme einer solchen Anweisung mit Clauseln vollständig von dem Ermessen des Käufers ab.

## § 20.

Für Qualitäts- und Gewichts-Differenzen gelten folgende Bestimmungen:

a. Bei Feststellung des Naturalgewichts entscheidet die hiesige Handelsamts-Normalschaale;

b. Der Käufer ist nicht verpflichtet, ein geringeres Naturalgewicht als das contrahirte zu empfangen;

c. Ist das Naturalgewicht durch 2 Zahlen, z. B. 118/119  $\mathcal{M}$ . bestimmt, so ist ein Gewicht zu liefern, das die kleinste Zahl übersteigt, also in diesem Falle mehr als 118  $\mathcal{M}$ . Heisst es dagegen 118 bis 119  $\mathcal{M}$ ., so kann Verkäufer entweder 118, 118 $\frac{1}{2}$  oder 119  $\mathcal{M}$ . liefern.

## § 21.

In dem Falle, wo der Käufer es im Interesse rascherer Expedition oder aus anderen Gründen möglich findet, Roggen in geringerem als dem contrahirten Gewichte entgegenzunehmen, ist er berechtigt, für jedes Pud  $\frac{1}{2}$  Kop. für jedes fehlende Pfund Naturalgewicht dem Lieferanten in Abzug zu bringen, wobei Bruchtheile unter  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . für  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ . gerechnet werden. Bei Verkäufen „auf Basis“ eines bestimmten Naturalgewichts ist der usancenmässige Zuschlag resp. Abzug von  $\frac{1}{2}$  Kop. per Pfund und Pud über oder unter 120  $\mathcal{M}$ . und bis 115  $\mathcal{M}$ . incl. und von 1 Kop. per Pfund und Pud unterhalb 115 massgebend. Vorstehendes gilt, wofern nicht eine anderweitige Vergütung beim Contract-

schluss vereinbart worden. Wenn Geschäfte nicht auf ein bestimmtes Gewicht abgeschlossen sind, sondern Minimum und Maximum angegeben wird, so ist der Verkäufer nur verpflichtet, das stipulirte Minimalgewicht zu liefern.

## § 22.

Wofern bei Abschluss von Haferlieferungen nicht Anderweitiges vereinbart worden, werden

I. bei gedörrtem Hafer im Ganzen nur 7 % fremder Bestandtheile für zulässig erklärt, und zwar:

4 % Wicken und anderes Getreide als Hafer,

3 % Staub, Aussiebsel und andere Bestandtheile, und müssen stillschweigend empfangen werden.

Eine stärkere Beimischung fremder Bestandtheile, als zusammen 7 %, berechtigt zur Zurückweisung der Waare, wird solche jedoch im Interesse rascherer Expedition oder aus anderen Gründen trotzdem empfangen, so wird Verkäufer hierauf aufmerksam gemacht und ist verpflichtet, mit dem Käufer gemeinsam Probe zu nehmen, oder im Weigerungsfalle ist Käufer berechtigt, durch amtliche Personen, ohne Verkäufers Gegenwart, Probe nehmen zu lassen; der Empfänger ist dann berechtigt, nachdem diese Proben analysirt worden sind, in Abzug zu bringen:

1) für den Ueberschuss über 4 % anderen Getreides und Wicken  $\frac{1}{8}$  Kop. per Pud für jedes Procent,

2) den Ueberschuss über 3 % Staub, Aussiebsel etc. ganz ohne Zahlung.

II. bei ungedörrtem Hafer sind 5 % Schwarzkorn und andere fremdartige Bestandtheile zulässig und vom Käufer zu acceptiren. Eine grössere Beimischung berechtigt zur Nichtannahme der Waare; wird solche jedoch im Interesse rascherer Expedition oder aus anderen Gründen empfangen, so wird Verkäufer hierauf aufmerksam gemacht und ist verpflichtet, mit dem Käufer gemeinsam Probe zu nehmen, oder im Weigerungsfalle ist Käufer berechtigt, durch amtliche Personen, ohne Verkäufers Gegenwart, Probe nehmen zu lassen; der Empfänger ist dann berechtigt, nachdem die Proben analysirt worden sind, eine grössere Beimischung als 5 % ohne irgend welche Bezahlung in Abzug zu bringen.

## § 23.

Wenn bei Locoverkäufen das verkaufte Quantum mit „circa“ angegeben ist, so gilt das Geschäft für 5 % mehr oder weniger als die in Zahlen angeführte Quantität, falls die beim Abschluss bezeichnete

Partie so viel mehr oder weniger ausliefert und wird das plus oder minus zu den Contractpreisen regulirt, doch darf in solchem Falle nach geschlossenem Verkaufe der Partie weder etwas zugelegt noch abgenommen werden.

Bei Lieferungsverkäufen gilt die Bezeichnung „circa“ ebenfalls für 5 % mehr oder weniger als das genannte Quantum, wenn die Partie solches liefert. Es wird aber in solchem Falle das plus oder minus zu dem Tagespreise der Lieferung berechnet.

#### § 24.

Wenn eine Waare im Speicher auf Besicht (gleichbedeutend mit „nach Besicht“) gekauft wird, ist der Verkäufer verpflichtet, die ganze Partie im Durchschnitte entsprechend derjenigen Qualität zu liefern, die der Käufer beim Besichtigen je nach der Beschaffenheit des Speichers und der Lagerung überhaupt besehen konnte.

Beim Kauf nach Probe dagegen hat die ganze Partie im Durchschnitt derjenigen Qualität zu entsprechen, welche die von beiden Theilen versiegelte und ordnungsmässig aufbewahrte Probe hat.

#### § 25.

Die Lieferung beim Verkauf von Landesproducten geschieht:

- ab Speicher,
- ab Struse oder Boot,
- franco Käufers Speicher oder Schiff.

#### § 26.

Die Feststellung der Qualität der für Lieferung franco Speicher oder Schiff verkauften Waaren findet beim Speicher oder Schiff statt. Der Käufer ist berechtigt, die Qualität auf der Bahn oder Abfuhrstelle zu untersuchen, aber er ist nicht dazu verpflichtet.

#### § 27.

Die Zahlung für auf Lieferung franco Speicher oder Schiff verkaufte Waare erfolgt entweder sofort bei Ablieferung, oder, indem der Käufer die auf der Waare lastende Eisenbahnfracht und Nachnahme vor der Lieferung an den betreffenden Zahlstellen erlegt und den Restbetrag nach der Ablieferung bezahlt. Der Gesamtbetrag der Fracht und Nachnahme darf  $\frac{7}{8}$  des Verkaufswerthes nicht übersteigen.

#### § 28.

Wenn es bei Verkäufen von Waaren auf Lieferung franco Schiff oder Speicher vereinbart ist, dass der Käufer die Eisenbahnfracht und Nachnahme zu bezahlen hat, so ist er verpflichtet, die Zahlung und

Abfuhr der Waare, Feiertage ausgenommen, binnen 48 Stunden, nachdem die Ankunft der Waaren seitens des Verkäufers bei ihm gemeldet ist, zu bewerkstelligen, und, wenn die Waare im Speicher als contractlich befunden, auch zu empfangen.

Anmerkung. Als Feiertage gelten solche Tage, an welchen die Bahnkasse nicht Vor- und Nachmittags geöffnet ist.

#### § 29.

Wird eine franco Speicher oder Schiff verkaufte Waare von dem Käufer als uncontractlich mit Recht refusirt, so ist der Verkäufer verpflichtet, nicht allein die vom Käufer vorausgelegte Fracht und Nachnahme sofort zurückzuzahlen, sondern auch die Kosten, Arbeitslohn und sonstige verausgabte Auslagen zu tragen. Bis zur erfolgten Bezahlung dieser Summe behält der Käufer die bereits abgeführten Waaren als Faustpfand.

#### § 30.

Der Empfänger von Schüttwaaren hat die Arbeiter und die Waage zu stellen, wie auch das Wägen zu vollziehen.

#### § 31.

Bei Lieferung ab Speicherböden, wo keine gute Winde vorhanden, ist der Lieferant verpflichtet, eine sogenannte „Glitsche“ zu stellen oder für sonstige rasche, keinen Aufenthalt verursachende Lieferung Sorge zu tragen.

#### § 32.

Beim Ausgleichen des gekauften, mit einer bestimmten Zahl bezeichneten Naturalgewichts ist kein grösserer Abstand zwischen schwerer und leichter Waare als 4 Pfund zulässig. Lautet der Verkauf z. B. auf 120 Pfund, so darf behufs Gewichtsausgleichung die Waare gleichzeitig nicht leichter als 118 Pfund und nicht schwerer als 122 Pfund geliefert werden.

#### § 33.

Wo über das Naturalgewicht der vom Lieferanten und Empfänger gemeinschaftlich bei der Lieferung abgenommenen Proben von Schüttwaaren keine Einigung erzielt ist, müssen die Proben an demselben Abend, falls am anderen Tage ein Feiertag ist, sonst aber spätestens im Laufe des nächsten Vormittags abgestimmt werden.

#### § 34.

a. Die zur Verpackung der über die öffentliche Wrake gegangenen Säe-Leinsaat erforderlichen Tonnen sind mit 8 Bändern in dem Kaufpreise der Saat inbegriffen.

Wenn Sae-Saattonnen bei der Verladung mit Säcken überzogen werden, sind die Gebinde mit 14 bis 16 Bändern zu versehen, ohne solchen Ueberzug aber in allen Fällen mit 18 Bändern; die über 8 erforderlichen Bänder, sowie die Kosten des Zuschlagens der Tonnen trägt der Empfänger.

b. Sollte Sae-Leinsaat, welche über die officielle Wrake gegangen, in Säcken ohne Tonnen verladen werden, so hat der Käufer dieselben zu stellen und ist der Preis für die lose Saat per Pud abzumachen. Die Wrakgebühren trägt der Lieferant, alle übrigen Kosten der Empfänger.

c. Schlag-Saat wird nur per Gewicht d. h. per Pud gehandelt und zwar nach Procenten vom reinen Saatgehalt.

Behufs der Analyse ist zuerst die unreine Saat abzuwägen und alsdann über das Sieb zu lassen. Nachdem solches geschehen, sind die Wanzen, Flitter und alle sonstigen fremdartigen Bestandtheile, welche etwa noch in der Saat enthalten sein sollten, von letzterer zu separiren, die ins Unkraut etwa übergegangenen Leinsaatkörner aber wiederum der Saat beizufügen. Der Procentsatz der reinen d. h. von Wanzen, Unkraut und Flitter freien Saat, wird dann durch Abwägen der reinen Saat constatirt.

d. Wenn der bei der Lieferung durch die Analyse sich ergebende Procentsatz eine Abweichung über oder unter dem beim Kaufe stipulirten aufweist, wird, diesem Mehr oder Minder entsprechend, ein gleicher Procentsatz dem stipulirten Kaufpreise zugeschlagen resp. von ihm abgezogen (z. B.  $87\frac{1}{2}\%$  Saat wird zu 1 R. 50 K. per Pud gekauft, geliefert wird aber  $89\frac{1}{2}\%$ , so ist der Preis 1 R. 53 K. per Pud, oder aber wird  $85\frac{1}{2}\%$  geliefert, so ist der Preis 1 R. 47 K. per Pud).

Jedoch ist, wenn eine solche Abweichung in dem einen oder anderen Sinne 3% überschreitet, der Käufer nicht verpflichtet, die Waare zu empfangen, wohl aber, wenn er es wegen der Expedition oder aus anderen Gründen für zweckmässig erachtet, berechtigt, die Waare, unter obiger Preisregulirung, entgegen zu nehmen.

Obige Bedingungen finden auch Anwendung bei Verkäufen, wenn die Reinhaltigkeit mit „circa“ so und so viel Procent abgeschlossen ist.

### § 35.

Alle Differenzen, welche auf die Qualität von Getreide- und Saatlieferung Bezug haben, werden durch die Getreide- und Saat-Jury der Rigaer Börse geschlichtet, sofern nicht ausdrücklich eine andere Vereinbarung beim Abschluss des Geschäfts getroffen ist oder nachträglich getroffen wird.

## § 36.

Bei Ablieferung von Schüttwaaren in Partien von 18,000 Pud und mehr kann Käufer verlangen, dass sie über 2 Waagen geschehe und wenigstens 6000 Pud auf jede Schaale per Tag.

## 2.

## Flachs und Hanf.

## § 37.

Alle Ankäufe von Flachs und Flachsbeede, sowohl bei sofortigem Empfange, als auch für spätere Lieferung werden unter der stillschweigenden Bedingung einer Wrake abseiten des Empfängers abgeschlossen.

## § 38.

Bei der Wrake sind durch Vereinbarung der betreffenden Kaufmannschaft bis auf Weiteres folgende Marken festgesetzt:

## Kronflachs.

<b>K</b> 1	gewöhnlich Kron.
<b>P K</b> 1	puik Kron.
<b>S P K</b> 1	superior puik Kron.

## Wrakflachs.

<b>W</b> 2	gewöhnlich Wrak.
<b>P W</b> 2	puik Wrak.

## Dreibandflachs.

<b>D</b> 3	gewöhnlich Dreiband.
<b>P D</b> 3	puik Dreiband.
<b>S D</b> 3	Slonezdreiband.
<b>P S D</b> 3	puik Slonezdreiband.

## Livländischer Flachs.

<b>H D</b> 2	gewöhnlicher Hofsdreiband.
<b>P H D</b> 2	puik Hofsdreiband.
<b>F P H D</b> 2	fein puik Hofsdreiband.
<b>S F P H D</b> 2	superior fein puik Hofsdreiband.
<b>L D</b> 3	gewöhnlich Livländ. Dreiband.
<b>P L D</b> 3	puik Livländ. Dreiband.

**Dreiband-Wrackflachs.**

**D W** 4 . . . . . Dreiband-Wrack.

**Flachsheede.**

**H** 1 . . . . . gewöhnliche Heede.

**H** 2 . . . . . rothe Heede.

**S H** 2 . . . . . Slonez-Heede.

**P H** 2 . . . . . Pinken-Heede.

wobei jedoch die Hinzufügung der Farben **H**, **G** und **W** bei Kron,  
**G** und **W** bei Wrack und **W** bei der Livländischen Waare beizu-  
behalten ist.

## § 39.

Alle Einkäufe von Hanf und Torse, sowohl in loco, als auf Lie-  
ferung, werden unter der stillschweigenden Bedingung einer privaten  
Wrake abseiten des Empfängers abgeschlossen.

## § 40.

Für das Geschäft mit ungewraktem Hanf bestehen folgende  
Usancen:

- a) Hanf ist in den Ambaren zu liefern und zwar in gehörig sor-  
tirtten Bänden;
- b) Marine-Reinhanf (Regierungshanf) muss mit Woyen von der-  
selben Qualität gebunden sein, andere Marken jedoch nach  
Uebereinkunft;
- c) Das Gewicht der zu einem Bunde Hanf gebrauchten Woyen  
darf höchstens 25 Pfund betragen;
- d) Die Schnüre zum Binden der Hanfristen dürfen weder zu dick,  
noch zu lang sein, jedenfalls nicht länger als die halbe Riste  
von der Halssehnur an gerechnet;
- e) die Waare ist erst danu zu wägen, wenn sie vom Exporteur  
empfangen worden.

**Allgemeine Bemerkung zu Cap. I. 1 und 2.**

Alle Gewichtswaaren sind vom Lieferanten frei auf die Waage zu  
liefern, mithin hat derselbe alle die Kosten zu tragen, die bis nach  
erfolgter Uebergabe d. h. bis zur Abrufung des Gewichts in Frage kommen.

**3.****Holzwaaren am Platz und auf Lieferung.****§ 41.**

Holzwaaren werden hier, wenn nicht ausdrücklich anders bestimmt, auf ortstübliche Wrake gehandelt. Die Ablieferung von Schwellen und Langhölzern muss auf freiem Wasser geschehen, so dass der Abflössung kein Hinderniss entgegensteht.

**§ 42.**

Man kauft und verkauft Holzwaaren auf Lieferung:

- a. „per erst offen Wasser“ d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem die Düna mit ihren Zu- und Nebenflüssen, nach stattgehabtem Eisgange und Eröffnung der Schifffahrt, der Holzflössung wieder zugänglich geworden, worüber die officiële Erklärung der competenten Behörde massgebend ist;
- b. „bei allgemeiner Ankunft der Frühlingsflösse“ d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem, nach Eintreffen der Strusen, laut officiëller Publikation, der grössere Theil der aus allen Hauptproductionsgebieten des Dünasystems erwarteten Hölzer hier angekommen ist;
- c. „April-Mai, Mai-Juni u. s. w.“ d. h. dass Lieferant nur dann die Waare vor dem Schlusstermin zur Verfügung zu stellen braucht, wenn sie thatsächlich eingetroffen, wenn aber Umstände dieses verhindert haben, der Contract als richtig erfüllt anzusehen ist, falls die Waare am ultimo des 2<sup>ten</sup> Monats zur Disposition des Käufers steht.

**§ 43.**

Die Bezeichnung „circa“ giebt dem Verkäufer das Recht, je nachdem die Partie ausgiebt, 10% mehr oder weniger als die genannte Zahl zu liefern.

**§ 44.**

Englische Brussen und Mauerlatten werden per laufenden englischen Fuss, holländische Brussen per laufenden alt-amsterdamer Fuss, norwegische Kappbalken per alt-amsterdamer Paarfuss d. h. dass nur Längen in geraden Zahlen geliefert werden dürfen, gehandelt.

**§ 45.**

Wenn Planken per Standard geschlossen werden, so ist der kubische Inhalt genau pro 165 cub. Engl. zu berechnen. Demnach sind  $\frac{3}{8}$ “ Planken  $804\frac{2}{3}$  lauf. Fuss metrisch,  $2\frac{1}{2} \times 7$ “ —  $1241\frac{1}{2}$  lauf. Fuss metr. gleich 1 Standard. Dagegen ist es Gebrauch, von  $3 \times 10\frac{1}{2}$ “ nach engl. Maas gelangt 720 Fuss auf 1 Standard zu rechnen.



## § 46.

Wenn bei Verkäufen von gesägtem Holz der Name der Sägemühle, aus der die Hölzer kommen sollen, bestimmt ist, so hört in Folge Niederbrennens der Fabrik oder der Vorräthe die Verpflichtung zur Lieferung auf. Doch muss dem Käufer von der Absicht der Nichtlieferung sofort Anzeige gemacht werden.

## § 47.

Als Planken- und Bretterenden gelten bei Verkäufen nach englischem Maass Stücke von 5—9 Fuss, bei Verkäufen nach metrischem Maass Stücke von 5—8 Fuss incl. Diese werden zu  $\frac{2}{3}$  des Preises für I<sup>a</sup> Qualität berechnet.

## § 48.

Bei englischem Kron-Wagenschoss wird, ausser dem per Stück bedungenen Preise, für jeden Fuss, den sie über die Normallänge von 15 Fuss halten, dem Lieferanten 50 Kop. per Fuss vergütet.

## § 49.

Käufer wie Verkäufer haben das Recht, zu fordern, dass die schriftliche oder mündliche Abmachung durch den öffentlichen Makler verschrieben werde, wobei jeder die Hälfte der Kosten zu tragen hat.

## 4.

**Specielle Bestimmungen für diverse Waaren.**

## § 50.

**Talg, Hanföl, Thran, Seife, Lichte, Wachs, Butter, Fett, Speck, Schmalz.**

- a. Bei Talg, Hanföl, Butter, Schmalz und Thran werden die gewöhnlichen, zur guten Conservation der Waare benötigten Fässer vom Lieferanten gestellt und sind in den Verkaufspreisen der Waare mit einbegriffen.
- b. Bei Seife und Lichten jeder Art liefert der Verkäufer ebenfalls die Kisten oder sonstige Emballage, ohne besondere Vergütung.
- c. Bei Wachs hat der Empfänger die Tonnen oder Säcke zu stellen.
- d. *Tara.* Bei Talg wird entweder die wirkliche Tara ermittelt oder mit 10 Procent veranschlagt. Bei allen übrigen in diesem Paragraph angeführten Artikeln wird die Tara der genauen Ermittlung gemäss vergütet.

## § 51.

**Pottasche, Blättertabak, Kümmel.**

- a. Die zur Conservation der Pottasche erforderlichen Fässer stellt der Lieferant, ohne weitere Vergütung.
- b. Bei Tabak liefert der Verkäufer die zur Verpackung benöthigten Matten.
- c. Bei Kümmel wird jedesmal besondere Verabredung getroffen, ob die Säcke vom Lieferanten gestellt werden sollen oder nicht.
- d. Die Tara wird berechnet:  
 von Kron- und Wrak-Blättertabak: 5 Pfund pr. Packen;  
 „ Kümmel wie ermittelt,  
 „ Pottasche ebenfalls wie ermittelt, sonst aber 10 Procent.

## § 52.

**Federposen, Borsten, Haare, Wolle, Häute, Leder.**

Für Umschnürung der Packen wird an Tara berechnet pr. Packen:

Häute von Ochsen, Pferden und Elen (20 Stück) 4 Pfund

„ „ Kühen . . . . . (20 „ ) 3 „

Felle von Kalb, Bock, Schaf, Lamm und Ziege (50 bis 100) 2 Pfund.

Alle anderen Artikel, wie ermittelt.

## § 53.

**Spiritus und Kornbrantwein.**

- a. Spiritus und Kornbrantwein wird pr. Wedro nach Grad Tralles gehandelt und zwar im südlichen Livland und Curland von 60% Stärke, im übrigen Russland von 40% Stärke.

Man begreift unter:

Spiritus einen Stärkegrad von 90°

Kornbrantwein  $\frac{2}{3}$  Brand „ 60°

„ „  $\frac{1}{2}$  „ „ 40°

Die als zulässig verabredeten Differenzen in der Gradzahl werden im Preise pro rata regulirt.

- b. 1 Fass Spiritus oder Brantwein hält

$12\frac{1}{2}$  Wedro = 125 Kruschken.

1 Oxhoft = 18 Wedro = 180 Kruschken.

## § 54.

**Oelkuchen und Lumpen.**

- a. Für Lumpen wird keine Tara in Abzug gebracht.
- b. Wenn bei Verkäufen von Oelkuchen der Name der Oelmühle, aus der die Oelkuchen kommen sollte, bestimmt ist, hört in

Folge des Niederbrennens der Fabrik oder der Vorräthe, die Verpflichtung zur Lieferung auf. Doch muss dem Käufer von der Absicht der Nichtlieferung sofort Anzeige gemacht werden.

## A.

### Capitel II.

#### Ausländisches Commissionsgeschäft.

##### § 55.

Die *Facturen* über auf Ordre angekaufte und pr. Schiff oder Eisenbahn verladene Waaren enthalten folgende Rubriken:

- a. den *Preis der Waare*;
- b. alle *Abgaben* und *Unkosten*, wie bezahlt;
- c. die zum *Garnier* gelieferten Matten;
- d. die *Commission* auf Preis, Abgaben und Unkosten
 

bei Holzwaaren . . . . .	5 Procent,
bei allen übrigen Waaren . . . . .	3 „
- e. *Wechselstempel* und *Courtage*, wenn der Betrag mittelst Wechsel remoursirt wird, dieselben mögen durch den hiesigen Commissionär selbst gezogen, oder ihm als Deckung eingesandt werden,  $\frac{1}{4}$  Procent;
- f. telegraphische *Depeschen* und *Briefporto* — wie bezahlt.

##### § 56.

Wenn Waaren für fremde Rechnung gelagert werden, so ist der hiesige Commissionär zwar nicht verpflichtet, aber doch jederzeit berechtigt, die *Feuerassecuranz* darauf zu besorgen und die bezüglichen Kosten seinem Committenten in Rechnung zu bringen. Eine Ausnahme von dieser Berechtigung findet nur in dem Falle statt, wenn der Committent ausdrücklich eine entgegengesetzte Vorschrift ertheilt und die Waare bereits zum Vollen remoursirt haben sollte. Hierbei ist zu bemerken, dass zur Zeit Holzwaaren am Orte nur zu  $\frac{3}{4}$  ihres Werths versichert werden können.

##### § 57.

Wenn bei der Verladung vom Committenten kein Remours gestellt worden ist, so besorgt der hiesige Ablader, falls er in dieser Beziehung nicht anderweitig sichergestellt ist, die *Seeversicherung* für Rechnung des Committenten; doch ohne Verbindlichkeit, falls solches in Ermangelung positiver Vorschrift unterlassen bleibt.

## A.

## Capitel III.

## Verkäufe nach dem Auslande frei an Bord, Kostfracht und Kost-Fracht-Assecuranz.

## 1.

## Allgemeine Bestimmungen.

## § 58.

Bei Verkäufen von Waaren an Auswärtige sind die Clauseln: „frei an Bord“, „frei im Schiff“, „frei ab Riga“ und „ab Riga“, gleichbedeutend, und übernimmt der Verkäufer damit die Verpflichtung, die Waare auf seine Rechnung und Gefahr, inclusive Abgaben und Kosten, zu liefern und zwar:

*Holzwaaren*, nach Anleitung des Abschnitt A, Cap. III, 2, § 77;  
*alle anderen Waaren*, nach Anleitung des Abschnitt D, Cap. II (Usancen für Schiffer etc.), an Bord eines bei hiesiger Stadt resp. Mülhgraben oder Bolderaa (nach Wahl des Verkäufers) angelegten Schiffes.

## § 59.

Dagegen sind die nachfolgenden Kosten, insofern der hiesige Ablader damit in Auslage kommen sollte, nicht zu Lasten des Verkäufers, sondern des auswärtigen Käufers und müssen diesem in Rechnung gestellt werden, als:

- a. Garnierholz und Garniermatten;
- b. Lichterfracht;
- c. alle unvorhergesehenen Kosten, welche vom Käufer verlangt oder veranlasst werden;
- d. besondere Verpackungsbedingungen, die über die usuellen hinausgehen.

## § 60.

Bei Verkäufen „frei Bahnhof“ oder „franco Waggon“, welche gleichbedeutend sind, übernimmt der Verkäufer die Verpflichtung, die Waare, in üblicher Weise emballirt, auf seine Rechnung inclusive aller hiesigen Abgaben und Kosten am Bahnhof und in den Waggon zu liefern. Sollte der Käufer nachträglich eine ausserordentliche Emballage oder andere nicht allgemein übliche Wahrnehmungen seitens des Abladers verlangen, so sind die hieraus entspringenden Kosten von dem Käufer besonders zu vergüten.

## § 61.

Bei Preisabmachungen in fremder Valuta sind die Beträge in Tratten drei Monat dato zahlbar zu verstehen; bei Facturen in Russischer Valuta gelten die Beträge aber als contant.

## § 62.

Bei „frei an Bord“- Verkäufen ist der auswärtige Käufer verpflichtet, die zur Verladung der Waare erforderlichen Schiffs-Räume rechtzeitig anzuweisen oder durch den hiesigen Verkäufer chartern zu lassen; doch hört die Verpflichtung des Käufers durch Ertheilung einer Befrachtungs-Ordre an den Verkäufer nicht auf, sondern immer bleibt der Käufer für die Abnahme der Waare verantwortlich, auch wenn, trotz einer limitirten oder unlimitirten Befrachtungs-Ordre, der Verkäufer keine genügenden Schiffs-Räume finden kann.

## § 63.

In Ermangelung rechtzeitiger Gelegenheit zur Abschiffung der verkauften Waare ist der hiesige Verkäufer berechtigt, dieselbe für Rechnung und Gefahr des auswärtigen Käufers auf's Lager zu bringen und muss für die daraus entspringenden Schäden und Kosten von letzterem vollen Ersatz erhalten.

## § 64.

Wenn der hiesige Verkäufer einer „ab Riga“ u. s. w. verkauften Waare dieselbe gegen Anweisung oder Auslieferungsschein zu prästiren hat und von dem Inhaber dieses Auslieferungsscheines das Anverlangen gestellt wird, dass ihm die Waare, anstatt in ein Schiff, aufs Lager geliefert werden möge, so ist der Verkäufer verpflichtet, solehem Anverlangen nachzukommen, vorausgesetzt jedoch, dass der angewiesene Lagerraum keine aussergewöhnlichen Transportkosten veranlasst, resp. ihm die Differenz vergütet wird. Demnächst hat der Verkäufer dem Inhaber des Auslieferungsscheines die durch die unterbliebene Verladung ersparten Handelsabgaben, ihrem vollen Betrage nach, baar auszukehren, worauf der Auslieferungsschein von dem Inhaber, mit der üblichen Quittung über vertragsmässig vollzogene Ablieferung der Waare, dem Verkäufer zugefertigt wird.

## § 65.

Derjenige, welcher nach Massgabe des vorigen Paragraphen eine Waare für fremde Rechnung empfangen hat und später verschifft, berechnet seinem Committenten alle Unkosten, Wechselspesen, Telegraphengebühr, Briefporto und 2o/o Provision.

## § 66.

Gelangt eine solche Waare nicht zur Verladung, sondern muss für Rechnung des fremden Eigenthümers hier am Platze verkauft werden, so sind die in § 64 angeführten Handelsabgaben dem fremden Eigenthümer zu bonificiren, und werden demselben dagegen folgende Spesen in Rechnung gestellt:

- a. alle Unkosten, wie bezahlt;
- b. 3% Commission;
- c. Courtage, Telegraphengebühr und Briefporto.

## § 67.

Verlangt der Inhaber eines Auslieferungsscheines, dass die Waare weder in ein Schiff, noch auf einen Lagerraum geliefert werden möge, sondern erklärt sich vielmehr bereit, dieselbe von dem Verkäufer an Ort und Stelle, wo sie hier in Riga zur Disposition des letzteren sich befindet, in Empfang zu nehmen oder nach sofort zu bewerkstelligendem Verkauf in Empfang nehmen zu lassen, so hat der Verkäufer darin zu willigen und dem Inhaber des Auslieferungsscheines, sowohl die in § 64 angeführten ersparten Handelsabgaben, als auch das Aequivalent des Transports nach Schiff oder Speicher baar zu vergüten. Der Inhaber des Auslieferungsscheines giebt hierauf dem Verkäufer die übliche Quittung über vertragsmässige Ablieferung der Waare und belastet seinen auswärtigen Auftraggeber beim Verkaufe der Waare für:

- a. Makler-Courtage, wie bezahlt;
- b. Commission 2 Procent;
- c. Courtage, Telegraphengebühr und Briefporto.

## § 68.

Die in §§ 64—67 enthaltenen Bestimmungen und Spesenberechnungen sind auch dann zur Richtschnur zu nehmen, wenn der Inhaber des Auslieferungsscheines selbst Lieferant oder „frei an Bord“-Verkäufer (gleichbedeutend mit „free on board“ im Englischen oder „franc à bord“ im Französischen, abgekürzt „fob“) der in Frage kommenden Waare sein sollte.

## § 69.

Für etwa beauftragte Ueberwachung und Attestirung von Abladungen hiesiger Producte, welche frei an Bord ab Riga verkauft worden, ist dem Auftraggeber zu berechnen:

- a. etwa gehabte Unkosten, Telegraphengebühr und Briefporto, wie bezahlt;
- b. Commission 1 Procent.

## § 70.

Bei Verkäufen mit der Clausel: „*frei an Bord inclusive Fracht*“, welche gleichbedeutend ist mit „*Kosten und Fracht*“, (gleichbedeutend mit „*cost freight in surance*“ im Englischen und „*coût fret et assurance*“ im Französischen, abgekürzt „*cif*“) trägt der hiesige Verkäufer:

- 1) alle mit der Verladung verbundenen Abgaben und Unkosten, auch wenn sie sich auf etwaige Anseisung beziehen sollten;
- 2) die nach dem convenirten Bestimmungshafen für die Waare zu zahlende Fracht, nebst etwaiger Gratification, indem er sie von dem bedungenen Kost-Fracht-Preise in der Factura in Abzug bringt.

## § 71.

Ein Verkauf mit der Clausel: „*frei an Bord inclusive Fracht und Assecuranz*“, welche gleichbedeutend ist mit „*Kosten, Fracht und Assecuranz*“, legt dem hiesigen Verkäufer, neben dem, was in dem Paragraphen 70 angeführt ist, noch die Verpflichtung auf, aus dem stipulirten Verkaufspreise die Prämie und die Kosten der für den Käufer zu besorgenden Seeversicherung zu decken. Diese Versicherung wird, sofern nicht ausdrücklich anders verabredet worden ist, mit der Clausel „*frei von Beschädigung ausser im Strandungsfalle*“ besorgt, und zwar auf den Werth der Waare frei an Bord inclusive Assecuranz und Kosten, d. h. auf den im Verkaufspreise sich herausstellenden Betrag, nach Abzug der im Bestimmungshafen zu zahlenden Fracht u. s. w., sowie inclusive des zuzuschlagenden imaginären Gewinns von 5 Procent nach der Ostsee und Scandinavien und 3 Procent nach dem übrigen Continent und Grossbritannien. — Der Käufer ist zu jeder Zeit berechtigt, die Police einzufordern und hat in Havariefällen, für seine alleinige Rechnung und Gefahr, den Schadenersatz von den Assecuradeurs zu reclamiren.

## § 72.

Bei Verkäufen, Lieferungen und Versendungen von Waaren pr. Eisenbahn, selbst inclusive Transport, wird seitens des hiesigen Verkäufers eine Assecuranz des Transports weder übernommen noch besorgt, es sei denn auf specielle und ausdrückliche Vorschrift des Käufers und für dessen Rechnung.

## § 73.

Bei Verkäufen (mit Ausnahme von Holz) „*Kostfracht*“ oder „*Kost-Fracht-Assecuranz*“ auf „*prompte Abladung*“, oder „*bei Eröffnung der Schifffahrt*“ ist der Verkäufer verpflichtet, im ersteren Falle nach der

Nordsee bei Dampfern und Seglern spätestens 3 Wochen, nach der Ostsee aber bei Dampfern 2 Wochen, bei Seglern 3 Wochen nach geschlossenem Verkaufe, in letzterem Falle, d. h. bei Verkäufen „bei Eröffnung der Schifffahrt“ spätestens 3 Wochen nach officiell declarirtem Termin der Schifffahrtseröffnung, die Waare verladen zu haben.

Anmerkung: Die „*Eröffnung der Schifffahrt*“ gilt als eingetreten, sobald das Wasser bei Domesnees, im Rigaer Meerbusen, im Seegatt und ebenso in der Düna bis zu den Ladestellen bei der Stadt incl. eisfrei und den Schiffen zugänglich ist.

#### § 74.

Unter dem Ausdrücke „circa“ wird hinsichtlich der Quantitäts-Bestimmung bei Verkäufen von Flachs und Hanf 5 Procent, bei Getreide und Saat nach Abschnitt A, Cap. III, 1, § 75, bei Holzwaaren nach Abschnitt A, Cap. III, 2, § 86, bei allen übrigen Waaren 10 Procent mehr oder weniger verstanden, die zum Contractpreise zu berechnen sind.

#### § 75.

Bei der Verladung von Verkäufen „cif“, als auch „frei an Bord“ gilt bei ganzen Ladungen die Bezeichnung „circa“ 10 Procent mehr oder weniger nach Schiffsgrösse, dagegen die Bezeichnung „von — bis“ das kleinste bis zum höchsten Quantum.

Bei etwaiger Rückregulirung derartiger Verschlüsse bedeutet die Bezeichnung „circa“ nichts, sondern es kommt nur das bestimmte Quantum in Betracht, während bei „von — bis“ das mittlere Quantum zur Berechnung kommen soll.

Kommt bei einem „Cif“-Verkauf das verschlossene Quantum als Beiladung in einem Schiffe zur Abfertigung, so giebt die Bezeichnung „circa“ dem Ablader das Recht, 5 Procent mehr oder weniger abzuladen während in mehreren Schiffen ihm dieses Recht nicht zusteht.

Falls ein Ablader in demselben Schiffe für mehrere Empfänger abladet, so gilt auch hierbei die Anwendung von „circa“ resp. 5 Procent mehr oder weniger für jede zu connossementirende Partie.

Bei Abnahme von „Fob“-Verkäufen kann der Verkäufer (Ablader), wenn das dafür angewiesene Schiff noch mehr als 10 Procent über das verkaufte Quantum gebraucht, trotz der im Contract gebrauchten Bezeichnung „circa“ nicht verpflichtet werden, mehr als genau das stipulirte Quantum zu laden.

#### § 76.

Der Agent erhält seine Provision nicht früher, als bis das betreffende, von ihm vermittelte Geschäft endgiltig abgewickelt ist, d. h. nach Accept der Tratten oder sonstiger Aufnahme der Connossemente, es sei denn, dass, wenn solche nicht stattgehabt, der Verkäufer die Schuld daran trägt.



## Specielle Bestimmungen für Holzwaaren.

### § 77.

Bei Verkäufen „frei an Bord“ übernimmt der Verkäufer damit zwar die Verpflichtung, die Holzwaaren auf seine Rechnung und Gefahr, incl. Abgaben und Kosten, an Seite eines Schiffes im ganzen hiesigen Revier (Bolderaa und Winterhafen mit eingeschlossen) zu stellen, immer aber in der Voraussetzung, dass der Verkäufer von seinem Rechte Gebrauch machen darf, das Schiff soweit heraufkommen zu lassen und daselbst soweit zu beladen, als der Tiefgang desselben es gestattet. Nicht allein die etwaigen Kosten, sondern auch die Gefahr des Rhedetransportes fallen dem Käufer zur Last.

### § 78.

Zu der im § 77 ausgesprochenen Leistung ist der Verkäufer nur so lange verpflichtet, als die Düna frei von Eis ist. Sobald sich Eis in der Düna zeigt, bleibt die Beladung der vom Käufer eingesandten oder in seinem Auftrage für ihn hier befrachteten Schiffe nur der freiwilligen Dienstleistung des Verkäufers und der Vereinbarung zwischen ihm und dem Käufer hinsichts der Extrakosten und Gefahren überlassen.

### § 79.

Bei Lieferungsverkäufen nach dem Auslande resp. Käufen aus dem Innern des Landes wird verstanden unter:

- a. „erst offnem Wasser“ (first open water, ouverture de la navigation et du flottage) der Zeitpunkt, an dem die Düna mit ihren Zu- und Nebenflüssen, nach stattgehabtem Eisgange und Eröffnung der Schifffahrt, der Holzflössung wieder zugänglich geworden, worüber die officiële Erklärung der competenten Behörde massgebend ist;
- b. „bei allgemeiner Ankunft der Frühjahrsflösser“ der Zeitpunkt, an dem, nach Eintreffen der Strusen, laut officieller Publication, der grössere Theil der aus allen Hauptproductionsgebieten des Dünasystems erwarteten Hölzer hier angekommen ist;
- c. „Mai-Juni; Juni-Juli; August-September u. s. w.“, dass Verkäufer, wenn er durch Umstände verhindert ist, früher als ultimo Juni, Juli, September u. s. w. die Waare zur Disposition zu stellen, vom Käufer dafür nicht in Anspruch genommen werden kann.

§ 80.

Wenn „frei an Bord“ verkaufte Holzwaaren bis zum stipulirten Abnahmetermin vom Käufer ganz oder theilweise nicht zur Verladung gebracht sind, so lagert das unverladen bleibende Quantum für Rechnung und Gefahr des Käufers, der nicht allein die effectiven Lagerkosten und etwaige Feuer-Assecuranz zu tragen hat, sondern auch verpflichtet ist, den Verkäufer für den Betrag, wie vereinbart, sich rembourssiren zu lassen, so als wenn die Waare verladen wäre. Ist kein Abnahmetermin vereinbart worden, so tritt der Zahlungs- oder Ziehungstag resp. der Beginn der Haftpflicht des Käufers, 6 Wochen nach dem Termin ein, an welchem die Waare laut Contract disponibel sein musste.

§ 81.

Bei Verkäufen von Hölzern aus Sägemühlen hört in Folge eines Niederbrennens der Fabrik oder der Vorräthe die Verpflichtung zur Lieferung auf, doch muss dem Käufer sofort hievon Anzeige gemacht werden.

§ 82.

Als Planken- und Bretter-Enden, die mit  $\frac{2}{3}$  des Kronpreises facturirt werden, gelten, wenn sie nach englischem Maass verkauft werden,  
von 5 bis 9' Engl. inclusive,  
wenn sie nach metrischem Maasse verkauft werden,  
von 5 bis 8' metr. inclusive.

Bei englischem Kron-Wagenschoss wird, wenn nicht das Gegentheil speciell vereinbart worden, ausser dem pr. Stück bedungenen Preise, für jeden Fuss Englisch, um den sie länger als das Normalmaass von 15 Fuss Englisch sind, vom auswärtigen Käufer  $\frac{2}{100}$  Sterling gezahlt.

§ 83.

Wenn Waaren für fremde Rechnung gelagert werden, so ist der hiesige Commissionär zwar nicht verpflichtet, aber doch jederzeit berechtigt, die Feuerassecuranz darauf zu besorgen und die bezüglichen Kosten seinem Committenten in Rechnung zu bringen. Eine Ausnahme von dieser Berechtigung findet nur in dem Falle statt, dass der Committent ausdrücklich eine entgegengesetzte Vorschrift ertheilt und die Waare bereits zum Vollen rembourssirt haben sollte. Hiebei ist zu bemerken, dass zur Zeit Holzwaaren am Orte nur zu  $\frac{3}{4}$  ihres Werths versichert werden können.

## § 84.

Bei Kostfracht-Verkäufen per „erst offen Wasser“ ist dem Verkäufer vom Tage der officiellen Erklärung über den Eintritt dieses Termins eine Frist von 6 Wochen für die Abladung gegeben. Bei Verkäufen auf „prompte Abladung“ steht dem Verkäufer eine solche Frist von 4 Wochen zu, gerechnet vom Tage der Unterzeichnung des Contracts.

Die Anzeige des Namens des zur Aufnahme der betreffenden Ladung bestimmten, im Hafen ladefertig liegenden Schiffes soll als Erfüllung des Termins angesehen werden.

## § 85.

Bei Verkäufen von  $\frac{3}{8}$  Planken in metrischen Längen per Standard sind auf diesen  $804\frac{1}{8}$  lauf. Fuss metr., von  $2\frac{1}{2} \times 7$  Planken  $1241\frac{1}{2}$  lauf. Fuss metr. zu rechnen, von Planken von  $3 \times 10\frac{1}{2}$  in englischen Längen werden 720 Fuss engl. per Standard gerechnet, Bretter im Verhältniss der Dicke.

## § 86.

Die Bezeichnung „circa“ giebt bei Abfertigung in einer ganzen Schiffsladung, bei „bordfrei“-Verkäufen dem Käufer, bei „cif“-Verkäufen dem Verkäufer einen Spielraum von 10 Procent mehr oder weniger als das stipulirte Quantum, während bei Abfertigung durch mehrere Schiffe oder als Beiladung keinem der Theile ein Spielraum zusteht.



## **Abschnitt B.**

### **Importwaaren.**

---

#### **Capitel I.**

#### **Specielle Usancen.**

##### **§ 87.**

##### **S a l z.**

Die Verkäufe von ausländischem Salz geschehen entweder unter der Bedingung einer sofortigen Zollbereinigung, oder auf Niederlage. Der bei der Niederlage etwa eintretende Erlass von 2 Procent am Zollgewicht ist in den Verkaufsrechnungen nicht aufzuführen, indem man sich dieser wegen mit dem hiesigen Käufer im Preise berechnet.

##### **§ 88.**

##### **Heringe.**

1) Alle importirten Heringe werden nach obrigkeitlicher Vorschrift der öffentlichen Wrake und Packung unterzogen. Die Wrake classificirt sie:

a. nach der Qualität in: 1., 2., 3. und 4. Sorte.

b. nach der Grösse in: Gross, Mittel, Gemischt und Klein. Zu Klein zählen als niedere Gattungen auch Strömlinge und Briesslinge.

2) Die Procente für Provision, Delcredere und Disconto sind von dem Verkaufspreise mit 4 Procent zu berechnen.

3) Heringe müssen in allen Fällen, wenn sie länger als ein Jahr gelegen haben, von Neuem belakt und behändet werden.

4) Alle Heringe werden nach Besicht auf rein Geld verkauft, d. h. ohne irgend welche Wrakabzüge oder Rückvergütung von Handelsabgaben und dergleichen.

---

**B.****Capitel II.****Commissionsgeschäft.****§ 89.**

In den Verkaufsrechnungen von Consignationen sind von dem Brutto- oder Verkaufspreise in Abzug zu bringen:

- a. *Fracht* — wie bezahlt;
- b. *Lichter- und Bootsfracht* — desgleichen;
- c. *Einkommender Zoll* nach dem Tarif;
- d. *Unkosten* — wie bezahlt;
- e. *Zinsen* auf etwaige Vorschüsse, auch wenn dieselben in Retourwaaren bestehen, so wie auf ausgelegte Zölle und Unkosten laut Abschnitt C, Cap. V.
- f. *Commission* und *Delcredere* laut § 92;
- g. *Courtage* auf das in Wechseln übermachte Provenue — à  $\frac{1}{8}$  Procent;
- h. Telegraphische *Depeschen* und *Briefporto* — wie bezahlt.

**§ 90.**

Die *Feuerassecuranz* auf in Consignation empfangene und gelagerte Waaren ist der hiesige Commissionär zu besorgen *berechtigt*, und mithin auch dem Einsender die bezahlte Prämie in Rechnung zu stellen, es sei denn, dass letzterer ausdrücklich eine entgegengesetzte Vorschrift ertheilt und alle auf der Waare ruhenden Zölle, Kosten und Vorschüsse zum Vollen rembourst habe.

**§ 91.**

Die *Renten* für Zölle und Unkosten auf Waaren, welche gelagert oder auf Zeit verkauft werden, sind zu berechnen:

- a. wenn die Waaren zugleich verzollt werden, von dem Tage, wo die Angabe beim Zoll eingereicht ist;
- b. wenn Waaren in Entrepôt gehen: auf Fracht und Kosten von dem Datum, wo die Angabe eingereicht ist, und auf den Zollbetrag von dem Tage, wo dieser erlegt wird;
- c. auf Heringe, von dem Tage der Wrake, bis zum Eingang der für die verkaufte Waare zu empfangenden Zahlung.

**§ 92.**

*Commission* und *Delcredere* wird (ausser bei Heringen siehe Abschnitt B, Cap. I, § 88, Punkt 2) mit 3 Procent vom Verkaufspreise berechnet, ausgenommen.

- a. wenn die Waare auf länger als 3 Monat Zeit verkauft wird, in welchem Falle an Delcredere annoch 1 Procent oder im Ganzen an Commission und Delcredere 4 Procent zu rechnen ist;
  - b. wenn der Einsender der Waare, bevor dieselbe verkauft worden, ausdrücklich wissen lässt, dass er selbst das Risiko für die Solidität des Käufers übernehmen will, in welchem Falle kein Delcredere, sondern nur 2 Procent Commission berechnet wird.
- ~~~~~

## Abschnitt C.

### Capitel I.

#### Speditionsgeschäft.

##### § 93.

Auf vom Auslande zur Spedition eingehende Waaren ist der hiesige Spediteur berechtigt zu berechnen:

- a. Fracht und etwaige Lichterfracht;
- b. Zoll, Zollagio und  $\frac{1}{2}$  ‰ für Goldauslage;
- c. Handelsabgabe;
- d. Niederlagssteuer, Waagekosten, Fuhr- und Arbeitslohn und übrige Kosten, — sämmtlich wie bezahlt;
- e. für Spedition nach Massgabe des declarirten Zollwerths, falls derselbe geringer ist als 500 Rubel. . . . .  $1\frac{1}{2}$  Procent,  
von 500 bis 750 Rubel. . . . . 7 Rubel 50 Kop.,  
über 750 Rubel . . . . . 1 Procent;  
jedoch ist es bei einem grösseren Umfange des Geschäfts dem Spediteur überlassen, diese Berechnungen zu modificiren;
- f. Remboursspesen, Porto, Telegraphengebühr u. s. w.

##### § 94.

Auf Waaren, welche vom Inlande eintreffen, um unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften nach dem Auslande spedirt zu werden, berechnet der hiesige Spediteur:

- a. Etwaigen Zoll;
- b. Handelsabgabe;
- c. Fuhr- und Arbeitslohn, etwaige Lager- und sonstige Kosten, — sämmtlich wie bezahlt;
- d. Spedition wird berechnet für eine ganze Waggonladung mit 1,75 Kop. per Pud; bei Sendungen, die geringer sind, als eine Waggonladung, wird 1,75 Kop. per Pud gerechnet mit einem Zuschlag von 3 Rbl. für die ganze Sendung; — bei grössern Partien nach Uebereinkunft.
- e. Remboursspesen, Telegraphengebühr, Porto u. s. w.

## § 95.

Bei Speditionen von und nach inländischen Plätzen werden die Kosten wie bezahlt berechnet und hinsichtlich der Spedition die im Paragraph 93, c angegebenen Normen eingehalten; jedoch bleibt es dem Spediteur hier überlassen, seine Berechnung nach Umständen zu modificiren.

## § 96.

Ist mit der Spedition ein Accept- oder Incassogeschäft oder die Honorirung einer grösseren Spesennachnahme verbunden, so wird dafür eine besondere Commission, nach Umständen bis zu 1 Procent, berechnet.

## § 97.

Die Spedition für Baarschaften ist bei Silber mit  $\frac{1}{4}$  Procent, bei Gold und Effecten mit  $\frac{1}{8}$  Procent anzunehmen, bleibt aber bei grösseren Summen der Uebereinkunft anheimgestellt.

## C.

## Capitel II.

## Platz- und Zwischengeschäfte.

## § 98.

Wenn eine auf Ordre gekaufte Waare nicht zur Versendung gelangt, sondern hier am Platze wieder verkauft werden muss, so berechnet der hiesige Commissionär:

- a. Makler-Courtage vom An- und Verkauf nebst anderweitigen baaren Auslagen;
- b. Commission auf An- und Verkauf 3 Procent vom Verkaufspreise;
- c. etwaiges Delcredere;
- d. Wechselstempel und Courtage für den eingezogenen Betrag  $\frac{1}{4}$  Procent;
- e. Makler - Courtage auf das zu übermachende Provenue  $\frac{1}{8}$  Procent;
- f. Briefporto, Telegraphengebühr u. s. w.

## § 99.

Werden für ausländische Rechnung Ankäufe von Waaren am dritten Orte besorgt, z. B. in den Nachbarplätzen: Arensburg, Pernau, Libau u. s. w., so hat der hiesige Commissionär seinem Committenten zu berechnen:

- a. Commission 2 Procent auf den Facturbetrag;



- b. Delcredere 2 Procent auf die vorgeschossenen Gelder. Diese Berechnung unterbleibt jedoch, falls der Committent ausdrücklich zum Voraus erklärt, dass er das Risiko selbst laufen will;
- c. die Kosten etwa durch die Post gemachter Baarsendungen;
- d. Wechselstempel und Courtage auf den eingezogenen Betrag  $\frac{3}{8}$  Procent;
- e. Briefporto, Telegraphengebühr u. s. w.

### C.

#### Capitel III.

### An- und Verkauf von Werthpapieren, Zollcoupons und ausländischen Tratten.

#### § 100.

Alle in Riga in Bezug auf obrubricirte Gegenstände geschlossenen Verträge sind, wenn nicht andere vereinbarte Bedingungen vorliegen, in Riga zu erfüllen.

#### § 101.

Der Verkäufer von Werthpapieren ist verpflichtet, dieselben dem Käufer, im Geschäftslocale des letzteren, am Tage des Verkaufs und zwar nicht später, als 3 Uhr Nachmittags, zu liefern, es sei denn, dass der Verkaufsvertrag einen anderen Lieferungstermin bestimmt.

#### § 102.

Die verkauften Werthpapiere müssen sich bei der Lieferung in einem Zustande befinden, der es möglich macht, sie hier wieder in Umlauf zu setzen. Der Verkäufer ist verpflichtet, eine Abrechnung beizulegen und in derselben, oder in einer besonderen von ihm unterzeichneten Beilage, ein nach Nummern geordnetes Verzeichniss der gehandelten Effecten zu liefern. Wenn Werthpapiere jeder Art bei der Lieferung nicht in einem umlaufsfähigen, unbeschädigten Zustande sich befinden, so hat der Käufer das Recht, an deren Stelle vom Verkäufer die Lieferung anderer Stücke derselben Sorte zu verlangen.

**Anmerkung.** Ueber die Umlaufsfähigkeit entscheidet, auf Wunsch der Betheiligten, die Delegation des Rigaer Börsen-Comités für Bank-, Wechsel- und Geldgeschäfte.

#### § 103.

Beim Verkauf von Effecten, die in verschiedenen Abschnitten (Appoints) umlaufen, dürfen weder Stücke über den Werth von 1000 Rbl.

hinaus, noch auch mehr als 20 pCt. vom verkauften Betrage in Stücken von 100 Rbl. Nominalwerth geliefert werden, es sei denn, dass hierauf bezüglich im Voraus eine abweichende Abmachung getroffen worden wäre. Eine Ausnahme hiervon machen die auf Metallvaluta lautenden Papiere.

#### § 104.

Beim Verkauf von Effecten, die je nach ihren Appoints, zu verschiedenen Coursen gehandelt werden, muss die verkaufte Gattung derselben im Voraus festgesetzt und darf nicht stillschweigend durch eine andere Gattung bei der Lieferung ersetzt werden. Dasselbe gilt auch für den Verkauf von Agrar-Pfandbriefen oder Obligationen von Creditinstitutionen in Bezug auf deren verschiedene Umlaufszeit und Serien.

#### § 105.

Bei zinstragenden Papieren, die zwar derselben Gattung, nicht aber derselben Emission angehören, und die in Folge der Verschiedenheit der Emissionszeit auch mit einer verschiedenen Anzahl daran haftender Coupons im Umlauf sind, müssen, damit sie lieferbar seien, falls nichts Anderes im Voraus abgemacht worden, stets wenigstens noch 2 unfällige Coupons nebst dem zum Empfange eines neuen Couponbogens,\*) laut Emissions-Bedingungen, eventuell erforderlichen Talon vom Verkäufer mitgeliefert werden. Haften am verkauften Effect weniger Coupons, als hier bestimmt ist, so muss solchenfalls vom Verkäufer dem Käufer die für einen neu zu beschaffenden Couponbogen eventuell zu erlegende Stempelsteuer vergütet werden.

*Anmerkung.* Bei auf Credit-Rubel lautenden Werthpapieren kann der fehlende laufende Coupon eventuell durch entsprechende Zahlung seines Werthes, abzüglich Coupon-Steuer, ersetzt werden.

#### § 106.

Als laufende Coupons gelten bei zinstragenden Papieren diejenigen Coupons, hinsichtlich welcher der Zinsenlauf bereits begonnen hat, der Fälligkeitstermin aber noch nicht eingetreten ist, bei Dividenden-Papieren dagegen diejenigen, sowohl für das laufende wie für das abgelaufene Operationsjahr ausgestellten Coupons, für welche der Zahlungstermin noch nicht gekommen ist. Diese Regel bezieht sich auch auf diejenigen Coupons, die auf Abschlags-Dividende (предварительные)

\*) Vergleiche § 5 des Nachtrags zur Anmerkung des Art. 82 im II. Abschnitte der die Credit-Institutionen betreffenden Gesetz-Ausgabe 1887, Band XI der Gesetz-sammlung.

ausgestellt sind, falls solche existiren. Wird die Dividendenzahlung nicht gegen Coupons geleistet, sondern über die erfolgte Zahlung ein Vermerk auf den Werthpapieren selbst gemacht, so wird angenommen, dass sie mit derjenigen Dividende zusammen verkauft worden sind, für welche bei Abschluss des Kaufgeschäfts der Zahlungstermin noch nicht eingetreten war.

### § 107.

Bei der Lieferung aller Arten von Zinsen (d. h. eine feststehende Rente) tragenden Werthpapieren, wird der Werth der laufenden Coupons dem zu zahlenden Kaufpreise zugeschlagen (jedoch abzüglich der etwa zu zahlenden staatlichen Couponsteuer); der für die Coupons zu erlegende Betrag wird für die Zeit von dem mit zu veranschlagenden Tage der letzten Zahlung für die Coupons, bis zu dem Tage, an welchem das Werthpapier geliefert werden soll und ausschliesslich desselben, berechnet. Der Monat gilt in diesem Falle gleich dreissig Tagen, es sei denn, dass der Lieferungstermin auf den 28. oder 29. Februar fällt; in diesem Falle tritt eine Berechnung nach der effectiven Anzahl Tage ein.

**Anmerkung 1.** Die Zinsen, welche für Coupons, die auf Metallwährung oder, nach bekannter und üblicher Parität, auf ausländische Valuta lauten, zu zahlen sind, werden in diesem Falle Rubel für Rubel auf Creditvaluta umgerechnet.

**Anmerkung 2.** Verkauften Effecten eventuell zugehörige Separat-Coupons, die zum Empfang einer, zwar bereits publicirten, aber bei Lieferung der Papiere noch nicht fälligen Dividende berechtigen, müssen zwischen Verkäufer und Käufer verrechnet werden.

### § 108.

Abgelaufene, jedoch zu keinerlei Geldempfang berechtigt gewesene Coupons und Dividendenscheine müssen nur in den Fällen mit den betreffenden Effecten mitgeliefert werden, wo eine Abzahlung darauf eventuell noch in Aussicht genommen werden kann, oder wo deren Aufbewahrung von den Emissions-Stellen statutarisch gefordert wird. Für dergleichen fehlende Coupons oder Dividendenscheine hat der Verkäufer dem Käufer die eventuell statutenmässig festgestellte Entschädigung zu leisten.

### § 109.

Bei jedem An- und Verkauf von Werthpapieren muss, auch bei Zeitgeschäften, der am Tage der Ablieferung laufende Coupon (vergleiche § 105) mitgeliefert werden. Fehlt ein solcher und zwar auf aus-

ländische oder Metall-Valuta lautender Coupon, so kann dessen Werth, abzüglich Couponsteuer, zu einem zwischen den Contrahenten eventuell zu vereinbarenden Course vom Verkäufer dem Käufer vergütet werden, widrigenfalls letzterer das betreffende Papier als unlieferbar zurückzuweisen berechtigt ist.

**Anmerkung.** Der fehlende, auf Metall-Valuta ausgestellte laufende Coupon kann aber auch durch einen anderen ersetzt werden, der zu derselben Gattung von Papieren gehört, auf dieselbe Summe ausgestellt ist und zu demselben Termin fällig wird, wie der fehlende Coupon.

### § 110.

Falls der Verkaufsvertrag nicht anders bestimmt, dürfen Werthpapiere nur auf Inhaber lautend geliefert werden; bei Werthpapieren aber, die auf einen bestimmten Namen ausgestellt sind, hat der Verkäufer alle, durch die betreffenden Statuten oder Reglements vorgeschriebenen Formalitäten zu erfüllen, um die Uebertragung solcher Papiere auf den Namen des Käufers herbeizuführen oder möglich zu machen. Stösst bei Effectuirung solcher Uebertragung der Käufer dennoch auf unüberwindliche unvorhergesehene Hindernisse, so ist der Verkäufer nur in dem Falle für dieselben verantwortlich und zu deren Beseitigung resp. zur Lieferung anderer gleichartiger, umlaufsfähiger Werthpapiere verpflichtet, wenn der Käufer ihm, spätestens binnen 14 Tagen vom Tage der Uebergabe der Effecten an gerechnet, von den eingetretenen Hindernissen Anzeige macht.

**Anmerkung.** In den Fällen, wo den verkauften Werthpapieren gesonderte Cessionserklärungen beizufügen sind, müssen letztere die Nummern der Papiere und das Datum der Cession enthalten. Cessionen auf den Namen des Käufers, auf den Papieren selbst, sind gleichzeitig mit der Abrechnung zu vollziehen.

### § 111.

Die Lieferung interimistischer, noch nicht gegen die Original-Werthpapiere ausgetauschter Bescheinigungen, ist, mit Beobachtung der im § 103 festgesetzten Regel, nur während der ersten 14 Tage, nachdem mit der Emission der Originalpapiere offiziell der Anfang gemacht worden, zulässig. Sind verschiedene Emissions-Orte, und unter ihnen auch Riga bestimmt, so dürfen nur solche provisorische Bescheinigungen geliefert werden, auf Grund welcher der Austausch gegen die Originalpapiere in Riga bewerkstelligt werden kann.

**Anmerkung.** Bei derartiger Lieferung von zeitweiligen Bescheinigungen hat der Verkäufer die Stempelsteuer zu tragen, falls eine solche für die Original-Werthpapiere zu entrichten ist.

### § 112.

Sind Werthpapiere, Tratten auf das Ausland, Assignationen von Bergwerksverwaltungen, Zollcoupons und andere auf Metallvaluta lautende und bei Zahlungen an den Zoll verwendbare Effecten, ferner Gold und Silber in Barren (слитки) oder in klingender Münze verkauft worden, so muss die Lieferung am Tage des Verkaufsabschlusses bewerkstelligt werden (vergleiche § 101). Wenn aber beim An- und Verkauf der in vorstehenden Paragraphen gedachten Werthobjecte, deren Lieferung laut Abmachung binnen einer bestimmten Frist zu geschehen hat, so muss solches entweder durch den Schlusszettel des vermittelnden Maklers, oder, bei directem Abschluss des betreffenden Geschäftes zwischen den Contrahenten, durch unter letzteren gegenseitig auszutauschende Briefe festgestellt werden.

### § 113.

Beim An- und Verkauf von Werthpapieren, die einer Amortisation mittelst Verloosung unterworfen sind, oder eine Mortificirung mittelst öffentlichen Aufrufs zulassen, hat der Verkäufer dem ersten Käufer dafür, dass im Moment der Lieferung die betreffenden Papiere noch nicht tiragirt, noch auch sonst wie durch behördliches Proclam mortificirt, sondern umlaufsfähig waren, unbedingt zu haften, jedoch nicht länger, als bis zu einem Monat über den nächsten, für die (behufs Amortisation der betreffenden Papiere) von der competenten Emissionsstelle anberaumte Tirage bestimmten Termin hinaus, oder, bei Papieren, die keiner Tiragirung unterworfen sind, wohl aber eventuell eine gesetzlich auszuführende Mortificirung zulassen, nicht länger als einen Monat nach dem nächsten betreffenden Coupontermine. Wird innerhalb solcher Frist vom Käufer der Nachweis geliefert, dass das gekaufte Werthpapier, im Augenblick der Lieferung bereits zur Mortificirung oder zur Amortisation bestimmt, also nicht mehr umlaufsfähig war, so ist der betreffende Verkäufer verpflichtet, dem rechtmässigen Inhaber des quäst. Werthpapieres, an Stelle des verloosten resp. amortisirten Effects, gegen Herausgabe desselben, sammt den beim Ankauf daran haftend gewesenen Coupons oder den für letztere einzussirenden Geldbeträgen ein durchaus gleichartiges anderes, umlaufsfähiges, unamortisirtes Effect zu liefern. Bei in gutem Glauben (bona fide) erfolgtem An- und Verkauf von Werthpapieren aber, von welchen es nachträglich

sich erweist, dass dieselben, noch vor dem Tage der geschehenen Lieferung, als gestohlen oder verloren auf gesetzliche Weise aufgerufen waren, hat der Verkäufer dem Erwerber in Grundlage der auf solche Fälle bezüglichen allgemeinen Reichsgesetze aufzukommen.

#### § 114.

Sind Werthpapiere während der betreffenden Ziehungstage derselben geliefert worden, so kann keiner der contrahirenden Theile den Anderen in Anspruch nehmen: weder wegen des Schadens, der ihm etwa durch deren Amortisation erwachsen ist, noch auch wegen des Vortheils, den ihm ein auf die gelieferten Papiere während der fraglichen Ziehungstage gefallener Gewinn gebracht hätte.

#### § 115.

Die Lieferung verkaufter Wechsel auf das Ausland kann durch Uebergabe eigener, oder dem Verkäufer durch dritte Personen ausgestellter Tratten mit seinem Giro erfolgen und muss am Tage des Geschäftsabschlusses vor 3 Uhr Nachmittags im Locale des Käufers stattfinden. Sind solche Wechsel zum Dreimonats-Course auf Zeit laut § 121 gekauft, so ist Käufer nur in dem Falle zur Annahme der ihm gelieferten Tratten verpflichtet, wenn vom Tage der Lieferung bis zum Fälligkeitstermin dieselben höchstens drei Monate und wenigstens drei Wochen zu laufen haben, jede einzelne gelieferte Tratte den Betrag von £ 1260, Frs. 32,000, fl. 15,200 oder Rm. 26,500 nicht übersteigt und keine anders lautende Vereinbarung der contrahirenden Theile hierüber vorliegt.

#### § 116.

Bei der Lieferung zum Dreimonats-Cours loco verkaufter Wechsel aufs Ausland hat der Käufer für die eventuell nicht über einen Monat abgelaufene Zeit auch die zum Nominal-Betrage derselben hinzuzuschlagenden Zinsen zum Satz des für die resp. Börsenplätze bekannt gegebenen Privatdiscontos zu vergüten und mit zu bezahlen, falls keine anders lautende Abmachung vorliegt.

#### § 117.

Sind Sichtwechsel oder Checks aufs Ausland zum Dreimonats-Cours verkauft, so sind die Zinsen für den Zeitunterschied zu Gunsten des Verkäufers mit 87 Tagen auf London, Paris, Amsterdam, Antwerpen und 88 Tagen auf Deutschland zu einem, jedes Mal einer besonderen Vereinbarung zwischen den Contrahenten unterliegenden Zinssatz zu berechnen.

**Anmerkung.** Für die Berechnung der abgelaufenen Tage ist der russische Kalender als Grundlage massgebend und der Monat stets zu 30 Tagen zu veranschlagen.

§ 118.

Der Käufer von Wechseln auf das Inland oder Ausland kann, bei eigener Verantwortung für die rechtzeitige vertragsmässige Entgegennahme und Bezahlung derselben, den Verkäufer an eine dritte Person oder Bankstelle in Riga verweisen, mit welcher, bei Lieferung der Wechsel die Abrechnung über das Geschäft bewerkstelligt werden muss und zwar entsprechend den Bedingungen des ursprünglichen Geschäftsabschlusses, oder zu einem anderen, vom ersten Käufer zu bestimmenden Course. Eine eventuelle Plus- oder Minus-Differenz ist vorher zu reguliren.

§ 119.

Ohne Einwilligung des Käufers kann die Lieferung ausländischer Tratten durch den Verkäufer nicht dritten Personen oder Institutionen übertragen werden.

§ 120.

Sind verkaufte Tratten acceptirt und das Accept unterliegt im Auslande einer Steuer, so ist letztere vom Käufer zu tragen.

§ 121.

Ist bei dem An- und Verkauf von auf das Ausland gezogenen Wechseln, auf spätere Lieferung, kein specielles Datum bestimmt, an welchem die Lieferung zu erfolgen hat, so gelten folgende Bestimmungen:

- 1) Muss dieselbe im Laufe eines bestimmten Monats erfolgen, so kann der betreffende Posten von Wechseln im Laufe des ganzen Monats, und zwar ganz oder theilweise, nach Verkäufers Wahl, geliefert werden.
- 2) Ist für die Lieferung eine Frist von mehreren Monaten festgesetzt, so kann dieselbe in jedem dieser Monate nach ad 1 festgesetzter Regel bewerkstelligt werden.
- 3) Ist die erste Hälfte eines Monats designirt, so kann die Lieferung vom 1.—15. Tage incl. des Monats erfolgen.
- 4) Ist die zweite Hälfte designirt, so kann die Lieferung während der Zeit vom 16. bis zum letzten Tage des Monats und einschliesslich desselben bewerkstelligt werden.
- 5) Soll die Lieferung am Anfange oder in den ersten Tagen des Monats erfolgen, so sind darunter die ersten fünf Tage des Monats zu verstehen.

- 6) Bei Bestimmung der Mitte des Monats gilt der 14. bis 16. als Lieferungstermin.
- 7) Bei Bestimmung der letzten Monatstage sind darunter die Tage vom 25. bis zum letzten Monatstage und einschliesslich desselben zu verstehen.
- 8) Als Ende des Monats gilt der letzte Montag.

### § 122.

In allen den Fällen, in welchen für die Lieferung von Wechseln ein bestimmter Zeitraum angegeben ist, hängt es ganz von dem Verkäufer ab, wann er, sei es das ganze verabredete Quantum, sei es einen Theil desselben, innerhalb der abgemachten Frist liefert, jedoch mit der Bedingung, dass er jedes Mal von der beabsichtigten Lieferung am Tage zuvor den Käufer benachrichtige.

### § 123.

Falls 3 Tage, nach Ankunft der gekauften Wechsel am Bestimmungs-orte, letztere als noch nicht acceptirt dem Käufer gemeldet worden, so ist letzterer berechtigt, unter Protest m./A. die betreffenden Wechsel zu refusiren und gegen Zahlung zum Ankaufs - Course zuzüglich Verzugszinsen zur Verfügung des Verkäufers zu stellen, resp. dieserhalb an denselben gesetzlichen Regress zu nehmen.

### § 124.

Bei jedem An- und Verkauf von Wechseln aufs Ausland, wo der Betrag genau präcisirt ist, muss auch dementsprechend geliefert werden. Bei Circa-Verkäufen ist es gestattet, bei Beträgen zum Werthe bis 2000 £ 5%, über 2000 £ 100 £ über oder unter der stipulirten Summe zu liefern. Für den Minderbetrag ist dem Käufer die Coursdifferenz zu vergüten zwischen dem abgemachten Course und dem des Lieferungstages, plus Courtage, falls der erstere günstiger für den Käufer war, — während der Mehrbetrag zum Geldcourse des Lieferungstages zu verrechnen ist.

### § 125.

Kommt einer der contrahirenden Theile bei An- und Verkauf von Werthpapieren oder Wechseln aufs Ausland seinen Verpflichtungen innerhalb der laut Abmachung festgesetzten Zeit nicht nach, so ist der verletzte Theil bei allen in vorstehendem Reglement aufgeführten Operationen zu folgenden Maassnahmen berechtigt:



- 1) Nach 5 Uhr des Tages, an welchem das abgeschlossene Geschäft abgewickelt werden sollte, ist, nach zuvor an den Säumigen erfolglos zur Regulirung des Geschäfts ergangener Aufforderung, demselben brieflich zu notificiren, dass am nächstfolgenden Tage, noch vor der Börsenzeit, der betreffende Kauf- resp. Verkaufs-Vertrag erfüllt werden muss, widrigenfalls der Säumige für alle Consequenzen der Nichterfüllung des Vertrages zu haften hat.
- 2) Bleibt diese Aufforderung erfolglos und findet inzwischen auch keine neue Vereinbarung statt, so ist der verletzte Theil befugt, den An- oder Verkauf der das Vertrags-Object bildenden Werthgegenstände am nächsten Börsentage durch einen Börsenmakler für Rechnung und Gefahr des unpunctlichen anderen Contrahenten bewerkstelligen zu lassen.
- 3) Kommen bei dem neuen An- oder Verkauf andere Preise zur Geltung, als bei der ersten Abmachung vereinbart worden waren, so sind die dadurch erwachsenen Verluste dem Geschädigten mit Zuschlag der Maklercourtage und der Verzugszinsen, die letzteren nach dem Maassstabe von 6% p. a., durch den anderen Theil zu ersetzen. Von dem erfolgten An- oder Verkauf der Werthobjecte aber muss der unpunctliche Contrahent spätestens an dem darauf folgenden Tage durch den Makler, durch dessen Vermittelung der neue An- oder Verkauf oder der ursprüngliche Vertrag abgeschlossen worden ist, in Kenntniss gesetzt werden. Wenn dagegen bei dem neuen Kauf- oder Verkauf sich ein Ueberschuss zu Gunsten des säumigen Contrahenten herausstellt, so ist derselbe abzüglich der Maklercourtage und der Verzugszinsen letzterem zu restituiren.

### § 126.

Wenn Tratten oder Checks auf das Ausland verkauft werden, unter Beifügung eines den Werth der Ziehung repräsentirenden Connoissements, mit dem Auftrage, letzteres nur gegen Acceptirung der betreffenden Tratten oder gegen Bezahlung des Checks zu extradiren, so muss, wenn keine andere Vereinbarung vorliegt, falls die verlangte Acceptation bei Vorzeigung der Tratte oder die Bezahlung des vorgezeigten Checks binnen drei Tagen nicht erfolgt, hieüber Protest oder notarieller Act aufgenommen und der betreffende Wechsel-Protest nebst Connoissement dem Verkäufer, gegen sofortige Rückzahlung der für den Wechsel be-

zahlten Summe und Ersatz des durch solchen Zwischenfall dem Käufer erwachsenen Schadens, zur Verfügung gestellt werden. Unterbleibt gedachte Rückzahlung seitens des Wechsel-Verkäufers binnen drei Tagen nach Notificirung des Protestes m./A., so ist der Wechsel-Inhaber berechtigt, das in seinen Händen befindliche Connoissement resp. dessen Inhalt bestmöglichst für Rechnung des Trassenten durch einen Makler oder, wo ein solcher nicht vorhanden, mit Zuziehung einer amtlichen Person verkaufen zu lassen, wobei dem Wechsel-Verkäufer anheimgegeben ist, sich beim Verkauf vertreten zu lassen. Falls das erzielte Nettoprovenue den Wechsel nicht deckt, so ist der Wechselinhaber berechtigt, wegen des Fehlbetrages an den Wechselverkäufer gesetzlichen Regress zu nehmen, dagegen aber auch verpflichtet, etwaigen Ueberschuss aus erwähntem Netto-Erlöse, nach Deckung des Wechselbetrages, zuzüglich aller Kosten, dem Wechsel-Verkäufer zu restituiren.

**Anmerkung.** Wird ohne begleitende Tratte oder Check ein Connoissement auf das Ausland, wofür der Cedent hier vom Cessionär Valuta bereits empfangen hat, mit dem Auftrage übernommen, am Bestimmungsorte gegen Extradirung des Connoissements dessen Werth einzucassiren, so hat, falls die betreffende Zahlung nicht sofort bei Vorweisung des Connoissements erfolgt, der Inhaber desselben ganz nach Analogie der obigen Bestimmungen zu verfahren.

### § 127.

Vorstehende Bestimmungen sind bindend sowohl für die Contractanten des Geschäfts selbst, als auch für deren Rechtsnachfolger.

### § 128.

Abweichungen von gegenwärtigem Reglement sind im betreffenden Geschäftsverkehr nur in den Fällen zulässig, wo beim Geschäftsabschluss bezüglich solcher Abänderungen besondere gesetzlich gestattete Abmachungen getroffen worden sind.

### § 129.

Im Allgemeinen wird bei Geschäften in Geld, Wechseln und Effecten berechnet

bei Beträgen bis Rbl.	1000	$\frac{1}{2}\%$
„ „ über „	1000	$\frac{1}{4}\%$ , minimal 5 Rbl.

Delcredere oder Wechselagio variirend  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{4}$  o/o

Wechselstempel

Courtage

Porto und andere Spesen

} wie bezahlt.

Bei grösseren Umsätzen ist gestattet specielle Abmachungen zu treffen.

### C.

#### Capitel IV.

#### Incassogeschäft.

##### § 130.

Für die Eincassirung am hiesigen Platze wird berechnet:

Commission für Beträge bis Rbl. 1000 —  $\frac{1}{2}$  o/o

" " " über " 1000 —  $\frac{1}{4}$  o/o, minimal 5 Rbl.

für grössere Beträge nach Uebereinkommen. Für Incasso in den Nachbarplätzen ausserdem

für kleinere Beiträge  $\frac{1}{2}$  bis 1 o/o.

Rimessespesen hierher wie bezahlt.

##### § 131.

Spesen auf die Rimesse an die Auftraggeber:

für Delcredere auf die Rimesse oder Wechselgiro falls verlangt  $\frac{1}{2}$  o/o  
und  $\frac{1}{4}$  o/o je nach Qualität des Papiers,

für Wechselstempel, Wechselcourtage, Briefporto und anderweitige  
Spesen, wie bezahlt.

##### § 132.

In fremder Valuta auf hier gezogene Wechsel werden bei Verfall in Rubel umgerechnet, nach der Norm des an hiesiger Börse zur Zeit bestehenden Briefcourses auf 3 Monat usu, mit Zuschlag des zur Zeit an der bezüglichen ausländischen Börse geltenden officiellen Disconto für 3 Monat.

### C.

#### Capitel V.

#### Renten und Disconto.

##### § 133.

Auf Auslagen jeder Art, dieselben mögen in baaren Vorschüssen oder expediten Waaren, berechneten Unkosten u. s. w. bestehen, berechnet der hiesige Commissionär seinen Committenten Renten  $\frac{1}{2}$  o/o pro Monat.

## § 134.

Disconto ist wie bezahlt zu berechnen, aber nicht niedriger als  $\frac{1}{2}\%$  pro Monat.

## C.

## Capitel VI.

## Directe und Indirecte Tratten.

## § 135.

Riga wechselt *direct* auf:

*Amsterdam, Rotterdam,  
Antwerpen und alle belgischen Bankplätze,  
Berlin und alle deutschen Bankplätze,  
London,  
Paris und alle französischen Bankplätze.*

## § 136.

Das regulaire Uso auf alle Plätze ist drei Monate Dato.

## § 137.

Bei Tratten, welche weder auf einen jener Wechselplätze gezogen, noch der Zahlung wegen dort domiciliert sind, wird, der entstehenden Eincassirkosten wegen, berechnet:

*Indirecte Remboursspesen* und zwar:

für Tratten auf Norwegen . . . . .	1	Procent;
" " auf Dänemark . . . . .	1	"
" alle anderen . . . . .	$\frac{1}{2}$	"

## § 138.

Auf alle Tratten, sowohl *directe* als *indirecte*, dieselben mögen durch den hiesigen Commissionär selbst ausgestellt werden, oder ihm als Rimessen zugehen, ist ferner zu berechnen:

*Wechselstempel & Courtage:  $\frac{1}{4}$  Procent.*

## C.

## Capitel VII.

## Assecuranz- und Havarie-Geschäft.

## § 139.

Assecuranzen werden, so weit möglich, in Uebereinstimmung mit den vom Auftraggeber ertheilten Vorschriften besorgt. In Ermangelung

näherer Instruction handelt der hiesige Commissionär, hinsichtlich der in der Police aufzunehmenden Clauseln und Bedingungen, nach eigener bester Ueberzeugung und ist alsdann von jeder ferneren Verantwortlichkeit frei.

#### § 140.

Auf Waaren, die in Consignation empfangen oder auf Ordre verladen sind, überhaupt bei einem Geschäft, das eine anderweitige Commissionsgebühr abwirft, wird für die Assecuranzbesorgung keine Commission berechnet, sondern nur:

- a. Courtage von der versicherten Summe. . . . .  $\frac{1}{8}$  Procent;
- b. Police und Stempel, wie bezahlt.

#### § 141.

In allen anderen Fällen ist für die Besorgung von Assecuranzen vom Betrage der versicherten Summe zu berechnen:

- a. Commission:
    - auf Waaren, Schiffe, Schiffsparten, Frachtgelder u. s. w.  $\frac{1}{8}$  Procent
    - für Jahresversicherungen auf Casco's . . . . .  $\frac{1}{4}$  „
  - b. Courtage
  - c. Stempel und Police
  - d. Briefporto und etwaige Remboursspesen
- } wie bezahlt.

#### § 142.

Für besorgte Assecuranz auf Contanten und Effecten ist zu berechnen:

- a. Commission und Courtage auf den Belauf der gezahlten Prämie 5 Procent;
  - b. Police und Stempel
  - c. Briefporto und Remboursspesen
- } wie bezahlt.

#### § 143.

Auf von den Versicherern oder deren Agenten eingezogene Entschädigungen, desgleichen auf das Incasso von Bodmerei- und Havariegeldern, ist zu berechnen:

- Commission . . . . . 2 Procent nebst etwaigen Rimessekosten und Briefporto, wie bezahlt.

#### § 144.

Die in Havariefällen für Bemühung und Vorschüsse zu berechnende Commission ist, nach Maassgabe der Umstände, dem Ermessen des Commissionärs anheimgestellt. Sollten sich jedoch über die berechnete Summe Meinungsverschiedenheiten herausstellen, so ist die Angelegenheit dem Dispatcheur oder einer aus Sachverständigen zu erwählenden Commission zur Begutachtung, eventuell Entscheidung vorzulegen, ohne den Betheiligten den gerichtlichen Weg abzuschneiden.

## **Abschnitt D.**

# **Schiffer-Usancen.**

---

### **Capitel I.**

### **Schiffsadressen.**

#### **§ 145.**

In ihrer Eigenschaft als Commissionäre oder Correspondenten der an sie adressirten Schiffer sind die hiesigen Handlungshäuser verpflichtet, den letzteren in allen vorkommenden Fällen die erforderliche Assistenz zu gewähren und die Clarirung des Schiffes zu besorgen.

#### **§ 146.**

Die Schiffer sind in der Wahl ihrer Commissionäre oder Correspondenten frei, sofern sie in dieser Beziehung nicht durch die geschlossene Chartepartie oder anderweitige Vereinbarung die Verpflichtung übernommen haben, sich an ein bestimmtes Handlungshaus zu adressiren. Es kann demnach ein Schiffer einkommend entweder sich selbst clariren, oder sich dazu der Vermittelung eines Correspondenten bedienen. Ein mit Ladung ausgehendes Schiff dagegen bedarf, des Manifestes wegen unbedingt der Assistenz eines Correspondenten.

#### **§ 147.**

Zur Ermittlung der auf gesetzlicher Grundlage zum Besten der örtlichen Handelsinstitutionen zu entrichtenden Abgaben ist der Correspondent des Schiffers verpflichtet, ein Manifest über die ausgehende Ladung aufzumachen und dem Comptoir zur Erhebung der Handels- und Schiffsabgaben vorzustellen. Dieses Manifest muss, in Uebereinstimmung mit den Connossementen, ein genügend vollständiges Verzeichniss der ganzen Ladung enthalten und mit der eigenhändigen Unterschrift des Correspondenten versehen sein, indem letzterer für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich bleibt.

## § 148.

Der Correspondent oder Adressat belastet dem laut Chartepartie oder sonstiger Vereinbarung an ihn adressirten Schiffer:

## 1. einkommend:

- a. 2 Procent Commission auf die einkommende Fracht, wenn auch der Correspondent selbst Empfänger der Ladung ist;
- b. das Adressgeld mit 20 Kop. pro effectiv geladene Last.
- c. die Zollbesucher-Gelder, wie bezahlt;

Anmerkung. Bei Reduction einkommender Waaren gelten 2 Tons englisch gleich einer effectiv geladenen Last.

## 2. ausgehend:

- a. 2 Procent Commission auf hier geschlossene Fracht, es sei denn, dass der Betrachter in Fällen, wo der hier schliessende Vertreter auswärtige Vermittelung in Anspruch zu nehmen hatte, davon abzustehen einwilligt.
- b. das Adressgeld mit 20 Kop. pro effectiv geladene Last laut Abschnitt D, Cap. II, § 166;
- c. für das Clariren, einschliesslich Jarlik etc. 10 Kop. pr. effectiv geladene Last;
- d. die Schiffsabgaben, laut Berechnung des Comptoirs für die Erhebung der Handels- und Schiffsabgaben, worüber der Schiffer einen Beleg verlangen kann, sowie die Zollbesucher-Gelder, wie bezahlt;
- e. für Stempelpapier zum Messbrief, falls ein solcher ausgefertigt wird — 1 Rbl.;
- f. 2 Procent Commission auf alle contanten Zahlungen an und für den Schiffer (wohin auch die angeführten Schiffsabgaben und Clarirungskosten gehören);
- g. wenn das Schiffsfournissement eingezogen wird — Wechselstempel und Courtage  $\frac{1}{4}$  Procent und etwaige indirecte Remboursspesen;
- h. Maklercourtage und Chartepartie für hier geschlossene Fracht, Telegraphengebühr und Briefporto, sowie alle anderweitigen baaren Auslagen — wie bezahlt.

Anmerkung 1. Die Maklercourtage beträgt 15 Kop. pr. effectiv geladene Last. Die Chartepartie kostet in einer Sprache Rbl. 1 50 Kop., in 2 Sprachen Rbl. 2, Stempel wie bezahlt.

Anmerkung 2. Als Norm für die Reduction der Pude auf Lasten gilt die in Cap. II, § 166 dieses Abschnitts aufgestellte Tabelle.

**§ 150.**

§ 151.

§ 152.

n n n n Nordsee, Canal,

"	"	"	"	Nordsee, Ostsee,						
				irische See	"	1 Monat,	"	10	"	"

„ „ am Atlantischen Ocean „ 6 Wochen „ 12 „ „

"	"	"	Mittelmeer	"	2 Monat	"	15	"	"
---	---	---	------------	---	---------	---	----	---	---

**§ 153.**

Kranke Seeleute können im städtischen Krankenhause nur auf schriftliche Requisition des Correspondenten des Schiffers aufgenommen



werden. Der Correspondent übernimmt damit die Verpflichtung, die halben Kosten (50 Kop. pro Tag) der Kur und Verpflegung bis zur möglichen Entlassung des Patienten aus dem Krankenhause zu entrichten.

#### § 154.

Wenn an der Beladung eines Schiffes (Seglers oder Dampfers) mehrere hiesige Handlungshäuser theilnehmen, vergütet der Adressat an diejenigen der Mitbelader, die darauf durch hier oder im Auslande geschlossene Chartepartie oder sonst getroffene Uebereinkunft Anspruch haben, pro rata ihres Ladungsantheils, vom Adressgeld resp. von der Befrachtungs-Commission, ohne jede Kürzung für Douceur oder andere Ausgaben und Unkosten, soviel, als er für die ganze Ladung, gemäss hiesiger Usance (Abschnitt D, Capt I, § 148, 2, a. u. b.), resp. der geschlossenen Chartepartie oder anderer Abmachung, dem Schiffer für Adressgeld und Commission zu berechnen berechtigt ist.  
oder

Anmerkung. Diesen Anspruch an den Adressaten, falls er zugleich Theilablader des Schiffes ist, haben bei Holzladungen alle Mitbelader, auch ohne dass ihnen eine besondere Uebereinkunft zur Seite steht.

### D.

#### Capitel II.

#### Befrachtungen, Löschen und Laden.

#### § 155.

Die Be- und Verfrachtung eines Schiffes wird in streitigen Fällen documentirt: durch Vorzeigung der Chartepartie, der Befrachtungsnotiz des Maklers oder durch andere unzweideutige Beweise.

#### § 156.

Etwaige Lichterfracht für einkommende Ladungen trägt in allen Fällen das Schiff, sofern nicht das Gegentheil in der Chartepartie ausdrücklich stipulirt ist.

#### § 157.

Wenn aber ein Schiff mit einkommender Ladung ohne Lichter die Linie von dem Schlosse bis zu dem sogenannten Durchbruche passirt ist und durch die Seichtigkeit des Wassers verhindert wird, den ihm angewiesenen Loschplatz einzunehmen, so sind die zur Erleichterung des Schiffes erforderlichen Böte von der Ladung zu bezahlen.

## § 158.

In allen Fällen, wo die Ladung die Lichter- oder Bootsfracht zu tragen haben sollte, sind diese Kosten über die ganze Ladung, sowohl über den in Lichtern gelöschtten, als den im Schiff verbliebenen Theil derselben gleichmässig, und zwar pro rata der einkommenden Schiffsfracht, zu repartiren und auf Anforderungen des Correspondenten des Schiffers von den Ladungsinteressenten unweigerlich zu bezahlen.

## § 159.

Einkommende Ladungen werden an den vom Zollamte angeordneten Stellen gelöscht und ist der Schiffer zu solchem Ende verpflichtet, mit seinem Schiffe dort anzulegen. Die in der Chartepartie bestimmten Löschtage nehmen ihren Anfang: Tages nachdem der Schiffer an der angewiesenen Stelle seinen Steg gemacht, die Besichtigung des Zollamtes erhalten und sich zum Löschen bereit erklärt hat. Ebenso beginnen die Löschtage des Schiffes, falls in Lichter gelöscht wird, am Tage nachdem der Schiffer den ihm angewiesenen Ankerplatz eingenommen und die Zollbesichtigung stattgefunden.

## § 160.

Schiffer einkommender Ladungen können zur Entlöschung an zwei Stellen innerhalb des Reviers, für welches sie befrachtet sind, beordert werden und wird die zum Verholen verbrauchte Zeit nicht in die Löschezit eingerechnet.

## § 161.

Mit Ladung einkommende Schiffer, welche bestimmte Löschtage haben und Lichter brauchen, können, falls die Lichter von der Ladung zu stellen sind, die Zeit, während welcher sie durch Witterung und höhere Gewalt am Löschen in die Lichter behindert, oder bei weiterer Versiegelung nach der Stadt im Revier aufgehalten werden, nicht in Anrechnung bringen. Hat aber der Schiffer selbst die Lichter zu stellen, so werden die Löschtage erst gezählt, wenn die Ladung im Lichter oder im Schiffe beim Löschplatze angekommen und Lichter oder Schiff nach Anleitung des § 159 zum Löschen bereit ist.

## § 162.

Unter „laufende Tage“ ist sowohl beim Löschen als Laden die ununterbrochene Zählung aller vollen 24 Stunden, von und mit dem ersten Lösch- oder Ladetage an, zu verstehen, so dass von der verstrichenen Zeit einzig und allein diejenigen Tage in Abzug kommen, wo der Schiffer etwa selbst oder von sich aus im Löschen oder Laden

Einhalt gethan hat, es sei durch Verholung oder Versiegelung des Schiffes oder durch andere seinerseits eingetretene Behinderung. Zur Ermittlung der beim Löschen oder Laden in Rechnung kommenden „Arbeitstage“ werden von den laufenden Tagen, nach vorstehender Norm, auch noch alle Sonntage und obrigkeitlich angeordnete Feste gekürzt.

#### § 163.

Einkommende Ladungen, die geschüttet oder gestürzt werden wie Salz, Korn, Coaks, Kreide und Steinkohlen, auch Dachpfannen und Ziegel, werden dem Schiffer vom Rehling abgenommen. Dagegen muss der Schiffer alle anderen Waaren in Stücken, Packen und Gebinden, mit seinen eigenen Leuten über den Steg seines Schiffes an das Ufer, d. h. bis auf 7 Fuss vom Uferrand bringen, es sei denn, dass bei der Befrachtung anders verabredet worden.

#### § 164.

Die bei Salzladungen, Kohlen und anderen Waaren hier zu regulirende Fracht auf Grund ausländischen Gewichts geschieht nach Maassgabe der Gewichtsreduction, Abschnitt E., Capitel I., II.

Falls bei einkommenden Ladungen von Steinkohlen, Pfeifenthon, Kreide, Gyps oder ähnlichen Waaren, wobei die Fracht pr. eingenommenes Gewicht stipulirt ist, der Empfänger oder der Schiffscapitain, behufs Regulirung der Fracht, eine Ueberwägung der Ladung beantragen sollte, so hat derjenige Theil, auf dessen Wunsch solche Ueberwägung vorgenommen wird, auch die Kosten derselben zu tragen.

#### § 165.

In fremder Valuta stipulirte einkommende Frachtgelder werden nach dem am Tage der Ankunft des betreffenden Schiffes officiell notirten dreimonatlichen Briefcourse regulirt, falls es ein Courstag ist, andernfalls kommt der am letzten vorhergehenden Courstage notirte Briefcours zur Geltung. Als Tag der Ankunft gilt derjenige, an dem das Schiff als im Hafen binnengekommen vom Lootsenamt rapportirt wird.

#### § 166.

Bei Befrachtungen, sowie bei Berechnung des Adressgeldes, denen die effectiv geladene Last zur Basis dient, werden auf diese gerechnet:

#### Gewichtwaaren:

<i>Anis</i> , in Säcken . . . . .	Netto	80 Pud.
<i>Bettfedern</i> und <i>Daunen</i> . . . . .	"	30 "
<i>Borsten</i> . . . . .	Brutto	80 "
<i>Butter</i> . . . . .	"	90 "

<i>Eisen</i> . . . . .	Brutto	120	Pud.
<i>Federposen</i> . . . . .	"	30	"
<i>Felle, rohe, von Kalb, Bock und Ziegen</i> . . . . .	Netto	43 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	"
<i>Fleisch, gesalzenes</i> . . . . .	Brutto	90	"
<i>Flachs, 1. u. 2. Sorte (Kron-, Hofsdreiband u. Wrack)</i>	Netto	60	"
do. 3. Sorte (Dreiband und Livl. Dreiband).	"	55	"
do. 4. Sorte (Dreiband Wrack)	"	50	"
<i>Flachsheede</i> . . . . .	"	40	"
<i>Getreide:</i>			
<i>Erbsen</i> . . . . .		120	"
<i>Buchweizen</i> . . . . .		128	"
<i>Gerste</i> . . . . .		128	"
<i>Hafer</i> . . . . .		108	"
<i>Roggen</i> . . . . .		135	"
<i>Weizen</i> . . . . .		135	"
<i>Hanf, 1. u. 2. Sorte (Rein-, Ausschuss u. feiner Pass-)</i>	{ mit u. ohne } { Emballage }	60	"
do. 3. Sorte (Pass- u. Schwarzer Pass).		55	"
<i>Hanfheede oder Torse</i> . . . . .		45	"
<i>Hanf-garn und gepresster Hanf</i> . . . . .	Netto	68	"
<i>Hanfstricke</i> . . . . .	"	45	"
<i>Häute, rohe getrocknete</i> . . . . .	"	43 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	"
do. gesalzene . . . . .	Brutto	90	"
<i>Hausenblase</i> . . . . .	"	60	"
<i>Kleie</i> . . . . .	"	80	"
<i>Knochen, zerstückelte</i> . . . . .	"	95	"
do. gemahlene . . . . .	"	110	"
<i>Krollhaare, Pferdemaähnen und Pferdeschweife</i> . . . . .	"	50	"
<i>Kuh- und Ziegenhaare</i> . . . . .	"	40	"
<i>Kümmel in Säcken</i> . . . . .	Netto	80	"
<i>Kupfer</i> . . . . .	"	120	"
<i>Leder und Juchten</i> . . . . .	Brutto	60	"
<i>Lichte, jeder Art</i> . . . . .	Brutto	90	"
<i>Lumpen</i> . . . . .	"	60	"
<i>Mehl, in Säcken und Kullen</i> . . . . .	"	90	"
<i>Oel, jeder Art</i> . . . . .	"	90	"
<i>Oelkuchen</i> . . . . .	"	120	"
<i>Pottasche</i> . . . . .	"	90	"
<i>Saaten:</i>			
<i>Leinsaat, lose</i> . . . . .		132	"
<i>Hanf-saat, "</i> . . . . .		119	"

<i>Seife</i> . . . . .	Brutto 90 Pud.
<i>Speck und Schmalz</i> . . . . .	" 90 "
<i>Tauwerk</i> , neues, getheertes, platt-, wie auch kabelge- schlagenes, in festen Rollen . . . . .	" 120 "
<i>Tauwerk</i> , ungetheert, zählt auf den Frachtsatz einen Zuschlag von 15%	
<i>Talg</i> . . . . .	" 90 "
<i>Thran</i> . . . . .	" 90 "
<i>Tabaksblätter</i> , Kron . . . . .	Netto 65 "
do. Wrack . . . . .	" 45 "
<i>Wachs</i> , in Fässern . . . . .	" 60 "
do. in Säcken und Matten . . . . .	" 80 "
<i>Werg</i> . . . . .	" 50 "
<i>Wolle</i> . . . . .	" 30 "

### Stückgüter:

<i>Branntwein und Spiritus</i> . . . . .	8 Oxhoft oder 144 Wedro.
<i>Hasenfelle</i> . . . . .	3000 Stück.
<i>Matten</i> , dünnrändige . . . . .	600 "
do. dickrändige . . . . .	400 "
do. -Kullen . . . . .	400 "
<i>Manufacturwaaren</i> , als:	
Segeltuch und Presenningtuch . . . . .	60 "
Schweres Raventuch . . . . .	80 "
Leichtes Raventuch und Flämisch Lein . . . . .	120 "
<i>Säeleinsaat</i> in Tonnen . . . . .	14 Tonnen.
do. in Säcken . . . . .	20 Sack.
<i>Theer und Pech</i> . . . . .	Brutto pr. 100 Pud.

### Holzwaaren:

<i>Wagenschoss</i> , s. g. englische . . . . .	4½ Stück.
do. s. g. holländische . . . . .	5½ "
do. s. g. Wrak . . . . .	5 "
<i>Halbe Wagenschoss</i> , s. g. englische . . . . .	9 "
do. s. g. holländische . . . . .	11 "
<i>Kluftholz</i> in Scheiten von 2½ Fuss Länge, gestapelt in Faden 6' hoch, 7' lang . . . . .	⅔ Faden.

	Dicke.	Breite.	Länge.	Durchschnitts- Dicke, Breite und Länge.	Inhalt.		80 Cubik- fuss auf die Last ange- nommen.
					Franz. Cubik- fuss.	Engl. Cubik- fuss.	
<i>Pipenstäbe:</i>	Altes franz. Maass.						
	Zoll.	Zoll.	Zoll.	Zoll.	1200	Stück.	Stück.
Doppelt grosse 9 füss.	4 à 5	8 à 9	108 à 112	4 1/2. 8 1/2. 110.	2922	3536 3/4	ca. 27
do. do. 9 "	3 1/2 à 4	7 à 8	108 à 112	3 3/4. 7 1/2. 110.	2148 1/2	2600 1/2	" 35
do. do. 9 "	3 à 3 1/2	6 à 7	108 à 112	3 1/4. 6 1/2. 110.	1613 3/4	1953 1/3	" 50
Grosse . . . . 8 "	3 1/2 à 4	7 à 8	96 à 100	3 3/4. 7 1/2. 98.	1914	2317	" 40
do. . . . . 8 "	3 à 3 1/2	6 à 7	96 à 98	3 1/4. 6 1/2. 97.	1423	1722	" 55
Doppelte . . . 7 "	3 à 3 1/2	6 à 7	84 à 88	3 1/4. 6 1/2. 86.	1261 2/3	1527	" 63
Halbdoppelte 7 "	2 1/2 à 3	5 à 6	84 à 88	2 3/4. 5 1/2. 86.	903 1/2	1093 1/2	" 88
do. do. 6 "	3 à 3 1/2	6 à 7	72 à 78	3 1/4. 6 1/2. 75.	1100 1/4	1332	" 72
Enkelte . . . . 6 "	2 1/2 à 3	5 à 6	72 à 78	2 3/4. 5 1/2. 75.	787 3/4	953 2/3	" 100
do. . . . . 5 "	2 1/2 à 3	5 à 6	60 à 64	2 3/4. 5 1/2. 62.	651 1/4	788 1/4	" 120
do. . . . . 5 "	3 à 3 1/2	6 à 7	60 à 64	3 1/4. 6 1/2. 62.	909 1/2	1101	" 88
Halb enkelte 3 3/4 "	3 à 3 1/2	6 à 7	42 à 46	3 1/4. 6 1/2. 44.	645 1/2	781	" 122
do. do. 3 3/4 "	3 à 3 1/2	6 à 7	38 à 42	3 1/4. 6 1/2. 40.	586 3/4	710 1/3	" 135
do. do. 3 3/4 "	2 1/2 à 3	5 à 6	48 à 50	2 3/4. 5 1/2. 49.	514 3/4	622 3/4	" 153
do. do. 3 3/4 "	2 1/2 à 3	5 à 6	42 à 46	2 3/4. 5 1/2. 44.	462 1/4	559 1/4	" 172
do. do. 3 1/2 "	2 1/2 à 3	5 à 6	36 à 40	2 3/4. 5 1/2. 38.	399 1/8	483	" 200
do. do. 6 "	2 à 2 1/2	4 à 4 1/2	72 à 75	2 1/4. 4 1/4. 73 1/2.	488	590 1/2	" 163
	Englisch.	Franz.	Engl.	Franz.			
	3	6	72 à 75	3. 6. 73 1/2.	808 3/4	979	" 98

Andere hier nicht erwähnte Dimensionen im Verhältniss.

Planken und Bretter  
 Englische Brussen  
 Mauerlatten  
 Sleepers, vierkantige  
 Holländische Brussen . 80 engl. Cubikfuss.  
 80 lauf. Fuss alt Amst. Maass.

Runde Hölzer:

Masten und Spieren . . . . . 65 engl. Cubikfuss

Runde Sleepers . . . . . 70 " "

Bei Norwegischen Kappbalken ist das Adressgeld auf Grund der geladenen Tultzahl zu berechnen, wobei 1 Groninger Tult (à 216' 11", andere Dimensionen im Verhältniss der Groninger Frachttabelle) mit 2 1/3 Last anzunehmen ist.

Bei rundem Espen- und Ellernholz sind zur Berechnung des Adressgeldes 50 Kubikfuss per Last für mit Rinde, 60 Kubikfuss per Last für ohne Rinde verladenes Espen- oder Ellernrundholz anzunehmen.

Für das Adressgeld bei „en rouche“ Befrachtungen gilt als Basis das Quantum, das der Capitän als Ladefähigkeit seines Schiffes angegeben hat und auf Grund dessen die Fracht bedungen worden.

Anmerkung. Während das Schiff mit 70 Cubikfuss runder Sleepers wohl nahezu gleich gute Ladung, wie mit 80 Cubikfuss vierkantiger macht, ist im Allgemeinen anzunehmen, dass 65 Cubikfuss Masten und Spieren um 10 à 20 Procent ungünstiger für das Schiff sich laden, als 80 Cubikfuss engl. an vierkantigen Hölzern.

### § 167.

Bei Befrachtungen für Holzladungen finden folgende Gebräuche Anwendung:

Nach Grossbritannien und Irland wird befrachtet:

für <i>Brussen</i> . . . . .	} pr. ausgeliefertes load von 50 engl. Cubikfuss customhouse calliper bill of entry measure, wobei die zum Stauen nöthigen halben Sleepers oder anderes Stauholz $\frac{2}{3}$ Fracht bezahlen.
„ <i>Mauerlatten</i> . . . . .	
„ <i>vierkantige Sleepers</i> . . . . .	
„ <i>Wagenschoss</i> . . . . .	
„ <i>Fassholz</i> (halbe Wagenschoss). . . . .	
„ <i>Masten und Spieren</i> } pr. ausgeliefertes load customhouse calliper	} bill of entry measure.
„ <i>runde Sleepers</i> }	
„ <i>Eichene Stäbe</i> pr. Grossmille von 1200 Stück.	
„ <i>Planken und Bretter</i> pr. ausgeliefertes Petersb. Standard hundred von 165 Cubikfuss engl., wobei die zum Stauen nöthigen Enden unter 10 Fuss engl. $\frac{2}{3}$ Fracht bezahlen.	

Anmerkung. 3 loads vierkantiger Langhölzer oder Sleepers werden äquivalent mit einem Petersb. Standard hundred Planken gerechnet.

für *Splittholz*:

in ganzen Ladungen } pr. ausgel. Fad. v. 6 'u. 6' u. 8' engl. = 288 Cubikf.	
od. Theilladungen }	
als Staugut . . . . . „ 6' u. 6' u. 4' „ = 144 „	
zu demselben Frachtsatze, der pr. load für die Ladung bezahlt wird, der es als Staugut dient.	

Nach Frankreich:

für *Planken und Bretter* wird befrachtet pr. ausgelief. Petersb. Stand. hundred, wobei Enden unter 9' metr. zum Stauen  $\frac{2}{3}$  zahlen.

Wenn nach Frankreich die Fracht für engl. Brussen, Mauerlatten pr. Petersb. Standard stipulirt worden, so ist letzterer aus 150 engl. Cubikfuss bestehend verstanden.

Für *holländische Brussen* wird befrachtet  
nach Holland in Cents holl. } pr. lauf. alt. Amst.  
" der Ems " " od. d. Reichspfennigen } Fuss eingenommen  
" " Weser in deutschen Reichspfennigen } Maass.  
" Belgien in Cents holl. } ebenso, aber pr. aus-  
" Frankreich in Centimes } geliefertes Maass.

Nach der Last von 80 Cubikfuss engl. wird befrachtet  
für Planken und Bretter, englische Brussen, Mauerlatten, vierkantige  
Sleepers nach Holland und Deutschland für eingenommen Maass, nach  
Belgien für ausgeliefertes Maass, wobei Planken und Bretterenden unter  
10 Fuss engl., die zum Stauen erfordert werden,  $\frac{2}{3}$  Fracht bezahlen.

Für runde Balken Nordischer Bekappung nach Holland wird  
nach dem berechneten Tult befrachtet, d. h. per 12 Stück 18' alt  
Amsterd. Maasses sogenannter Maassbalken von 10 und 11 Zoll Wipfel-  
stärke, wobei Balken von 10 Zoll 17% weniger, 12-, 13- und 14-zöllige  
Balken aber für jeden Zoll 20% Zuschlag (auf die ursprüngliche Norm) zahlen.

#### § 168.

Bei Befrachtungen für Schüttwaaren gelten die im Anhang be-  
gegebenen Tabellen.

#### § 169.

Bei Befrachtungen nach Grossbritannien und Irland für andere als  
Schüttwaaren dient das Englische Ton Flachs und Hanf erster und  
zweiter Sorte als Basis. Man rechnet:

#### Gewichtwaaren:

*Bettfedern* und *Daunen*, pr. Ton Brutto die doppelte Fracht von ein  
Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Borsten*, pr. Ton Brutto, Fracht  $\frac{1}{4}$  weniger als für das Ton Flachs  
und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Butter*, gleich Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Eisen*, pr. Ton die Hälfte der Fracht für das Ton Flachs und Hanf  
1. und 2. Sorte.

*Federposen*, gleich Bettfedern.

*Felle*, rohe von Kalb, Bock und Ziegen, gleich Häute.

*Flachs*, 1. und 2. Sorte pr. Ton.

do. 3. Sorte, 2 s. 6 d. pr. Ton mehr als für 1. und 2. Sorte.

do. 4. Sorte, 5 s. pr. Ton mehr als für 1. und 2. Sorte.

*Flachsheede*,  $\frac{1}{2}$  mehr pr. Ton als für Flachs 1. und 2. Sorte.

*Hanf*, 1. und 2. Sorte pr. Ton.

do. 3. Sorte 2 s. 6 d. pr. Ton mehr als für 1. und 2. Sorte.



*Hanfheede* oder *Torse*,  $\frac{2}{3}$  mehr pr. Ton als für Hanf 1. und 2. Sorte.  
*Hanf*garn und *gepresster Hanf* pr. Ton Brutto 10 Procent weniger als für das Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Hanfstricke*,  $\frac{1}{3}$  mehr pr. Ton als für Flachs 1. und 2. Sorte.

*Häute*, rohe getrocknete, pr. Ton Brutto  $\frac{2}{3}$  mehr als für Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

do. gesalzene, pr. Ton Brutto  $\frac{2}{3}$  der Fracht für Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Hausenblase*, in Ballen pr. Ton Brutto dieselbe Fracht wie für  $1\frac{1}{2}$  Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

do. in Fässern  $\frac{1}{4}$  mehr als in Ballen.

*Knochen*, zerstückelte, pr. Ton  $\frac{2}{3}$  der Fracht für das Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

do. gemahlene, pr. Ton die Hälfte der Fracht für das Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Krollhaare*, *Pferdemähne* und *Pferdeschweife*, pr. Ton Brutto dieselbe Fracht wie für  $1\frac{1}{3}$  Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Kuh- und Ziegenhaare*, pr. Ton Brutto dieselbe Fracht wie für  $1\frac{2}{3}$  Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Kupfer*, gleich Eisen.

*Lichte* jeder Art, gleich Talg.

*Lumpen*, pr. Ton Brutto 2 s. 6 d. weniger als für das Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Mehl*, in Säcken oder Kullen pr. Ton Brutto  $\frac{2}{3}$  der Fracht, wie für Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Oel*, gleich Talg.

*Oelkuchen*, pr. Ton die halbe Fracht des Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Pottasche*, gleich Talg.

*Thran*, gleich Talg.

*Talg*, pr. Ton Brutto  $\frac{2}{3}$  der Fracht für ein Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Wachs*, in Matten, gleich Talg.

do. in Fässern pr. Ton Brutto dieselbe Fracht wie für das Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Werg*, pr. Ton Brutto  $\frac{1}{4}$  mehr als für das Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Wolle*, ungepresste, pr. Ton Brutto ca. 5 shil. mehr als für Flachs und Hanf.

do. gepresst, wie für Flachs und Hanf.

**Stückgüter:**

*Hasenfelle*, pr. 3000 Stück dieselbe Fracht wie für das Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

*Manufacturwaaren*, als:

Segeltuch und Presenningtuch . . . 60 Stück	} dieselbe Fracht wie für 1 Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.
Schweres Raventuch . . . . . 80 "	
Leichtes Raventuch u. Flämisch Lein 120 "	

*Säeleinsaat*, für 14 Tonnen resp. 20 Sack dieselbe Fracht wie für 1 Ton Flachs und Hanf 1. und 2. Sorte.

## § 170.

Bei einer Befrachtung en rouche stellt der Schiffer seinen ganzen Laderaum, mit Wegnahme der beweglichen Schotten, zur Disposition des Befrachters. Deck und Kajüte sind nicht mit einbegriffen, es sei denn, dass solches ausdrücklich verabredet wird. Bei Holzladungen ist eine bequeme Decklast mit einbegriffen. Bei Dampfern sind die Kohlenbunkers ausgeschlossen.

## § 171.

Wer ein Schiff resp. einen Dampfer für volle und bequeme Ladung hier befrachtet, behält das Vorrecht zur Befrachtung des Decks, der Kajüte und der Kohlenbunker, falls der Schiffer diese Räume ganz oder theilweise verfrachten will.

## § 172.

Holzladungen werden in der Regel mit der Bedingung geschlossen, dass der Schiffer bequeme Decklast zur vollen bedungenen Fracht erhält. Bei anderen Ladungen darf auf dem Deck des Schiffes nichts geladen werden, es sei denn mit ausdrücklicher Genehmigung des Befrachters.

## § 173.

Die zum Garnier nöthigen Matten für Ladungen nach Portugal und Spanien liefert der Schiffer, nach allen anderen Ländern liefert der Ablader eine Matte per Ton Flachs oder per 10 Quarter Getreide und Saat. Hierbei werden auf einen Quarter gerechnet:

- 14 Pud Weizen, Erbsen, Bohnen, Wicken;
- 13½ " Roggen;
- 12 " Leinsaat;
- 11 " Gerste, Buchweizengrütze, Hanfsaat;
- 9 " Hafer.

In den Fällen, in welchen der Ablader die Matten liefert, hat der Schiffer sie am Löschplatze frachtfrei abzuliefern.

Alles, was sonst zum Garnier erforderlich ist, stellt der Schiffer unentgeltlich zur Benutzung.

#### § 174.

Alle Kosten der Stauung und was damit in Verbindung steht, trägt das Schiff, ausgenommen bei en rouche-Frachten, wo aber auch nur der Lohn des Stauermeisters vom Ablader bezahlt wird. Lohn und Kostgeld der Arbeiter, imgleichen alle zur Stauung erforderlichen Geräthschaften, sind auch bei en rouche-Frachten für Schiffsrechnung, nur bei Schraubgut en rouche bezahlt der Ablader sämtliche Kosten des Stauens und Schraubens. Der Stauermeister wird bei en rouche-Frachten vom Ablader, sonst immer vom Schiffer gewählt.

#### § 175.

Etwaige Lichterfracht für ausgehende Ladungen trägt in allen Fällen das Schiff, sofern das Gegentheil nicht etwa in der Chartepartie ausdrücklich stipulirt worden.

#### § 176.

Bei hiesigen Befrachtungen werden die Ladetage nach Vereinbarung festgestellt.

Wenn in der Chartepartie oder sonstigen Vereinbarung keine Bestimmungen bezüglich der Ladezeit getroffen sind, gelten folgende Normen:

#### Flachs und Hanf.

Segelschiffe bis inclusive 100 Last . . . . .	6 Tage.
"      "      160 " . . . . .	8 "      "
"      "      210 " . . . . .	10 "      "
über 210 " . . . . .	21 Last pr. Tag.
Dampfschiffe bis inclusive 200 Last . . . . .	4 Tage.
"      "      über 200 " . . . . .	50 Last pr. Tag.

#### Getreide und Saat.

Dampfschiffe . . . . .	1000 Quarter pr. Tag u. 1 Luke
für jede Luke mehr je 500 Quarter. mehr.	
Segelschiffe . . . . .	500 Quarter pr. Tag.

Bei allen vorstehenden Waaren, deren Verladung in Schiffen geschieht, die am 1 October oder später zu laden beginnen, tritt zu den oben direct stipulirten oder aus obigen Bestimmungen ermittelten Tageszahlen ein Zuschlag von 25 pCt.

#### Oelkuchen.

Segelschiffe . . . . .	30 Tons pr. Arbeitstag.
Dampfschiffe . . . . .	75 " " " und nach Ab-
nahme der schwimmenden Brücke	50 Tons pr. Arbeitstag.

### Holzladungen in Segelschiffen:

Planken und Bretter in ganzen Ladungen, ferner gemischte Holzladungen:

bis 85 Last 7 Arbeitstage,  
 über 85 Last bis incl. 120 Last à 12 Last per Arbeitstag,  
 über 120 Last 10 Arbeitstage nebst Zuschlag für das  
 Mehr über 120 Last, à 25 Last pr. Arbeitstag. Brussen,  
 runde Balken nebst Stauholz, Splittholz, in ganzen Ladungen:  
 bis 80 Last (120 loads, 6,000' holl. Br.) 7 Arbeitstage,  
 über 80 Last (120 loads, 6,000' holl. Br.) bis  
 incl. 150 Last (200 loads, 10,000' holl. Br.) 10 Arbeitstage.  
 über 150 Last (240 loads, 12,000' holl. Br.) 10 Arbeitstage.  
 nebst Zuschlag für das Mehr über 150 Last:

$\begin{array}{c} \text{à} \left\{ \begin{array}{l} 25 \text{ Last,} \\ 40 \text{ loads,} \\ 2000' \text{ holl. Br.} \end{array} \right\} \text{ pr. Arbeitstag.} \end{array}$

Sleepers in ganzen Ladungen 60 loads pr. Arbeitstag, jedoch nicht unter 4 Tagen, wenn auch das Schiff kleiner wäre als 200 loads.

### Holzladungen in Dampfschiffen:

Planken und Splittholz:

Dampfer bis 120 Standard.....	3 Ladetage.
" von 121 — 240 Standard.....	4 "
" " 241 — 375 " .....	5 "
" " 376 und darüber bis 540 Standard	6 "
" " 541 und darüber .. 90 Standard pr.	Ladetage.

Anmerkung. Für Bretter wird bei Dampfern bis zu 375 Standard ein Zuschlag von 1 Tag, bei Dampfern von über 375 Standard ein Zuschlag von 2 Tagen zugestanden.

Sleeper:

bis 900 loads .....	3 Ladetage.
von 901 " 1600 " .....	4 "
" 1601 " 2500 " .....	5 "
bei mehr als 2500 loads ..	500 loads pr. Tag.

Brussen, Balken und Mauerlatten:

bis 650 loads = 200 Tult (à 216 lauf. Fuss N. K. 11", andere

Dimensionen im Verhältniss).....	4 Ladetage.
von 651—1100 loads = 201—330 Tult .....	5 "
" 1101—2000 " = 331—600 Tult .....	6 "
" 2001 u. darüber = 601 u. darüber ..	350 loads = 100 Tult pr. Arbeitstag.

## § 177.

Zum Löschen der hier eingenommenen Ladung im Bestimmungshafen werden gewöhnlich auf ein Segelschiff von circa 200 Roggenlasten 8 Arbeitstage, sowie der Werth von 3 £ für jeden Ueberliegetag angenommen; für kleinere und grössere Schiffe im Verhältniss. Wenn keine Löschtage in der Chartepartie bestimmt sein sollten, so gilt das Costume des Bestimmungshafens.

## § 178.

Zur Holzladung befrachtet einkommende Schiffe und Dampfer haben den Anspruch, spätestens am vierten Tage nach geschehener Meldung ihrer Ankunft beim Ablader oder durch Börsenanschlag, Ladung zu erhalten. Die in der Chartepartie stipulirten Ladetage werden von diesem vierten Tage inclusive an gerechnet, vorausgesetzt, dass der Schiffer alsdann auch effective zum Laden bereit gewesen ist. Der Ablader kann in keinem Falle verbunden werden, Holzwaaren früher an's Schiff zu stellen, einerseits, weil die localen Verhältnisse es unmöglich machen, andererseits, weil sogar ein in Ballast eingekommenes Segelschiff füglich nicht früher zum Laden bereit sein kann, es sei denn, dass es sich seines Ballastes auf gesetzwidrige Weise entledigt habe.

## § 179.

Dagegen beginnen die Ladetage von zur Holzladung befrachtet einkommenden Dampfern bereits 24 Stunden\*) nach erfolgter und dem Ablader angemeldeter Ankunft zu zählen, wenn der Ablader von dem voraussichtlichen Tage ihrer Ankunft vier Tage vor demselben in Kenntniss gesetzt worden ist.

## § 180.

Schiffer, welche für Holzladungen, sei es hier oder im Auslande, befrachtet sind und gewisse Tage für das Laden ausbedungen haben, können nur dann und insoweit auf einen Ersatz für Ueberliegetage Anspruch machen, als sie nachzuweisen vermögen, dass ihnen genügend Holz an der Seite des Schiffes gemangelt habe. Für durch den Schiffer selbst im Beladen seines Schiffes verursachten Aufenthalt kann der Befrachter ebenso wenig aufkommen, als für etwaige den Transport und die Beladung hindernde Witterungsverhältnisse“.

## § 181.

Der Schiffer ist verpflichtet, sich mit dem Schiffe an der ihm vom Ablader angewiesenen Stelle zum Empfang der Ladung hinzulegen, es

---

\*) Sonn- und angeordnete Feiertage nicht gerechnet.

sei an Kajan oder Brücken, wenn vom Lande, oder auf dem Strome, wenn aus Strusen, Prähmen oder Böten geladen werden soll, vorausgesetzt, dass das Schiff hinfließen kann.

Die stipulirten Ladetage können erst zu zählen anfangen mit dem nächsten Tage, nachdem der Schiffer die ihm ohne Verzug anzuweisende Ladestelle, mit seinem Schiffe erreicht und sich zum Laden bereit erklärt hat, auch wirklich bereit ist und die etwa erforderlichen Ladestege hergerichtet hat.

Es kann kein Schiffer gezwungen werden, an mehr als an zwei Stellen zu laden, wenn die Ladung aus einem Artikel besteht, und nicht an mehr als drei Stellen bei einer Ladung von verschiedenen Artikeln. Schiffer, welche von ihren Abladern beordert worden, nach Bolderaa oder weiter zu gehen, um dort Ladung einzunehmen, können nicht gehalten werden, wiederum über die Linie von Mühlgraben hinaus gegen den Strom hinaufzugehen, um zuzuladen. In gleicher Weise können Schiffe, die zuerst nach Mühlgraben beordert, nicht über die Linie von Catharinendamm, und die nach Ober-Poderaa beordneten, nicht weiter als bis zur Brücke hinauf beordert werden.

Bei Beladung von Schiffen mit Schüttwaaren ist der Ablader berechtigt, Dampfer nur dann als ladefertig zu betrachten, wenn sie in erster oder zweiter Linie, Segelschiffe aber, wenn sie in erster, zweiter und dritter Linie an der Kaje liegen; Dampfer und Segelschiffe, die darüber hinaus vom Ufer abliegen, können nur dann beanspruchen, als ladefertig angesehen zu werden, wenn der Schiffer sich zur Tragung der daraus erwachsenden Extrakosten verpflichtet. Hinter dem ersten Schiffe liegende Dampfer wie Segler haben für separate Stege Sorge zu tragen.

Die durch Verholung des zu beladenden Schiffes resp. Dampfers von einer Ladestelle zur andern verstreichende Zeit, wie auch die Zeit, während der die Beladung durch Herausholen anderer Schiffe oder Dampfer aus der Linie unterbrochen wird, ist von der auf die Beladung verwandten Zeit in Abzug zu bringen.

## § 182.

Unter der Bezeichnung „Riga Stadt“ (Riga town) ist zu verstehen der Dünastrom mit beiden Ufern und zwar auf der rechten Seite von den Ambaren bis zum Andreasholm, und auf der linken Seite von der Eisenbahnbrücke bis zum Durchbruch. Der in den Chartepartien gebrauchte Ausdruck „Riga“ oder „Riga Hafen“ bezeichnet im Gegensatz zu „Riga Stadt“ (Riga town) den ganzen Hafen vom Leuchthurm bis zu den Hanfambaren, incl. Winterhafen, Bolderaahafen und Mühlgraben.

## § 183.

Schiffer, welche Lichter brauchen, sind verpflichtet, das Quantum, welches in Lichter gehen soll, bei Anmeldung desselben, genau schriftlich anzugeben, weil die Connossemente in allen Fällen vor Abgang des Schiffes oder der Lichter von der Ladestelle vom Schiffer gezeichnet werden müssen. Ist ein Schiffer genöthigt, von der eingenommenen Ladung in Lichter zu löschen, so hat er solches sofort dem Ablader anzuzeigen.

## § 184.

Der Schiffer, welcher die Verladung in Lichter verlangt, oder Entlöschung in solche vornimmt, hat ausser der Lichterfracht für die vom Ablader anzuordnende Begleitung und Ueberwachung des Lichtertransports 5 Rbl. pr. Tag zu entrichten, gerechnet von dem Tage, wo die Beladung des Lichters anfängt, bis zur Entlöschung desselben. Hat der Schiffer ein grösseres Waarenquantum bestellt, als er später entgegenzunehmen im Stande ist, so unterliegt er der Verpflichtung, die Kosten und das Risiko des Rücktransports der zu viel bestellten Waare, so wie der Abladung und Wiederentlöschung derselben zu tragen.

## § 185.

Holzwaaren werden dem Schiffer überall im Revier frei an die Seite des Schiffes geliefert. Dagegen trägt der Schiffer alle Kosten des Transports zur Rhede. Hat der Schiffer eine grössere Partie Hölzer bestellt, als er später einzunehmen im Stande ist, so ist er verpflichtet, dem Ablader für alle Kosten und Risicos aufzukommen, welche aus der Hin- und Hersendung der Hölzer entspringen.

## § 186.

Die Schiffer von Dampfern sowohl als Segelschiffen sind verpflichtet, über Holzwaaren, welche sie an der Seite ihres Schiffes laut Chartepartie oder Vereinbarung entgegenzunehmen haben, sobald solche angebracht worden und bevor mit Uebernahme begonnen wird, eine reine Quittung über die mit dem Transporteur gemeinsam festgestellte Stückzahl demselben auszustellen oder durch den Steuermann ausstellen zu lassen. Ereignet es sich aber dennoch, dass solche Holzwaaren durch starken Sturm oder sonst höhere Gewalt zerstreut würden und verloren gingen, so hat der Schiffer nach Ausweis der von ihm oder seinem Steuermann ertheilten Quittung, auch über solche verlorene Hölzer das Connoissement zu zeichnen (siehe § 189), und, wie in Fällen der Havarie, durch Protest und Seeverklarung den Beweis seiner Rechtfertigung zu führen.

## § 187.

Sturzwaa ren los und in Säcken, auch Mehl und Grütze in Säcken oder Kullen, werden dem Schiffer an der Luke, emballirte Waaren aber und alle Güter in Packen, Tonnen und Fässern am Ufer geliefert.

## § 188.

Ausser bei Holz, darf unter den Ladungen nur trockener Ballast genommen und es darf zwischen den Gütern kein feuchtes Holz verstauet werden. Bei emballirten Waaren und solchen in Packen und Bünden dürfen diese nicht geöffnet oder gebrochen, die Taue, mit denen sie geschnürt sind, nicht zerschnitten oder absichtlich abgestreift werden, bei Verlust der Fracht für jeden erweislich geöffneten oder aufgebrochenen Bund oder Packen.

Verschiedene Sturzwaa ren, in demselben Schiffe geladen, müssen sorgfältig von einander abgesondert werden, so auch Sturzwaa ren, wenn sie mit andern Gütern zusammen geladen werden. — Bei Saat in Tonnen dürfen beim Einpassen derselben keine Schrauben angelegt, auch nicht die Kimmen und Böden der Tonne gebrochen oder eingestossen werden. — Holzwaaren dürfen weder gekappt, behauen, geschnitten, gesägt noch gespalten werden.

## § 189.

Die Connossemente dürfen von den Schiffen allenfalls nur mit folgenden Vorbehalten gezeichnet werden, als :

- a. bei Sturzwaa ren „Maass, resp. Gewicht unbekannt“;
- b. bei Gewichtwaaren: „Gewicht und Qualität unbekannt“; letzteres nur, wenn die Qualität im Connossement angegeben ist;
- c. bei flüssigen Waaren: „Frei von Leccage“;
- d. bei Saat in Tonnen: „Frei von Spillage“;
- e. bei emballirten Gütern: „Inhalt unbekannt“;
- f. bei Holzwaaren, wie Splitt- und Brennholz „Fadenzahl unbekannt“, während bei allen fichtenen und grünen Langhölzern, Planken und Brettern, Sleepers, Wagenschoss und Stäben der Vorbehalt „Maass unbekannt“ unstatthaft ist, da der Schiffer sich bei Entgegennahme und Stauung dieser Hölzer von der Richtigkeit des Maasses überzeugen kann, ferner bei Holzwaaren nur dann „Qualität unbekannt“, wenn in dem Connoissemente Qualitäten der Hölzer (als Kron, Halbkron, zweite, dritte Sorte, Wrack etc.) wirklich genannt sind, oder den üblichen Bezeichnungen für gute Beschaffenheit (als „wohlbeschaffen“, — in good order and condition, — bien conditionné) noch die Bemerkung „trocken“ hinzugesetzt ist;



- g. bei durch Sturm verloren gegangenen Holzwaaren, wenn der Schiffer darüber Protest und Seeverklärung gemacht hat:  
 „ . . . Stück . . . . . laut Verklärung verloren“.

## § 190.

Unter den in Chartepartien öfters vorkommenden Ausdrücken, welche den Zweck haben, den behufs Abholung von Ladungen auf hier befrachteten Dampfern, mit Rücksicht auf den ihnen dazu gesetzten Termin, einen gewissen Zeitspielraum zu gewähren, während dessen sie frühestens Ladung fordern dürfen, resp. spätestens zum Laden bereit sein müssen, bedeutet:

- 1) „circa“ oder ein dem sinnverwandter, mit dem stipulirten Datum in Verbindung gebrachter Ausdruck: nicht früher als 5 Tage vor und nicht später als 5 Tage nach dem Datum;
- 2) „Anfangs“ eines bezeichneten Monats: nicht früher als am 1. und nicht später als am 10. des Monats;
- 3) „gegen Mitte“ eines bezeichneten Monats: nicht früher als am 11. und nicht später als am 20. des Monats;
- 4) „gegen Ende“ eines bezeichneten Monats: nicht früher als am 21. und nicht später als am letzten Tage des Monats.

Anmerkung: *Mitte* resp. *Ende* eines Monats, ohne jeden die Bestimmtheit dieser Ausdrücke abschwächenden Zusatz gebraucht, werden als der 15. und letzte Tag des Monats angesehen.

## § 191.

Unter dem bei Frachtschlüssen, hinsichts der Bestimmung der Ladefähigkeit eines Schiffes oder des Quantum einer Theilladung, vorkommenden Zusatz „circa“ wird verstanden:

1) dass einerseits der Verfrachter eines ganzen Schiffes oder Dampfers seine Verpflichtung erfüllt hat, auch wenn das Schiff oder der Dampfer bis zu 10% weniger, als er angegeben hatte, ladet, andererseits aber zu fordern berechtigt ist, dass der Befrachter dem Schiffe oder Dampfer bis zu 10% über das angegebene Ladungs-Quantum liefere;

2) dass bei einer Theilladung dem Befrachter das Recht zusteht, bis zu 5% mehr oder weniger, als das bestimmte Quantum, zu laden.

## § 192.

Alle Befrachtungen, so lange nicht Anderes verabredet worden, gelten als in full geschlossen. Zuschläge zu dem stipulirten Frachtsatze

in Gestalt von Caplaken, primages, Gratificationen etc. oder irgend anderer Form können nur auf Grund ausdrücklicher Vereinbarung zwischen Ver- und Befrachter beansprucht werden.

## D.

### Capitel III.

#### Ein- und Auseisung der Schiffe.

##### § 193.

Um nach eingetretenem Frost das Hinunter- und Heraufschaffen der Schiffe zu leiten, besteht eine Commission, gebildet aus drei Kaufleuten, denen ebenso viele Suppleanten beigegeben werden. Die Wahl der Glieder auf drei Jahre wird vom Börsen-Comité vollzogen, dergestalt, dass jährlich ein neues Glied in die Commission tritt. Die Commission ist berechtigt, Schiffer oder andere Sachverständige zu ihren Berathungen zuzuziehen.

##### § 194.

Die Eisungs-Commission agirt als Beauftragter des Börsen-Comités, dem sie für ihr betreffendes Thun und Lassen zu verantworten hat.

##### § 195.

Die Eisungs-Commission beginnt ihre Wirksamkeit, sobald der Bugsirdienst dergestalt durch Eis erschwert wird, dass zu der bestehenden einfachen Taxe keine Bugsirer mehr zu haben sind. Den Tag ihrer Constituirung macht die Commission mittelst Anschlags an der Börse bekannt, und von da ab wirkt sie als officiële Vermittlerin gegenüber den Schiffen, Abladern und Unternehmern der Eisungsarbeiten.

##### § 196.

Bei Schiffen, die sich der Vermittelung der Eisungs-Commission bedienen, vergütet die Ladung die Hälfte der Kosten, so lange dieselben die dreifache Bugsirtaxe nicht erreichen; mit dem Eintritt der dreifachen Bugsirtaxe hat das Schiff  $\frac{1}{3}$  und die Ladung  $\frac{2}{3}$  der Kosten zu tragen. Bei Schiffen, die sich der Vermittelung der Eisungs-Commission nicht bedienen, ist die Ladung von jedem Beitrage frei. Bordings und Schiffe, die mit Ballast stromaufwärts kommen und sich dabei der Eisungs-Commission bedienen, zahlen nur die einfache Taxe.

##### § 197.

Findet eine eigentliche Auseisung statt, so werden die Kosten derselben in gewöhnlichen Fällen auf sämtliche dabei betheiligte Schiffe, nach Maassgabe ihrer Grösse repartirt, wobei Schiffe ohne Ladung oder mit Ballast und Bordinge die Hälfte zahlen. Wenn in

der Auseisung begriffene Schiffe einen Theil ihrer Ladung in Bordungen mitnehmen, so werden die in den letzteren geladenen Waaren so betrachtet, als ob sie sich am Bord des Schiffes befinden und demgemäss der Repartition der Eisungskosten unterzogen, das Bording aber trägt dazu als ein Fahrzeug ohne Ladung bei. — Die bei einer einkommenden Ladung zu tragenden Aufeisungskosten werden von den resp. Ladungs-Interessenten pro rata der einkommenden Fracht bezahlt, immer ausgenommen, wenn in der Chartepartie oder dem Connossement anders stipulirt ist. Unter ausserordentlichen Umständen ist in Bezug auf Eisungskosten nach den Regeln der Havarie zu verfahren.

#### § 198.

Eine eigentliche Auseisung findet statt, sobald das Eis der Düna durch starken Frost zum Stillstehen gebracht ist und die Herstellung einer Waake durch Dampfer- oder Menschenkraft nothwendig ist. Ist eine Waake geschaffen, so muss, so lange dieselbe offen erhalten wird, jeder Schiffer, welcher sich der Vermittelung der Eisungs-Commission nicht bedient, die Hälfte des Repartitionsbetrages entrichten, es sei denn, dass die Commission aus besonderen Gründen einen theilweisen oder gänzlichen Erlass des Beitrages für angemessen erachtet.

#### § 199.

Bei allen Auseisungen gilt der Grundsatz einer gleichen Vertheilung der Kosten auf alle im oberen Revier befindlichen Schiffe, denen die Auseisung mehr oder weniger zu gut kommt und zwar ohne Rücksicht auf ihre Lage. — Mühlgraben wird dagegen als besonderes Revier behandelt.

#### § 200.

Auf Ansuchen der Capitäne ausgehender Schiffe in Bolderaa leistet die Eisungs-Commission ihnen ihre guten Dienste, ohne dass dadurch die Ladung zu einem Beitrage verpflichtet wäre.

#### § 201.

Für Beibringung der von der Eisungs-Commission repartirten Kosten bleiben in allen Fällen die Correspondenten der Schiffe verantwortlich.

#### § 202.

In allen Fällen, in denen sich die Schiffer der Eisungs-Commission bedienen, haben dieselben den Weisungen der Commission oder ihres Bevollmächtigten strengstens nachzukommen.

#### § 203.

Etwaige Differenzen zwischen der Eisungs-Commission und den Schiffen oder deren Correspondenten, Abladern und Ladungs-Empfängern, werden dem Börsen-Comité zur Ausgleichung überwiesen.

## Abschnitt E.

### Calculationen von Maass und Gewicht.

#### Capitel I.

##### I. Ausgehende Waaren.

Bei Verkäufen hiesiger Producte auf Lieferung in auswärtigen Häfen wird das Rendement der hiesigen Maasse und Gewichte wie folgt calculirt:

1) Nach Grossbritannien und Irland.

63 Pud liefern 1 Ton.

100 Tschetwert liefern:

Weizen und Erbsen . . . .	72	} Imperial Quarters.
Roggen . . . . .	71	
Gerste und Saat . . . . .	70 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Hafer . . . . .	70	

2) Nach Frankreich.

1 Berkowez liefert 162 Kilogramm.

100 Tschetwert liefern:

Weizen und Erbsen . . .	210	} Hektoliter.
Roggen . . . . .	208	
Gerste und Saat. . . . .	207	
Hafer . . . . .	206	

3) Nach Belgien.

Wie nach Frankreich.

4) Nach Holland.

1 Berkowez liefert 162 Kilogramm.

1600 Tschetwert Weizen u. Erbsen liefern	110	} Last à 30 Mud.
1500       "       Roggen . . . . .	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
1600       "       Gerste und Saat . . . .	108	
2000       "       Hafer . . . . .	133	

5) Nach Deutschland.

1 Berkowez liefert 162 Kilogramm.

## 6) Nach Dänemark.

1 Berkowez liefert 324 Pfund.

100 Tschetwert liefern:

Weizen und Erbsen . . . . .	150	} Tonnen.
Roggen und Saat . . . . .	149	
Gerste . . . . .	147	
Hafer . . . . .	145	

## 7) Nach Norwegen.

Wie nach Dänemark.

## 8) Nach Schweden.

1 Pud liefert 38 $\frac{1}{4}$  Pfund schwedisch.

100 Tschetwert liefern:

Weizen und Erbsen . . . . .	123	} Tonnen.
Roggen und Saat . . . . .	122	
Gerste . . . . .	120	
Hafer . . . . .	118	

## II. Einkommende Waaren.

## 1) Aepfel, Birnen, Austern:

Eine Tonne Aepfel wiegt ungefähr . . . . .	1 $\frac{1}{2}$	Pud	Brutto.
" " Birnen " " . . . . .	$\frac{1}{2}$	"	"
" " Austern von der Grösse einer Herings-			
tonne wiegt ungefähr . . . . .	5	"	"

## 2) Wein:

Man calculirt 1 Oxhoft = 16 Pud Brutto.

Das Oxhoft hält 6 Anker = 30 Viertel = 180 Stof.

## 3) Cement, Steinkohlentheer, Superphosphat:

Die Tonne Cement hält 10 bis 11 Pud Brutto.

" " Steinkohlentheer hält 10 bis 11 Pud Brutto.

Der Sack Superphosphat circa 6 Pud.

## 4) Steinkohlen:

Man rechnet 1 Ton engl. = 62 Pud.

## 5) Salz:

Bei Frachtreulirungen rechnet man 1 Ton = 63 Pud.

# Gegenseitiges Verhältniss einiger Fussmaasse.

	Amsterdamer Fuss.		Dänischer Fuss.	
	laufend.	Cubik.	laufend.	Cubik.
1 Amsterdamer Fuss ..... =	1.	1.	0. 90212.	0. 73247.
1 Dänischer „ ..... =	1. 1085.	1. 36209.	1.	1.
1 Englischer „ ..... =	1. 07651.	1. 24752.	0. 97114.	0. 91588.
1 Französ. alter „ ..... =	1. 1473.	1. 51019.	1. 035.	1. 10873.
1 do. metrisch. „ ..... =	1. 1773.	1. 65371.	1. 06207.	1. 19799.
1 do. Mètre ..... =	3. 5319.	44. 05819.	3. 1862.	32. 34518.
1 Neapolitan. Palmo ..... =	0. 934366.	0. 815739.	0. 84291.	0. 598884
1 Portugiesischer Fuss .... =	1. 1655.	1. 58332.	1. 05194.	1. 16241.
1 Rheinländischer „ .... =	1. 1085.	1. 36209.	1.	1.
1 Spanischer „ .... =	0. 98305.	0. 95.	0. 88682.	0. 60745.
1 Schwedischer „ .... =	1. 04863.	1. 53069.	0. 94599.	0. 84655.

	Portugiesischer Baufuss		Rheinländischer Fuss.	
	laufend.	Cubik.	laufend.	Cubik.
1 Amsterdamer Fuss ..... =	0. 85798.	0. 63158.	0. 90212.	0. 73247.
1 Dänischer „ ..... =	0. 95107.	0. 86028.	1.	1.
1 Englischer „ ..... =	0. 92362.	0. 78792.	0. 97114.	0. 91588.
1 Französ. alter „ ..... =	0. 98436.	0. 95382.	1. 035.	1. 10873.
1 do. metrisch. „ ..... =	1. 0101.	1. 03051.	1. 06207.	1. 19799.
1 do. Mètre ..... =	3. 0303.	27. 82712.	3. 1862.	32. 34513.
1 Neapolitan. Palmo ..... =	0. 801667.	0. 515208.	0. 84281.	0. 598884.
1 Portugies. Baufuss ..... =	1.	1.	1. 05194	1. 16241.
1 Rheinländischer Fuss ... =	0. 95107.	0. 86028.	1.	1.
1 Spanischer „ ... =	0. 84343.	0. 6.	0. 88682.	0. 60745.
1 Schwedischer „ ... =	0. 8997.	0. 72817.	0. 94599.	0. 84655.

# Gegenseitiges Verhältniss einiger Fussmaasse.

	Französischer Mètre		Französischer Fuss	
	laufend.	Cubik.	laufend.	Cubik.
1 Amsterdamer Fuss . . . . . =	0. 28313.	0. 0227.	0. 87161.	0. 66217.
1 Dänischer " . . . . . =	0. 31385.	0. 03092.	0. 96618.	0. 90193.
1 Englischer " . . . . . =	0. 30479.	0. 02832.	0. 93829.	0. 82607.
1 Französ. alter " . . . . . =	0. 32484.	0. 034277.	1.	1.
1 do. metrisch. " . . . . . =	0. 33333.	0, 03705.	1. 026147.	1. 08051.
1 do. Mètre . . . . . =	1.	1.	3. 07844.	29. 17386.
1 Neapolitan. Palmo . . . . . =	0. 26455.	0. 18515.	0. 814403.	0. 540154.
1 Portugies. Bau fuss . . . . . =	0. 33.	0. 03594.	1. 01589.	1. 04842.
1 Rheinländischer Fuss . . . =	0. 31385.	0. 03092.	0. 96618.	0. 90193.
1 Spanischer " . . . . . =	0. 27833.	0. 02156.	0. 85683.	0. 62906.
1 Schwedischer " . . . . . =	0. 296901.	0. 02617.	0. 91399.	0. 76353.

	Franz. metr. Fuss.		Schwedischer Fuss.	
	laufend.	Cubik.	laufend.	Cubik.
1 Amsterdamer Fuss . . . . . =	0. 8494.	0. 61283.	0. 95363.	0. 86724.
1 Dänischer " . . . . . =	0. 94155.	0. 83473.	1. 0571.	1. 18134.
1 Englischer " . . . . . =	0. 91437.	0. 76451.	1. 02659.	1. 03190.
1 Französ. alter " . . . . . =	0. 97452.	0. 92549.	1. 0941.	1. 3097.
1 do. metrisch. " . . . . . =	1.	1.	1. 12271.	1. 41515.
1 do. Mètre . . . . . =	3.	27.	3. 36813.	38. 29703.
1 Neapolitan. Palmo . . . . . =	0. 79365.	0. 49904.	0. 891038.	0. 707444.
1 Portugies. Bau fuss . . . . . =	0. 99.	0. 9801.	1. 11148.	1. 37311.
1 Rheinländischer Fuss . . . =	0. 94155.	0. 83473.	1. 0571.	1. 18134.
1 Spanischer " . . . . . =	0. 835.	0. 69722.	0. 93746.	0. 82387.
1 Schwedischer " . . . . . =	0. 8907.	0. 79335.	1.	1.

# Gegenseitiges Verhältniss einiger Fussmaasse.

	Englischer Fuss		Neapolitan. Palmo	
	laufend.	Cubik.	laufend.	Cubik.
1 Amsterdamer Fuss . . . . . =	0. 92893.	0. 80159.	1. 07024.	1. 22588.
1 Dänischer „ . . . . . =	1. 02972.	1. 09184.	1. 18637.	1. 66977.
1 Englischer „ . . . . . =	1.	1.	1. 15212.	1. 52932.
1 Französ. alter „ . . . . . =	1. 06576.	1. 21047.	1. 2279.	1. 85132.
1 do. metrisch. „ . . . . . =	1. 09363.	1. 30812.	1. 26.	2. 00038.
1 do. Mètre . . . . . =	3. 2809.	35. 31656.	3. 78.	54. 0102.
1 Neapolitan. Palmo . . . . . =	0. 867963.	1. 653886.	1.	1.
1 Portugiesischer Fuss . . . . . =	1. 0827.	1. 26911.	1. 2474.	1. 94096.
1 Rheinländischer „ . . . . . =	1. 02972.	1. 09184.	1. 18637.	1. 66977.
1 Spanischer „ . . . . . =	0. 91318.	0. 7615.	1. 0521.	1. 16458.
1 Schwedischer „ . . . . . =	0. 974102.	0. 9243.	1. 12228.	1. 41355.

	Spanischer Fuss.	
	laufend.	Cubik.
1 Amsterdamer Fuss . . . . . =	1. 01725.	1. 05264.
1 Dänischer „ . . . . . =	1. 12762.	1. 43379.
1 Englischer „ . . . . . =	1. 09507.	1. 31319.
1 Französischer alter Fuss . . . . . =	1. 16709.	1. 50005.
1 do. metrischer Fuss . . . . . =	1. 197607.	1. 71767.
1 do. Mètre . . . . . =	3. 59282.	46. 37721.
1 Neapolitanischer Palmo . . . . . =	0. 95048.	0. 85867.
1 Portugiesischer Fuss . . . . . =	1. 18563.	1. 66666.
1 Rheinländischer „ . . . . . =	1. 12762.	1. 43379.
1 Spanischer „ . . . . . =	1.	1.
1 Schwedischer „ . . . . . =	1. 06671.	1. 21378.



# Rigasche Frachttabellen.



## England.

Normalfracht. Weizen						+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und						Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat				+ 22½ % H a f e r							
pr. 500 Pfd.		pr. 496 Pfd.		pr. 504 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 480 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 400 Pfd.		pr. 448 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 400 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 336 Pfd.		pr. 320 Pfd.		pr. 304 Pfd.	
s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.
1	—	—	11,90	1	0,10	1	0,24	—	11,75	1	0,60	—	10,08	—	11,29	—	10,68	1	1,2	—	10,56	1	2,70	—	9,88	—	9,41	—	8,94
1	1	1	0,90	1	1,10	1	1,26	1	0,73	1	1,65	—	10,92	1	0,23	—	11,58	1	2,3	—	11,44	1	3,93	—	10,70	—	10,19	—	9,68
1	2	1	1,89	1	2,11	1	2,28	1	1,71	1	2,70	—	11,76	1	1,17	1	0,47	1	3,4	1	0,32	1	5,15	—	11,52	—	10,98	—	10,43
1	3	1	2,88	1	3,12	1	3,30	1	2,69	1	3,75	1	0,60	1	2,11	1	1,36	1	4,5	1	1,20	1	6,38	1	0,35	—	11,76	—	11,17
1	4	1	3,87	1	4,13	1	4,32	1	3,67	1	4,80	1	1,44	1	3,05	1	2,25	1	5,6	1	2,08	1	7,60	1	1,17	1	0,54	—	11,92
1	5	1	4,86	1	5,14	1	5,34	1	4,65	1	5,85	1	2,28	1	3,99	1	3,14	1	6,7	1	2,96	1	8,83	1	1,99	1	1,33	1	0,66
1	6	1	5,86	1	6,14	1	6,36	1	5,63	1	6,90	1	3,12	1	4,93	1	4,03	1	7,8	1	3,84	1	10,05	1	2,82	1	2,11	1	1,41
1	7	1	6,85	1	7,15	1	7,38	1	6,60	1	7,95	1	3,96	1	5,88	1	4,92	1	8,9	1	4,72	1	11,28	1	3,64	1	2,90	1	2,15
1	8	1	7,84	1	8,16	1	8,40	1	7,58	1	9,00	1	4,80	1	6,82	1	5,81	1	10,0	1	5,60	2	0,50	1	4,46	1	3,68	1	2,90
1	9	1	8,83	1	9,17	1	9,42	1	8,56	1	10,05	1	5,64	1	7,76	1	6,70	1	11,1	1	6,48	2	1,73	1	5,29	1	4,46	1	3,64
1	10	1	9,82	1	10,18	1	10,44	1	9,54	1	11,10	1	6,48	1	8,70	1	7,59	2	0,2	1	7,36	2	2,95	1	6,11	1	5,25	1	4,39
1	11	1	10,82	1	11,18	2	11,46	1	10,52	2	0,15	1	7,32	1	9,64	1	8,48	2	1,3	1	8,24	2	4,18	1	6,93	1	6,03	1	5,13
2	—	1	11,81	2	0,19	2	0,48	1	11,50	2	1,20	1	8,16	1	10,58	1	9,37	2	2,4	1	9,12	2	5,40	1	7,76	1	6,82	1	5,88
2	1	2	0,80	2	1,20	2	1,50	2	0,48	2	2,25	1	9,00	1	11,52	1	10,26	2	3,5	1	10,00	2	6,63	1	8,58	1	7,60	1	6,62
2	2	2	1,79	2	2,21	2	2,52	2	1,46	2	3,30	1	9,84	2	0,46	1	11,15	2	4,6	1	10,88	2	7,85	1	9,40	1	8,38	1	7,36
2	3	2	2,78	2	3,22	2	3,54	2	2,44	2	4,35	1	10,68	2	1,40	2	0,04	2	5,7	1	11,76	2	9,08	1	10,23	1	9,17	1	8,11
2	4	2	3,78	2	4,22	2	4,56	2	3,42	2	5,40	1	11,52	2	2,34	2	0,93	2	6,8	2	0,64	2	10,30	1	11,05	1	9,95	1	8,85
2	5	2	4,77	2	5,23	2	5,58	2	4,40	2	6,45	2	0,36	2	3,28	2	1,82	2	7,9	2	1,52	2	11,53	1	11,87	1	10,74	1	9,60
2	6	2	5,76	2	6,24	2	6,60	2	5,38	2	7,50	2	1,20	2	4,22	2	2,71	2	9,0	2	2,40	3	0,75	2	0,70	1	11,52	1	10,34
2	7	2	6,75	2	7,25	2	7,62	2	6,36	2	8,55	2	2,04	2	5,16	2	3,60	2	10,1	2	3,28	3	1,98	2	1,52	2	0,30	1	11,09
2	8	2	7,74	2	8,26	2	8,64	2	7,33	2	9,60	2	2,88	2	6,11	2	4,49	2	11,2	2	4,16	3	3,20	2	2,34	2	1,09	1	11,83
2	9	2	8,74	2	9,26	2	9,66	2	8,31	2	10,65	2	3,72	2	7,05	2	5,38	3	0,3	2	5,04	3	4,43	2	3,17	2	1,87	2	0,58
2	10	2	9,73	2	10,27	2	10,68	2	9,29	2	11,70	2	4,56	2	7,99	2	6,27	3	1,4	2	5,92	3	5,65	2	3,99	2	2,66	2	1,32
2	11	2	10,72	2	11,28	2	11,70	2	10,27	3	0,75	2	5,40	2	8,93	2	7,16	3	2,5	2	6,80	3	6,88	2	4,81	2	3,44	2	2,07
3	—	2	11,71	3	0,29	3	0,72	2	11,25	3	1,80	2	6,24	2	9,87	2	8,05	3	3,6	2	7,68	3	8,10	2	5,64	2	4,22	2	2,81
3	1	3	0,70	3	1,30	3	1,74	3	0,23	3	2,85	2	7,08	2	10,81	2	8,94	3	4,7	2	8,56	3	9,33	2	6,46	2	5,01	2	3,56
3	2	3	1,70	3	2,30	3	2,76	3	1,21	3	3,90	2	7,92	2	11,75	2	9,84	3	5,8	2	9,44	3	10,55	2	7,28	2	5,79	2	4,30
3	3	3	2,69	3	3,31	3	3,78	3	2,19	3	4,95	2	8,76	3	0,69	2	10,73	3	6,9	2	10,32	3	11,78	2	8,10	2	6,58	2	5,05
3	4	3	3,68	3	4,32	3	4,80	3	3,17	3	6,00	2	9,60	3	1,63	2	11,62	3	8,0	2	11,20	4	1,00	2	8,93	2	7,36	2	5,79
3	5	4	4,67	3	5,33	3	5,82	3	4,15	3	7,05	2	10,44	3	2,57	3	0,51	3	9,1	3	0,08	4	2,23	2	9,75	2	8,14	2	6,54

## England.

Normalfracht. Weizen						+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und						Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat				+ 22½ % H a f e r							
pr. 500 Pfd.		pr. 496 Pfd.		pr. 504 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 480 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 400 Pfd.		pr. 448 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 400 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 386 Pfd.		pr. 320 Pfd.		pr. 304 Pfd.	
s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.
3	6	3	5,66	3	6,34	3	6,84	3	5,13	3	8,10	2	11,28	3	3,51	3	1,40	3	10,2	3	0,96	4	3,45	2	10,57	2	8,93	2	7,28
3	7	3	6,66	3	7,34	3	7,86	3	6,11	3	9,15	3	0,12	3	4,45	3	2,29	3	11,3	3	1,84	4	4,68	2	11,40	2	9,71	2	8,03
3	8	3	7,65	3	8,35	3	8,88	3	7,08	3	10,20	3	0,96	3	5,40	3	3,18	4	0,4	3	2,72	4	5,90	3	0,22	2	10,50	2	8,77
3	9	3	8,64	3	9,36	3	9,90	3	8,06	3	11,25	3	1,80	3	6,34	3	4,07	4	1,5	3	3,60	4	7,13	3	1,04	2	11,28	2	9,52
3	10	3	9,63	3	10,37	3	10,92	3	9,04	4	0,30	3	2,64	3	7,28	3	4,96	4	2,6	3	4,48	4	8,35	3	1,87	3	0,06	2	10,26
3	11	3	10,62	3	11,38	3	11,94	3	10,02	4	1,35	3	3,48	3	8,22	3	5,85	4	3,7	3	5,36	4	9,58	3	2,69	3	0,85	2	11,01
4	—	3	11,62	4	0,33	4	0,96	3	11,00	4	2,40	3	4,32	3	9,16	3	6,74	4	4,8	3	6,24	4	10,80	3	3,51	3	1,63	2	11,75
4	1	4	0,61	4	1,39	4	1,98	3	11,98	4	3,45	3	5,16	3	10,10	3	7,63	4	5,9	3	7,12	5	0,03	3	4,34	3	2,42	3	0,50
4	2	4	1,60	4	2,40	4	3,00	4	0,96	4	4,50	3	6,00	3	11,04	3	8,52	4	7,0	3	8,00	5	1,25	3	5,16	3	3,20	3	1,24
4	3	4	2,59	4	3,41	4	4,02	4	1,94	4	5,55	3	6,84	3	11,98	3	9,41	4	8,1	3	8,88	5	2,48	3	5,98	3	3,98	3	1,98
4	4	4	3,58	4	4,42	4	5,04	4	2,92	4	6,60	3	7,68	4	0,92	3	10,30	4	9,2	3	9,76	5	3,70	3	6,81	3	4,77	3	2,78
4	5	4	4,58	4	5,42	4	6,06	4	3,90	4	7,65	3	8,52	4	1,86	3	11,19	4	10,3	3	10,64	5	4,93	3	7,63	3	5,55	3	3,47
4	6	4	5,57	4	6,43	4	7,08	4	4,88	4	8,70	3	9,36	4	2,80	4	0,08	4	11,4	3	11,52	5	6,15	3	8,45	3	6,34	3	4,22
4	7	4	6,56	4	7,44	4	8,10	4	5,86	4	9,75	3	10,20	4	3,74	4	0,97	5	0,5	4	0,40	5	7,38	3	9,28	3	7,12	3	4,96
4	8	4	7,55	4	8,45	4	9,12	4	6,84	4	10,80	3	11,04	4	4,68	4	1,86	5	1,6	4	1,28	5	8,60	3	10,10	3	7,90	3	5,71
4	9	4	8,54	4	9,46	4	10,14	4	7,81	4	11,85	3	11,88	4	5,63	4	2,75	5	2,7	4	2,16	5	9,83	3	10,92	3	8,69	3	6,45
4	10	4	9,54	4	10,46	4	11,16	4	8,79	5	0,90	4	0,72	4	6,57	4	3,64	5	3,8	4	3,04	5	11,05	3	11,75	3	9,47	3	7,20
4	11	4	10,53	4	11,47	5	0,18	4	9,77	5	1,95	4	1,56	4	7,51	4	4,53	5	4,9	4	3,92	6	0,28	4	0,57	3	10,26	3	7,94
5	—	4	11,52	5	0,48	5	1,20	4	10,75	5	3,00	4	2,40	4	8,45	4	5,42	5	6,0	4	4,80	6	1,50	4	1,39	3	11,04	3	8,69
5	1	5	0,51	5	1,49	5	2,22	4	11,73	5	4,05	4	3,24	4	9,39	4	6,31	5	7,1	4	5,68	6	2,73	4	2,22	3	11,82	3	9,43
5	2	5	1,50	5	2,50	5	3,24	5	0,71	5	5,10	4	4,08	4	10,33	4	7,20	5	8,2	4	6,56	6	3,95	4	3,04	4	0,61	3	10,18
5	3	5	2,50	5	3,50	5	4,26	5	1,69	5	6,15	4	4,92	4	11,27	4	8,10	5	9,3	4	7,44	6	5,18	4	3,86	4	1,39	3	10,92
5	4	5	3,49	5	4,51	5	5,28	5	2,67	5	7,20	4	5,76	5	0,21	4	8,99	5	10,4	4	8,32	6	6,40	4	4,68	4	2,18	3	11,67
5	5	5	4,48	5	5,52	5	6,30	5	3,65	5	8,25	4	6,60	5	1,15	4	9,88	5	11,5	4	9,20	6	7,63	4	5,51	4	2,96	4	0,41
5	6	5	5,47	5	6,53	5	7,32	5	4,63	5	9,30	4	7,44	5	2,09	4	10,77	6	0,6	4	10,08	6	8,85	4	6,33	4	3,74	4	1,16
5	7	5	6,46	5	7,54	5	8,34	5	5,61	5	10,35	4	8,28	5	3,03	4	11,66	6	1,7	4	10,96	6	10,08	4	7,15	4	4,53	4	1,90
5	8	5	7,46	5	8,54	5	9,36	5	6,59	5	11,40	4	9,12	5	3,97	5	0,55	6	2,8	4	11,84	6	11,30	4	7,98	4	5,31	4	2,65
5	9	5	8,45	5	9,55	5	10,38	5	7,56	6	0,45	4	9,96	5	4,92	5	1,44	6	3,9	5	0,72	7	0,53	4	8,80	4	6,10	4	3,39
5	10	5	9,44	5	10,56	5	11,40	5	8,54	6	1,50	4	10,80	5	5,86	5	2,33	6	5,0	5	1,60	7	1,75	4	9,62	4	6,88	4	4,14
5	11	5	10,43	5	11,57	6	0,42	5	9,52	6	2,55	4	11,64	5	6,80	5	3,22	6	6,1	5	2,48	7	2,98	4	10,45	4	7,66	4	4,88
6	—	5	11,42	6	0,58	6	1,44	5	10,50	6	3,60	5	0,48	5	7,74	5	4,11	6	7,2	5	3,36	7	4,20	4	11,27	4	8,45	4	5,63

# Frankreich und Belgien.

1 Pfd. Sterl. = 25 1/2 Franc und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und				Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat				+ 22 1/2 % H a f e r			
pr. 500 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 100 Kilo	
s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.
1	—	—	56,28	—	11,75	—	57,40	—	10,08	—	10,68	—	59,09	—	10,56	—	61,90	—	9,41	—	68,94
1	1	—	60,97	1	0,73	—	62,18	—	10,92	—	11,58	—	64,01	—	11,44	—	67,06	—	10,19	—	74,68
1	2	—	65,66	1	1,71	—	66,97	—	11,76	1	0,47	—	68,94	1	0,32	—	72,22	—	10,98	—	80,43
1	3	—	70,35	1	2,69	—	71,75	1	0,60	1	1,36	—	73,86	1	1,20	—	77,38	—	11,76	—	86,17
1	4	—	75,03	1	3,67	—	76,54	1	1,44	1	2,25	—	78,79	1	2,08	—	82,54	1	0,54	—	91,92
1	5	—	79,72	1	4,65	—	81,32	1	2,28	1	3,14	—	83,71	1	2,96	—	87,70	1	1,33	—	97,66
1	6	—	84,41	1	5,63	—	86,10	1	3,12	1	4,03	—	88,63	1	3,84	—	92,86	1	2,11	1	03,41
1	7	—	89,10	1	6,60	—	90,89	1	3,96	1	4,92	—	93,56	1	4,72	—	98,01	1	2,90	1	09,15
1	8	—	93,79	1	7,58	—	95,67	1	4,80	1	5,81	—	98,48	1	5,60	1	03,17	1	3,68	1	14,90
1	9	—	98,48	1	8,56	1	00,45	1	5,64	1	6,70	1	03,41	1	6,48	1	08,33	1	4,46	1	20,64
1	10	1	03,17	1	9,54	1	05,24	1	6,48	1	7,59	1	08,33	1	7,36	1	13,49	1	5,25	1	26,39
1	11	1	07,86	1	10,52	1	10,02	1	7,32	1	8,48	1	13,25	1	8,24	1	18,65	1	6,03	1	32,13
2	—	1	12,55	1	11,50	1	14,80	1	8,16	1	9,37	1	18,18	1	9,12	1	23,81	1	6,82	1	37,88
2	1	1	17,24	2	0,48	1	19,59	1	9,00	1	10,26	1	23,10	1	10,00	1	28,97	1	7,60	1	43,62
2	2	1	21,93	2	1,46	1	24,37	1	9,84	1	11,15	1	28,03	1	10,88	1	34,12	1	8,38	1	49,37
2	3	1	26,62	2	2,44	1	29,15	1	10,68	2	0,04	1	32,95	1	11,76	1	39,28	1	9,17	1	55,11
2	4	1	31,31	2	3,42	1	33,94	1	11,52	2	0,93	1	37,88	2	0,64	1	44,44	1	9,95	1	60,85
2	5	1	36,00	2	4,40	1	38,72	2	0,36	2	1,82	1	42,80	2	1,52	1	49,60	1	10,74	1	66,60
2	6	1	40,69	2	5,38	1	43,50	2	1,20	2	2,71	1	47,72	2	2,40	1	54,76	1	11,52	1	72,34
2	7	1	45,38	2	6,36	1	48,29	2	2,04	2	3,60	1	52,65	2	3,28	1	59,92	2	0,30	1	78,09
2	8	1	50,07	2	7,33	1	53,07	2	2,88	2	4,49	1	57,57	2	4,16	1	65,08	2	1,09	1	83,83
2	9	1	54,76	2	8,31	1	57,85	2	3,72	2	5,38	1	62,50	2	5,04	1	70,23	2	1,87	1	89,58
2	10	1	59,45	2	9,29	1	62,64	2	4,56	2	6,27	1	67,42	2	5,92	1	75,39	2	2,66	1	95,32
2	11	1	64,14	2	10,27	1	67,42	2	5,40	2	7,16	1	72,34	2	6,80	1	80,55	2	3,44	2	01,17
3	—	1	68,83	2	11,25	1	72,20	2	6,24	2	8,05	1	77,27	2	7,68	1	85,71	2	4,22	2	06,81
3	1	1	73,52	3	0,23	1	76,99	2	7,08	2	8,94	1	82,19	2	8,56	1	90,87	2	5,01	2	12,56
3	2	1	78,21	3	1,21	1	81,77	2	7,92	2	9,84	1	87,12	2	9,44	1	96,03	2	5,79	2	18,30
3	3	1	82,90	3	2,19	1	86,55	2	8,76	2	10,73	1	92,04	2	10,32	2	01,19	2	6,58	2	24,05
3	4	1	87,59	3	3,17	1	91,34	2	9,60	2	11,62	1	96,96	2	11,20	2	06,34	2	7,36	2	29,79
3	5	1	92,28	3	4,15	1	96,12	2	10,44	3	0,51	2	01,89	3	0,08	2	11,50	2	8,14	2	35,54

# Frankreich und Belgien.

1 Pfd. Sterl. = 25 1/2 Frances und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und Leinsaat				+ 10 % Hanfsaat				+ 22 1/2 % H a f e r					
pr. 500 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 100 Kilo	
s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.
3	6	1	96,97	3	5,13	2	00,90	2	11,28	3	1,40	2	06,81	3	0,96	2	16,66	2	8,93	2	41,28
3	7	2	01,66	3	6,11	2	05,69	3	0,12	3	2,29	2	11,74	3	1,84	2	21,82	2	9,71	2	47,03
3	8	2	06,35	3	7,08	2	10,47	3	0,96	3	3,18	2	16,66	3	2,72	2	26,98	2	10,50	2	52,77
3	9	2	11,04	3	8,06	2	15,25	3	1,80	3	4,07	2	21,59	3	3,60	2	32,14	2	11,28	2	58,52
3	10	2	15,73	3	9,04	2	20,04	3	2,64	3	4,96	2	26,51	3	4,48	2	37,30	3	0,06	2	64,26
3	11	2	20,42	3	10,02	2	24,82	3	3,48	3	5,85	2	31,43	3	5,36	2	42,45	3	0,85	2	70,01
4	—	2	25,11	3	11,00	2	29,60	3	4,32	3	6,74	2	36,36	3	6,24	2	47,61	3	1,63	2	75,75
4	1	2	29,79	3	11,98	2	34,39	3	5,16	3	7,63	2	41,28	3	7,12	2	52,77	3	2,42	2	81,50
4	2	2	34,48	4	0,96	2	39,17	3	6,00	3	8,52	2	46,21	3	8,00	2	57,93	3	3,20	2	87,24
4	3	2	39,17	4	1,94	2	43,95	3	6,84	3	9,41	2	51,13	3	8,88	2	63,09	3	3,98	2	92,99
4	4	2	43,86	4	2,92	2	48,74	3	7,68	3	10,30	2	56,05	3	9,76	2	68,25	3	4,77	2	98,73
4	5	2	48,55	4	3,90	2	53,52	3	8,52	3	11,19	2	60,98	3	10,64	2	73,41	3	5,55	3	04,47
4	6	2	53,24	4	4,88	2	58,30	3	9,36	4	0,08	2	65,90	3	11,52	2	78,56	3	6,34	3	10,22
4	7	2	57,93	4	5,86	2	63,09	3	10,20	4	0,97	2	70,83	4	0,40	2	83,72	3	7,12	3	15,96
4	8	2	62,62	4	6,84	2	67,87	3	11,04	4	1,86	2	75,75	4	1,28	2	88,88	3	7,90	3	21,71
4	9	2	67,31	4	7,81	2	72,65	3	11,88	4	2,75	2	80,67	4	2,16	2	94,04	3	8,69	3	27,45
4	10	2	72,00	4	8,79	2	77,44	4	0,72	4	3,64	2	85,60	4	3,04	2	99,20	3	9,47	3	33,20
4	11	2	76,69	4	9,77	2	82,22		1,56	4	4,53	2	90,52	4	3,92	3	04,36	3	10,26	3	38,94
5	—	2	81,38	4	10,75	2	87,00	4	2,40	4	5,42	2	95,45	4	4,80	3	09,52	3	11,04	3	44,69
5	1	2	86,07	4	11,73	2	91,79	4	3,24	4	6,31	3	00,37	4	5,68	3	14,67	3	11,82	3	50,43
5	2	2	90,76	5	0,71	2	96,57	4	4,08	4	7,20	3	05,29	4	6,56	3	19,83	4	0,61	3	56,18
5	3	2	95,45	5	1,69	3	01,35	4	4,92	4	8,10	3	10,22	4	7,44	3	24,99	4	1,39	3	61,92
5	4	3	00,14	5	2,67	3	06,14	4	5,76	4	8,99	3	15,14	4	8,32	3	30,15	4	2,18	3	67,67
5	5	3	04,83	5	3,65	3	10,92	4	6,60	4	9,88	3	20,07	4	9,20	3	35,31	4	2,96	3	73,41
5	6	3	09,52	5	4,63	3	15,71	4	7,44	4	10,77	3	24,99	4	10,08	3	40,47	4	3,74	3	79,16
5	7	3	14,21	5	5,61	3	20,49	4	8,28	4	11,66	3	29,92	4	10,96	3	45,63	4	4,53	3	84,90
5	8	3	18,90	5	6,59	3	25,27	4	9,12	5	0,55	3	34,84	4	11,84	3	50,79	4	5,31	3	90,65
5	9	3	23,59	5	7,56	3	30,06	4	9,96	5	1,44	3	39,76	5	0,72	3	55,94	4	6,10	3	96,39
5	10	3	28,28	5	8,54	3	34,84	4	10,80	5	2,33	3	44,69	5	1,60	3	61,10	4	6,88	4	02,14
5	11	3	32,97	5	9,52	3	39,62	4	11,64	5	3,22	3	49,61	5	2,48	3	66,26	4	7,66	4	07,88
6	—	3	37,66	5	10,50	3	44,41	5	0,48	5	4,11	3	54,54	5	3,36	3	71,42	4	8,45	4	13,63

## Nieder

1 Pfd. Sterl. = 12 Gulden

III.

## lande.

und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und								Leinsaat				+ 10 % Hanfsaat				+ 22 1/2 % Hafer			
pr. 500 Pfd.		pr. 2400 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 2100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2100 Kilo		pr. 1950 Kilo		424 pr. % engl.		pr. 2040 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 2100 Kilo			
s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.		
1	—	6	36	—	11,75	5	67	—	10,08	5	84	5	42	—	10,68	5	67	—	10,56	5	83	—	9,41	6	81		
1	1	6	89	1	0,73	6	15	—	10,92	6	33	5	87	—	11,58	6	15	—	11,44	6	31	—	10,19	7	38		
1	2	7	42	1	1,71	6	62	—	11,76	6	81	6	33	1	0,47	6	62	1	0,32	6	80	—	10,98	7	95		
1	3	7	94	1	2,69	7	09	1	0,60	7	30	6	78	1	1,36	7	09	1	1,20	7	28	—	11,76	8	52		
1	4	8	47	1	3,67	7	56	1	1,44	7	79	7	23	1	2,25	7	56	1	2,08	7	77	1	0,54	9	08		
1	5	9	—	1	4,65	8	04	1	2,28	8	27	7	68	1	3,14	8	04	1	2,96	8	25	1	1,33	9	65		
1	6	9	53	1	5,63	8	51	1	3,12	8	76	8	13	1	4,03	8	51	1	3,84	8	74	1	2,11	10	22		
1	7	10	06	1	6,60	8	98	1	3,96	9	25	8	59	1	4,92	8	98	1	4,72	9	22	1	2,90	10	79		
1	8	10	59	1	7,58	9	45	1	4,80	9	73	9	04	1	5,81	9	45	1	5,60	9	71	1	3,68	11	35		
1	9	11	12	1	8,56	9	93	1	5,64	10	22	9	49	1	6,70	9	93	1	6,48	10	20	1	4,46	11	92		
1	10	11	65	1	9,54	10	40	1	6,48	10	71	9	94	1	7,59	10	40	1	7,36	10	68	1	5,25	12	49		
1	11	12	18	1	10,52	10	87	1	7,32	11	19	10	39	1	8,48	10	87	1	8,24	11	17	1	6,03	13	06		
2	—	12	71	1	11,50	11	35	1	8,16	11	68	10	84	1	9,37	11	35	1	9,12	11	65	1	6,82	13	63		
2	1	13	24	2	0,48	11	82	1	9,00	12	17	11	30	1	10,26	11	82	1	10,00	12	14	1	7,60	14	19		
2	2	13	77	2	1,46	12	29	1	9,84	12	65	11	75	1	11,15	12	29	1	10,88	12	62	1	8,38	14	76		
2	3	14	30	2	2,44	12	76	1	10,68	13	14	12	20	2	0,04	12	76	1	11,76	13	11	1	9,17	15	33		
2	4	14	83	2	3,42	13	24	1	11,52	13	63	12	65	2	0,93	13	24	2	0,64	13	59	1	9,95	15	90		
2	5	15	36	2	4,40	13	71	2	0,36	14	11	13	10	2	1,82	13	71	2	1,52	14	08	1	10,74	16	46		
2	6	15	89	2	5,38	14	18	2	1,20	14	60	13	56	2	2,71	14	18	2	2,40	14	57	1	11,52	17	03		
2	7	16	42	2	6,36	14	65	2	2,04	15	09	14	01	2	3,60	14	65	2	3,28	15	05	2	0,30	17	60		
2	8	16	95	2	7,33	15	13	2	2,88	15	57	14	46	2	4,49	15	13	2	4,16	15	54	2	1,09	18	17		
2	9	17	48	2	8,31	15	60	2	3,72	16	06	14	91	2	5,38	15	60	2	5,04	16	02	2	1,87	18	73		
2	10	18	01	2	9,29	16	07	2	4,56	16	55	15	36	2	6,27	16	07	2	5,92	16	51	2	2,66	19	30		
2	11	18	54	2	10,27	16	55	2	5,40	17	03	15	82	2	7,16	16	55	2	6,80	16	99	2	3,44	19	87		
3	—	19	07	2	11,25	17	02	2	6,24	17	52	16	27	2	8,05	17	02	2	7,68	17	48	2	4,22	20	44		
3	1	19	60	3	0,23	17	49	2	7,08	18	—	16	72	2	8,94	17	49	2	8,56	17	96	2	5,01	21	01		
3	2	20	13	3	1,21	17	96	2	7,92	18	49	17	17	2	9,84	17	96	2	9,44	18	45	2	5,79	21	57		
3	3	20	66	3	2,19	18	44	2	8,76	18	98	17	62	2	10,73	18	44	2	10,32	18	94	2	6,58	22	14		
3	4	21	19	3	3,17	18	91	2	9,60	19	46	18	07	2	11,62	18	91	2	11,20	19	42	2	7,36	22	71		
3	5	21	72	3	4,15	19	38	2	10,44	19	95	18	53	3	0,51	19	38	2	0,08	19	91	2	8,14	23	28		

**Nieder**

1 Pfd. Sterl. = 12 Gulden

**lande.**

und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und								Leinsaat				+ 10 % Hanfsaat				+ 22½ % Hafer			
pr. 500 Pfd.		pr. 2400 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 2100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2100 Kilo		pr. 1950 Kilo		pr. 424 Pfd. engl.		pr. 2040 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 2100 Kilo			
s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.		
3	6	22	25	3	5,13	19	85	2	11,28	20	44	18	98	3	1,40	19	85	3	0,96	20	39	2	8,93	23	84		
3	7	22	78	3	6,11	20	33	3	0,12	20	92	19	43	3	2,29	20	33	3	1,84	20	88	2	9,71	24	41		
3	8	23	30	3	7,08	20	80	3	0,96	21	41	19	88	3	3,18	20	80	3	2,72	21	36	2	10,50	24	98		
3	9	23	83	3	8,06	21	27	3	1,80	21	90	20	33	3	4,07	21	27	3	3,60	21	85	2	11,28	25	55		
3	10	24	36	3	9,04	21	74	3	2,64	22	38	20	79	3	4,96	21	74	3	4,48	22	33	3	0,06	26	12		
3	11	24	89	3	10,02	22	22	3	3,48	22	87	21	24	3	5,85	22	22	3	5,36	22	82	3	0,85	26	68		
4	—	25	42	3	11,00	22	69	3	4,32	23	36	21	69	3	6,74	22	69	3	6,24	23	30	3	1,63	27	25		
4	1	25	95	3	11,98	23	16	3	5,16	23	84	22	14	3	7,63	23	16	3	7,12	23	79	3	2,42	27	82		
4	2	26	48	4	0,96	23	64	3	6,00	24	33	22	59	3	8,52	23	64	3	8,00	24	28	3	3,20	28	39		
4	3	27	01	4	1,94	24	11	3	6,84	24	82	23	04	3	9,41	24	11	3	8,88	24	76	3	3,98	28	95		
4	4	27	54	4	2,92	24	58	3	7,68	25	30	23	50	3	10,30	24	58	3	9,76	25	25	3	4,77	29	52		
4	5	28	07	4	3,90	25	05	3	8,52	25	79	23	95	3	11,19	25	05	3	10,64	25	73	3	5,55	30	09		
4	6	28	60	4	4,88	25	53	3	9,36	26	28	24	40	4	0,08	25	53	3	11,52	26	22	3	6,34	30	66		
4	7	29	13	4	5,86	26	—	3	10,20	26	76	24	85	4	0,97	26	—	4	0,40	26	70	3	7,12	31	22		
4	8	29	66	4	6,84	26	47	3	11,04	27	25	25	30	4	1,86	26	47	4	1,28	27	19	3	7,90	31	79		
4	9	30	19	4	7,81	26	94	3	11,88	27	74	25	76	4	2,75	26	94	4	2,16	27	67	3	8,69	32	36		
4	10	30	72	4	8,79	27	42	4	0,72	28	22	26	21	4	3,64	27	42	4	3,04	28	16	3	9,47	32	93		
4	11	31	25	4	9,77	27	89	4	1,56	28	71	26	66	4	4,53	27	89	4	3,92	28	65	3	10,26	33	50		
5	—	31	78	4	10,75	28	36	4	2,40	29	20	27	11	4	5,42	28	36	4	4,80	29	13	3	11,04	34	06		
5	1	32	31	4	11,73	28	84	4	3,24	29	68	27	56	4	6,31	28	84	4	5,68	29	62	3	11,82	34	63		
5	2	32	84	5	0,71	29	31	4	4,08	30	17	28	02	4	7,20	29	31	4	6,56	30	10	4	0,61	35	20		
5	3	33	37	5	1,69	29	78	4	4,92	30	66	28	47	4	8,10	29	78	4	7,44	30	59	4	1,39	35	77		
5	4	33	90	5	2,67	30	25	4	5,76	31	14	28	92	4	8,99	30	25	4	8,32	31	07	4	2,18	36	33		
5	5	34	43	5	3,65	30	73	4	6,60	31	63	29	37	4	9,88	30	73	4	9,20	31	56	4	2,96	36	90		
5	6	34	96	5	4,63	31	20	4	7,44	32	12	29	82	4	10,77	31	20	4	10,08	32	04	4	3,74	37	47		
5	7	35	49	5	5,61	31	67	4	8,28	32	60	30	27	4	11,66	31	67	4	10,96	32	53	4	4,53	38	04		
5	8	36	02	5	6,59	32	14	4	9,12	33	09	30	73	5	0,55	32	14	4	11,84	33	02	4	5,31	38	61		
5	9	36	55	5	7,56	32	62	4	9,96	33	58	31	18	5	1,44	32	62	5	0,72	33	50	4	6,10	39	17		
5	10	37	08	5	8,54	33	09	4	10,80	34	06	31	63	5	2,33	33	09	5	1,60	33	99	4	6,88	39	74		
5	11	37	61	5	9,52	33	56	4	11,64	34	55	32	08	5	3,22	33	56	5	2,48	34	47	4	7,66	40	31		
6	—	38	14	5	10,50	34	04	5	0,48	35	04	32	53	5	4,11	34	04	5	3,36	34	96	4	8,45	40	88		

**Deutsch**

1 Pfd. Sterl. = 20 1/2 Reichsmark

**land.**

und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und				Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat				+ 22 1/2 % Hafer			
pr. 500 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 2000 Kilo.		pr. 400 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 2000 Kilo	
s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.
1	—	9	05	—	11,75	9	23	—	10,08	—	10,68	9	50	—	10,56	9	95	—	9,41	11	08
1	1	9	80	1	0,73	10	—	—	10,92	—	11,58	10	29	—	11,44	10	78	—	10,19	12	01
1	2	10	56	1	1,71	10	77	—	11,76	1	0,47	11	08	1	0,32	11	61	—	10,98	12	93
1	3	11	31	1	2,69	11	54	1	0,60	1	1,36	11	88	1	1,20	12	44	—	11,76	13	86
1	4	12	06	1	3,67	12	31	1	1,44	1	2,25	12	67	1	2,08	13	27	1	0,54	14	78
1	5	12	82	1	4,65	13	07	1	2,28	1	3,14	13	46	1	2,96	14	10	1	1,33	15	70
1	6	13	57	1	5,63	13	84	1	3,12	1	4,03	14	25	1	3,84	14	93	1	2,11	16	63
1	7	14	33	1	6,60	14	61	1	3,96	1	4,92	15	04	1	4,72	15	76	1	2,90	17	55
1	8	15	08	1	7,58	15	38	1	4,80	1	5,81	15	83	1	5,60	16	59	1	3,68	18	47
1	9	15	83	1	8,56	16	15	1	5,64	1	6,70	16	63	1	6,48	17	42	1	4,46	19	40
1	10	16	59	1	9,54	16	92	1	6,48	1	7,59	17	42	1	7,36	18	25	1	5,25	20	32
1	11	17	34	1	10,52	17	69	1	7,32	1	8,48	18	21	1	8,24	19	08	1	6,03	21	24
2	—	18	10	1	11,50	18	46	1	8,16	1	9,37	19	—	1	9,12	19	91	1	6,82	22	17
2	1	18	85	2	0,48	19	23	1	9,00	1	10,26	19	79	1	10,00	20	74	1	7,60	23	09
2	2	19	60	2	1,46	20	—	1	9,84	1	11,15	20	58	1	10,88	21	57	1	8,38	24	02
2	3	20	36	2	2,44	20	77	1	10,68	2	0,04	21	38	1	11,76	22	39	1	9,17	24	94
2	4	21	11	2	3,42	21	53	1	11,52	2	0,93	22	17	2	0,64	23	22	1	9,95	25	86
2	5	21	87	2	4,40	22	30	2	0,36	2	1,82	22	96	2	1,52	24	05	1	10,74	26	79
2	6	22	62	2	5,38	23	07	2	1,20	2	2,71	23	75	2	2,40	24	88	1	11,52	27	71
2	7	23	37	2	6,36	23	84	2	2,04	2	3,60	24	54	2	3,28	25	71	2	0,30	28	63
2	8	24	13	2	7,33	24	61	2	2,88	2	4,49	25	34	2	4,16	26	54	2	1,09	29	56
2	9	24	88	2	8,31	25	38	2	3,72	2	5,38	26	13	2	5,04	27	37	2	1,87	30	48
2	10	25	64	2	9,29	26	15	2	4,56	2	6,27	26	92	2	5,92	28	20	2	2,66	31	41
2	11	26	39	2	10,27	26	92	2	5,40	2	7,16	27	71	2	6,80	29	03	2	3,44	32	33
3	—	27	14	2	11,25	27	69	2	6,24	2	8,05	28	50	2	7,68	29	86	2	4,22	33	25
3	1	27	90	3	0,23	28	46	2	7,08	2	8,94	29	29	2	8,56	30	69	2	5,01	34	18
3	2	28	65	3	1,21	29	23	2	7,92	2	9,84	30	09	2	9,44	31	52	2	5,79	35	10
3	3	29	41	3	2,19	30	—	2	8,76	2	10,73	30	88	2	10,32	32	35	2	6,58	36	02
3	4	30	16	3	3,17	30	76	2	9,60	2	11,62	31	67	2	11,20	33	18	2	7,36	36	95
3	5	30	91	3	4,15	31	53	2	10,44	3	0,51	32	46	3	0,08	34	01	2	8,14	37	87



**Deutsch**1 Pfd. Sterl. = 20 $\frac{1}{2}$  Reichsmark**land.**

und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und				Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat				+ 22 $\frac{1}{2}$ % Hafer			
pr. 500 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 2000 Kilo	
s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.
3	6	31	67	3	5,13	32	30	2	11,28	3	1,40	33	25	3	0,96	34	84	2	8,93	38	79
3	7	32	42	3	6,11	33	07	3	0,12	3	2,29	34	04	3	1,84	35	67	2	9,71	39	72
3	8	33	18	3	7,08	33	84	3	0,96	3	3,18	34	84	3	2,72	36	49	2	10,50	40	64
3	9	33	93	3	8,06	34	61	3	1,80	3	4,07	35	63	3	3,60	37	32	2	11,28	41	57
3	10	34	69	3	9,04	35	38	3	2,64	3	4,96	36	42	3	4,48	38	15	3	0,06	42	49
3	11	35	44	3	10,02	36	15	3	3,48	3	5,85	37	21	3	5,36	38	98	3	0,85	43	41
4	—	36	19	3	11,00	36	92	3	4,32	3	6,74	38	—	3	6,24	39	81	3	1,63	44	34
4	1	36	95	3	11,98	37	69	3	5,16	3	7,63	38	79	3	7,12	40	64	3	2,42	45	26
4	2	37	70	4	0,96	38	46	3	6,00	3	8,52	39	59	3	8,00	41	47	3	3,20	46	18
4	3	38	46	4	1,94	39	22	3	6,84	3	9,41	40	38	3	8,88	42	30	3	3,98	47	11
4	4	39	21	4	2,92	39	99	3	7,68	3	10,30	41	17	3	9,76	43	13	3	4,77	48	03
4	5	39	96	4	3,90	40	76	3	8,52	3	11,19	41	96	3	10,64	43	96	3	5,55	48	95
4	6	40	72	4	4,88	41	53	3	9,36	4	0,08	42	75	3	11,52	44	79	3	6,34	49	88
4	7	41	47	4	5,86	42	30	3	10,20	4	0,97	43	54	4	0,40	45	62	3	7,12	50	80
4	8	42	23	4	6,84	43	07	3	11,04	4	1,86	44	34	4	1,28	46	45	3	7,90	51	73
4	9	42	98	4	7,81	43	84	3	11,88	4	2,75	45	13	4	2,16	47	28	3	8,69	52	65
4	10	43	73	4	8,79	44	61	4	0,72	4	3,64	45	92	4	3,04	48	11	3	9,47	53	57
4	11	44	49	4	9,77	45	38	4	1,56	4	4,53	46	71	4	3,92	48	94	3	10,26	54	50
5	—	45	24	4	10,75	46	15	4	2,40	4	5,42	47	50	4	4,80	49	77	3	11,04	55	42
5	1	46	—	4	11,73	46	92	4	3,24	4	6,31	48	30	4	5,68	50	59	3	11,82	56	34
5	2	46	75	5	0,71	47	68	4	4,08	4	7,20	49	09	4	6,56	51	42	4	0,61	57	27
5	3	47	50	5	1,69	48	45	4	4,92	4	8,10	49	88	4	7,44	52	25	4	1,39	58	19
5	4	48	26	5	2,67	49	22	4	5,76	4	8,99	50	67	4	8,32	53	08	4	2,18	59	12
5	5	49	01	5	3,65	49	99	4	6,60	4	9,88	51	46	4	9,20	53	91	4	2,96	60	04
5	6	49	77	5	4,63	50	76	4	7,44	4	10,77	52	25	4	10,08	54	74	4	3,74	60	96
5	7	50	52	5	5,61	51	53	4	8,28	4	11,66	53	05	4	10,96	55	57	4	4,53	61	89
5	8	51	27	5	6,59	52	30	4	9,12	5	0,55	53	84	4	11,84	56	40	4	5,31	62	81
5	9	52	03	5	7,56	53	07	4	9,96	5	1,44	54	63	5	0,72	57	23	4	6,10	63	73
5	10	52	78	5	8,54	53	84	4	10,80	5	2,33	55	42	5	1,60	58	06	4	6,88	64	66
5	11	53	54	5	9,52	54	61	4	11,64	5	3,22	56	21	5	2,48	58	89	4	7,66	65	58
6	—	54	29	5	10,50	55	38	5	0,48	5	4,11	57	—	5	3,36	59	72	4	8,45	66	50

## Eng land.

Normalfracht. Weizen						+ 2 % Roggen				+ 5 % Gerste, Grütze und						Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat						+ 22½ % H a f e r							
pr. 500 Pfd.		pr. 496 Pfd.		pr. 504 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 480 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 400 Pfd.		pr. 448 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 400 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 304 Pfd.		pr. 336 Pfd.		pr. 320 Pfd.			
s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.
—	7,65	—	7,59	—	7,71	—	7,80	—	7,49	—	8,03	—	6,43	—	7,20	—	6,81	—	8,42	—	6,73	—	9,37	—	5,70	—	6,30	—	6		
—	9,56	—	9,48	—	9,64	—	9,75	—	9,37	—	10,04	—	8,03	—	9,00	—	8,51	—	10,52	—	8,42	—	11,71	—	7,12	—	7,87	—	7½		
—	11,48	—	11,39	—	11,57	—	11,71	—	11,24	1	0,05	—	9,64	—	10,80	—	10,23	1	0,63	—	10,10	1	2,06	—	8,55	—	9,44	—	9		
1	1,39	1	1,28	1	1,50	1	1,66	1	1,11	1	2,06	—	11,25	1	0,60	—	11,91	1	2,73	—	11,78	1	4,40	—	9,97	—	11,02	—	10½		
1	3,31	1	3,18	1	3,43	1	3,61	1	2,99	1	4,07	1	0,86	1	2,4	—	1	1,63	1	4,84	1	1,47	1	6,75	—	11,40	1	0,60	1	—	
1	5,22	1	5,08	1	5,36	1	5,56	1	4,86	1	6,08	1	2,46	1	4,2	—	1	3,33	1	6,94	1	3,15	1	9,09	1	0,83	1	2,18	1	1½	
1	7,13	1	6,98	1	7,29	1	7,52	1	6,73	1	8,09	1	4,07	1	6,0	—	1	5,04	1	9,05	1	4,84	1	11,44	1	2,25	1	3,75	1	3	
1	9,05	1	8,88	1	9,21	1	9,47	1	8,61	1	10,10	1	5,68	1	7,8	—	1	6,74	1	11,15	1	6,52	2	1,78	1	3,68	1	5,33	1	4½	
1	10,96	1	10,78	1	11,14	1	11,42	1	10,48	2	0,11	1	7,29	1	9,6	—	1	8,44	2	1,26	1	8,20	2	4,13	1	5,10	1	6,90	1	6	
2	0,87	2	0,67	2	1,07	2	1,37	2	0,36	2	2,12	1	8,89	1	11,4	—	1	10,15	2	3,36	1	9,89	2	6,47	1	6,53	1	8,48	1	7½	
2	2,79	2	2,57	2	3,00	2	3,32	2	2,23	2	4,12	1	10,50	2	1,2	—	1	11,85	2	5,46	1	11,57	2	8,81	1	7,95	1	10,05	1	9	
2	4,70	2	4,47	2	4,93	2	5,27	2	4,10	2	6,13	2	0,11	2	3,0	—	2	1,55	2	7,57	2	1,26	2	11,16	1	9,38	1	11,63	1	10½	
2	6,61	2	6,37	2	6,86	2	7,22	2	5,98	2	8,14	2	1,71	2	4,8	—	2	3,26	2	9,67	2	2,94	3	1,50	1	10,80	2	1,20	2	—	
2	8,53	2	8,26	2	8,79	2	9,18	2	7,85	2	10,15	2	3,32	2	6,6	—	2	4,96	2	11,78	2	4,62	3	3,84	2	0,23	2	2,78	2	1½	
2	10,44	2	10,16	2	10,71	2	11,13	2	9,72	3	0,16	2	4,93	2	8,4	—	2	6,66	3	1,88	2	6,31	3	6,19	2	1,65	2	4,35	2	3	
3	0,35	3	0,06	3	0,64	3	1,08	2	11,60	3	2,17	2	6,54	2	10,2	—	2	8,37	3	3,99	2	7,99	3	8,53	2	3,08	2	5,93	2	4½	
3	2,27	3	1,96	3	2,57	3	3,03	3	1,47	3	4,18	2	8,14	3	—	—	2	10,07	3	6,09	2	9,67	3	10,88	2	4,50	2	7,50	2	6	
3	4,18	3	3,86	3	4,50	3	4,98	3	3,34	3	6,19	2	9,75	3	1,8	—	2	11,77	3	8,20	2	11,36	4	1,22	2	5,93	2	9,08	2	7½	
3	6,09	3	5,75	3	6,43	3	6,93	3	5,22	3	8,20	2	11,36	3	3,6	—	3	1,48	3	10,30	3	1,04	4	3,56	2	7,35	2	10,65	2	9	
3	8,01	3	7,65	3	8,36	3	8,88	3	7,09	3	10,20	3	0,96	3	5,4	—	3	3,18	4	0,41	3	2,72	4	5,91	2	8,78	3	0,23	2	10½	
3	9,92	3	9,55	3	10,29	3	10,84	3	8,96	4	0,21	3	2,57	3	7,2	—	3	4,89	4	2,51	3	4,41	4	8,25	2	10,20	3	1,80	3	—	
3	11,83	3	11,45	4	0,21	4	0,79	3	10,84	4	2,22	3	4,18	3	9,0	—	3	6,59	4	4,61	3	6,09	4	10,59	2	11,63	3	3,75	3	1½	
4	1,75	4	1,35	4	2,14	4	2,74	4	0,71	4	4,23	3	5,78	3	10,8	—	3	8,29	4	6,72	3	7,78	5	0,94	3	1,05	3	4,95	3	3	
4	3,66	4	3,24	4	4,07	4	4,69	4	2,58	4	6,24	3	7,39	4	0,6	—	3	10,00	4	8,82	3	9,46	5	3,28	3	2,48	3	6,53	3	4½	
4	5,57	4	5,14	4	6,00	4	6,64	4	4,46	4	8,25	3	9,00	4	2,4	—	3	11,70	4	10,93	3	11,14	5	5,63	3	3,90	3	8,10	3	6	
4	7,49	4	7,04	4	7,93	4	8,59	4	6,33	4	10,26	3	10,61	4	4,2	—	4	1,40	5	1,03	4	0,83	5	7,97	3	5,33	3	9,68	3	7½	
4	9,40	4	8,94	4	9,86	4	10,55	4	8,20	5	0,27	4	0,21	4	6,0	—	4	3,11	5	3,14	4	2,51	5	10,31	3	6,75	3	11,25	3	9	
4	11,31	4	10,84	4	11,79	5	0,50	4	10,08	5	2,28	4	1,82	4	7,8	—	4	4,81	5	5,24	4	4,19	6	0,66	3	8,18	4	0,83	3	10½	
5	1,23	5	0,73	5	1,71	5	2,45	4	11,95	5	4,29	4	3,43	4	9,6	—	4	6,51	5	7,35	4	5,88	6	3,00	3	9,60	4	2,40	4	—	
5	3,14	5	2,63	5	3,64	5	4,40	5	1,83	5	6,29	4	5,03	4	11,4	—	4	8,22	5	9,45	4	7,56	6	5,34	3	11,03	4	3,98	4	1½	

## England.

Normalfracht. Weizen						+ 2 % Roggen				+ 5 % Gerste, Grütze und						Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat				+ 22½ % H a f e r							
pr. 500 Pfd.		pr. 496 Pfd.		pr. 504 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 480 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 400 Pfd.		pr. 448 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 400 Pfd.		pr. 500 Pfd.		pr. 304 Pfd.		pr. 336 Pfd.		pr. 320 Pfd.	
s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.	s.	d.
5	5,05	5	4,53	5	5,57	5	6,35	5	3,70	5	8,30	4	6,64	5	1,2	4	9,92	5	11,56	4	9,25	6	7,69	4	0,45	4	5,55	4	3
5	6,97	5	6,43	5	7,50	5	8,30	5	5,57	5	10,31	4	8,25	5	3,0	4	11,62	6	1,66	4	10,93	6	10,03	4	1,88	4	7,13	4	4½
5	8,88	5	8,32	5	9,43	5	10,25	5	7,45	6	0,32	4	9,86	5	4,8	5	1,33	6	3,77	5	0,61	7	0,38	4	3,30	4	8,70	4	6
5	10,79	5	10,22	5	11,36	6	0,21	5	9,32	6	2,33	4	11,46	5	6,6	5	3,03	6	5,87	5	2,30	7	2,72	4	4,73	4	10,28	4	7½
6	0,71	6	0,12	6	1,29	6	2,16	5	11,19	6	4,34	5	1,07	5	8,4	5	4,74	6	7,97	5	3,98	7	5,06	4	6,15	4	11,85	4	9
6	2,62	6	2,02	6	3,22	6	4,11	6	1,07	6	6,35	5	2,68	5	10,2	5	6,44	6	10,08	5	5,66	7	7,41	4	7,58	5	1,43	4	10½
6	4,53	6	3,92	6	5,14	6	6,06	6	2,94	6	8,36	5	4,28	6	—	5	8,14	7	0,18	5	7,35	7	9,75	4	9,00	5	3,00	5	—
6	6,45	6	5,81	6	7,07	6	8,01	6	4,81	6	10,37	5	5,89	6	1,8	5	9,85	7	2,29	5	9,03	8	0,09	4	10,43	5	4,58	5	1½
6	8,36	6	7,71	6	9,00	6	9,96	6	6,69	7	0,37	5	7,50	6	3,6	5	11,55	7	4,39	5	10,72	8	2,44	4	11,85	5	6,15	5	3
6	10,27	6	9,61	6	10,93	6	11,91	6	8,56	7	2,38	5	9,11	6	5,4	6	1,25	7	6,50	6	0,40	8	4,78	5	1,28	5	7,73	5	4½
7	0,18	6	11,51	7	0,86	7	1,87	6	10,43	7	4,39	5	10,71	6	7,2	6	2,96	7	8,60	6	2,08	8	7,13	5	2,70	5	9,30	5	6
7	2,10	7	1,41	7	2,79	7	3,82	7	0,31	7	6,40	6	0,32	6	9,0	6	4,66	7	10,71	6	3,77	8	9,47	5	4,13	5	10,88	5	7½
7	4,01	7	3,30	7	4,72	7	5,77	7	2,18	7	8,41	6	1,93	6	10,8	6	6,36	8	0,81	6	5,45	8	11,81	5	5,55	6	0,45	5	9
7	5,92	7	5,20	7	6,64	7	7,72	7	4,05	7	10,42	6	3,53	7	0,6	6	8,07	8	2,92	6	7,13	9	2,16	5	6,98	6	2,03	5	10½
7	7,84	7	7,10	7	8,57	7	9,67	7	5,93	8	0,43	6	5,14	7	2,4	6	9,77	8	5,02	6	8,82	9	4,50	5	8,40	6	3,60	6	—

# Frankreich und Belgien.

1 Pfd. Sterl. = 25 $\frac{1}{2}$  Francs

und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und				Leinsaat		+ 10 % H a n f s a a t				+ 22 $\frac{1}{2}$ % H a f e r			
pr. 500 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 100 Kilo	
s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.
—	7,65	—	35,87	—	7,49	—	36,60	—	6,43	—	6,81	—	37,67	—	6,73	—	39,46	—	6	—	43,94
—	9,56	—	44,83	—	9,37	—	45,73	—	8,03	—	8,51	—	47,07	—	8,42	—	49,31	—	7 $\frac{1}{2}$	—	54,92
—	11,48	—	53,83	—	11,24	—	54,91	—	9,64	—	10,23	—	56,52	—	10,10	—	59,21	—	9	—	65,94
1	1,39	—	62,80	1	1,11	—	64,06	—	11,26	—	11,91	—	65,94	—	11,78	—	69,08	—	10 $\frac{1}{2}$	—	76,93
1	3,31	—	71,78	1	2,99	—	73,22	1	0,86	1	1,63	—	75,37	1	1,47	—	78,96	1	—	—	87,93
1	5,22	—	80,75	1	4,86	—	82,37	1	2,46	1	3,33	—	84,79	1	3,15	—	88,83	1	1 $\frac{1}{2}$	—	98,92
1	7,13	—	89,73	1	6,73	—	91,52	1	4,07	1	5,04	—	94,21	1	4,84	—	98,70	1	3	1	09,91
1	9,05	—	98,70	1	8,61	1	00,67	1	5,68	1	6,74	1	03,63	1	6,52	1	08,57	1	4 $\frac{1}{2}$	1	20,91
1	10,96	1	07,67	1	10,48	1	09,82	1	7,29	1	8,44	1	13,05	1	8,20	1	18,44	1	6	1	31,90
2	0,87	1	16,64	2	0,36	1	18,98	1	8,89	1	10,15	1	22,48	1	9,89	1	28,31	1	7 $\frac{1}{2}$	1	42,89
2	2,79	1	25,62	2	2,23	1	28,13	1	10,50	1	11,85	1	31,90	1	11,57	1	38,18	1	9	1	53,88
2	4,70	1	34,59	2	4,10	1	37,28	2	0,11	2	1,55	1	41,32	2	1,26	1	48,05	1	10 $\frac{1}{2}$	1	64,87
2	6,61	1	43,56	2	5,98	1	46,43	2	1,71	2	3,26	1	50,74	2	2,94	1	57,92	2	—	1	75,86
2	8,53	1	52,53	2	7,85	1	55,58	2	3,32	2	4,96	1	60,16	2	4,62	1	67,79	2	1 $\frac{1}{2}$	1	86,85
2	10,44	1	61,51	2	9,72	1	64,74	2	4,93	2	6,66	1	69,58	2	6,31	1	77,66	2	3	1	97,85
3	0,35	1	70,48	2	11,60	1	73,89	2	6,54	2	8,37	1	79,00	2	7,99	1	87,53	2	4 $\frac{1}{2}$	2	08,84
3	2,27	1	79,45	3	1,47	1	83,04	2	8,14	2	10,07	1	88,42	2	9,67	1	97,40	2	6	2	19,83
3	4,18	1	88,42	3	3,34	1	92,19	2	9,75	2	11,77	1	97,85	2	11,36	2	07,27	2	7 $\frac{1}{2}$	2	30,82
3	6,09	1	97,40	3	5,22	2	01,34	2	11,36	3	1,48	2	07,27	3	1,04	2	17,14	2	9	2	41,81
3	8,01	2	06,37	3	7,09	2	10,50	3	0,96	3	3,18	2	16,69	3	2,72	2	27,01	2	10 $\frac{1}{2}$	2	52,80
3	9,92	2	15,34	3	8,96	2	19,65	3	2,57	3	4,89	2	26,11	3	4,41	2	36,88	3	—	2	63,79
3	11,83	2	24,31	3	10,84	2	28,80	3	4,18	3	6,59	2	35,53	3	6,09	2	46,75	3	1 $\frac{1}{2}$	2	74,78
4	1,75	2	33,29	4	0,71	2	37,95	3	5,78	3	8,29	2	44,95	3	7,78	2	56,61	3	3	2	85,78
4	3,66	2	42,26	4	2,58	2	47,10	3	7,39	3	10,00	2	54,37	3	9,46	2	66,48	3	4 $\frac{1}{2}$	2	96,77
4	5,57	2	51,23	4	4,46	2	56,26	3	9,00	3	11,70	2	63,79	3	11,14	2	76,35	3	6	3	07,76
4	7,49	2	60,20	4	6,33	2	65,41	3	10,61	4	1,40	2	73,21	4	0,83	2	86,22	3	7 $\frac{1}{2}$	3	18,75
4	9,40	2	69,18	4	8,20	2	74,56	4	0,21	4	3,11	2	82,64	4	2,51	2	96,09	3	9	3	29,74
4	11,31	2	78,15	4	10,08	2	83,71	4	1,82	4	4,81	2	92,06	4	4,19	3	05,96	3	10 $\frac{1}{2}$	3	40,73
5	1,23	2	87,12	4	11,95	2	92,86	4	3,43	4	6,51	3	01,48	4	5,88	3	15,83	4	—	3	51,72
5	3,14	2	96,09	5	1,83	3	02,02	4	5,03	4	8,22	3	10,90	4	7,56	3	25,70	4	1 $\frac{1}{2}$	3	62,72

# Frankreich und Belgien.

1 Pfd. Sterl. = 25 1/2 Francs und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und				Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat				+ 22 1/2 % Hafer.			
pr. 500 Pfd.		pr. 100 Kilo.		pr. 480 Pfd.		pr. 100 Kilo.		pr. 400 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 100 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 100 Kilo	
s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.	s.	d.	fr.	cent.
5	5,05	3	05,07	5	3,70	3	11,17	4	6,64	4	9,92	3	20,32	4	9,25	3	35,57	4	3	3	73,71
5	6,97	3	14,04	5	5,57	3	20,32	4	8,25	4	11,62	3	29,74	4	10,93	3	45,44	4	4 1/2	3	84,70
5	8,88	3	23,01	5	7,45	3	29,47	4	9,86	5	1,33	3	39,16	5	0,61	3	55,31	4	6	3	95,69
5	10,79	3	31,98	5	9,32	3	38,62	4	11,46	5	3,03	3	48,58	5	2,30	3	65,18	4	7 1/2	4	06,68
6	0,71	3	40,96	5	11,19	3	47,78	5	1,07	5	4,74	3	58,01	5	3,98	3	75,05	4	9	4	17,67
6	2,62	3	49,93	6	1,07	3	56,93	5	2,68	5	6,44	3	67,43	5	5,66	3	84,92	4	10 1/2	4	28,66
6	4,53	3	58,90	6	2,94	3	66,08	5	4,28	5	8,14	3	76,85	5	7,35	3	94,79	5	—	4	39,66
6	6,45	3	67,87	6	4,81	3	75,23	5	5,89	5	9,85	3	86,27	5	9,03	4	04,66	5	1 1/2	4	50,65
6	8,36	3	76,85	6	6,69	3	84,38	5	7,50	5	11,55	3	95,69	5	10,72	4	14,53	5	3	4	61,64
6	10,27	3	85,82	6	8,56	3	93,54	5	9,11	6	1,25	4	05,11	6	0,40	4	24,40	5	4 1/2	4	72,63
7	0,18	3	94,79	6	10,43	4	02,69	5	10,71	6	2,96	4	14,53	6	2,08	4	34,27	5	6	4	83,62
7	2,10	4	03,76	7	0,31	4	11,84	6	0,32	6	4,66	4	23,95	6	3,77	4	44,14	5	7 1/2	4	94,61
7	4,01	4	12,74	7	2,18	4	20,99	6	1,93	6	6,36	4	33,38	6	5,45	4	54,01	5	9	5	05,60
7	5,92	4	21,71	7	4,05	4	30,14	6	3,53	6	8,07	4	42,80	6	7,13	4	63,88	5	10 1/2	5	16,60
7	7,84	4	30,68	7	5,93	4	39,30	6	5,14	6	9,77	4	52,22	6	8,82	4	73,75	6	—	5	27,59

**Nieder**

1 Pfd. Sterl. = 12 Gulden

**lande.**

und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Gerste, Grütze und								Leinsaat				+ 10 % Hanfsaat				+ 22½ % H a f e r			
pr. 500 Pfd.		pr. 2400 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 2100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2100 Kilo		pr. 1950 Kilo		pr. 424 Pfd.		pr. 2040 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 2100 Kilo			
s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.		
—	7,65	4	05	—	7,49	3	62	—	6,43	3	72	3	46	—	6,81	3	62	—	6,73	3	71	—	6	4	34		
—	9,56	5	06	—	9,37	4	52	—	8,03	4	65	4	32	—	8,51	4	52	—	8,42	4	64	—	7½	5	43		
—	11,48	6	08	—	11,24	5	42	—	9,64	5	59	5	19	—	10,23	5	42	—	10,10	5	57	—	9	6	56		
1	1,39	7	09	1	1,11	6	33	—	11,25	6	51	6	05	—	11,91	6	33	—	11,78	6	50	—	10½	7	60		
1	3,31	8	11	1	2,99	7	24	1	0,86	7	45	6	92	1	1,63	7	24	1	1,47	7	43	1	—	8	69		
1	5,22	9	12	1	4,86	8	14	1	2,46	8	38	7	78	1	3,33	8	14	1	3,15	8	36	1	1½	9	78		
1	7,13	10	13	1	6,73	9	04	1	4,07	9	31	8	65	1	5,04	9	04	1	4,84	9	29	1	3	10	86		
1	9,05	11	15	1	8,61	9	95	1	5,68	10	24	9	51	1	6,74	9	95	1	6,52	10	22	1	4½	11	95		
1	10,96	12	16	1	10,48	10	85	1	7,29	11	17	10	37	1	8,44	10	85	1	8,20	11	15	1	6	13	03		
2	0,87	13	17	2	0,36	11	76	1	8,89	12	10	11	24	1	10,15	11	76	1	9,89	12	08	1	7½	14	12		
2	2,79	14	19	2	2,23	12	66	1	10,50	13	03	12	10	1	11,85	12	66	1	11,57	13	—	1	9	15	21		
2	4,70	15	20	2	4,10	13	57	2	0,11	13	97	12	97	2	1,55	13	57	2	1,26	13	93	1	10½	16	29		
2	6,61	16	21	2	5,98	14	47	2	1,71	14	90	13	83	2	3,26	14	47	2	2,94	14	86	2	—	17	38		
2	8,53	17	23	2	7,85	15	38	2	3,32	15	83	14	70	2	4,96	15	38	2	4,62	15	79	2	1½	18	47		
2	10,44	18	24	2	9,72	16	28	2	4,93	16	76	15	56	2	6,66	16	28	2	6,31	16	72	2	3	19	55		
3	0,35	19	25	2	11,60	17	18	2	6,54	17	69	16	43	2	8,37	17	18	2	7,99	17	65	2	4½	20	64		
3	2,27	20	27	3	1,47	18	09	2	8,14	18	62	17	29	2	10,07	18	09	2	9,67	18	58	2	6	21	72		
3	4,18	21	28	3	3,34	18	99	2	9,75	19	55	18	16	2	11,77	18	99	2	11,36	19	51	2	7½	22	81		
3	6,09	22	29	3	5,22	19	90	2	11,36	20	48	19	02	3	1,48	19	90	3	1,04	20	44	2	9	23	90		
3	8,01	23	31	3	7,09	20	80	3	0,96	21	41	19	88	3	3,18	20	80	3	2,72	21	37	2	10½	24	98		
3	9,92	24	32	3	8,96	21	71	3	2,57	22	34	20	75	3	4,89	21	71	3	4,41	22	29	3	—	26	07		
3	11,83	25	33	3	10,84	22	61	3	4,18	23	28	21	61	3	6,59	22	61	3	6,09	23	22	3	1½	27	16		
4	1,75	26	35	4	0,71	23	52	3	5,78	24	21	22	48	3	8,29	23	52	3	7,78	24	15	3	3	28	24		
4	3,66	27	36	4	2,58	24	42	3	7,39	25	14	23	34	3	10,00	24	42	3	9,46	25	08	3	4½	29	33		
4	5,57	28	37	4	4,46	25	32	3	9,00	26	07	24	21	3	11,70	25	32	3	11,14	26	01	3	6	30	41		
4	7,49	29	39	4	6,33	26	23	3	10,61	27	—	25	07	4	1,40	26	23	4	0,83	26	94	3	7½	31	50		
4	9,40	30	40	4	8,20	27	13	4	0,21	27	93	25	94	4	3,11	27	13	4	2,51	27	87	3	9	32	59		
4	11,31	31	41	4	10,08	28	04	4	1,82	28	86	26	80	4	4,81	28	04	4	4,19	28	80	3	10½	33	67		
5	1,23	32	43	4	11,95	28	94	4	3,43	29	79	27	67	4	6,51	28	94	4	5,88	29	73	4	—	34	76		
5	3,14	33	44	5	1,83	29	85	4	5,03	30	72	28	53	4	8,22	29	85	4	7,56	30	65	4	1½	35	84		

**Nieder lande.**

1 Pfd. Sterl. = 12 Gulden

und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen.				+ 2 % Roggen.				+ 5 % Gerste, Grütze und Leinsaat												+ 10 % Hanfsaat				+ 22½ % H a f e r			
pr. 500 Pfd.		pr. 2400 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 2100 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2100 Kilo		pr. 1950 Kilo		pr. 424 Pfd.		pr. 2040 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 320 Pfd.		pr. 2100 Kilo			
s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.	s.	d.	fl.	cent.		
5	5,05	34	45	5	3,70	30	75	4	6,64	31	66	29	39	4	9,92	30	75	4	9,25	31	58	4	3	36	93		
5	6,97	35	47	5	5,57	31	66	4	8,25	32	59	30	26	4	11,62	31	66	4	10,93	32	51	4	4½	38	02		
5	8,88	36	48	5	7,45	32	56	4	9,86	33	52	31	12	5	1,33	32	56	5	0,61	33	44	4	6	39	10		
5	10,79	37	49	5	9,32	33	46	4	11,46	34	45	31	99	5	3,03	33	46	5	2,30	34	37	4	7½	40	19		
6	0,71	38	51	5	11,19	34	37	5	1,07	35	38	32	85	5	4,74	34	37	5	3,98	35	30	4	9	41	28		
6	2,62	39	52	6	1,07	35	27	5	2,68	36	31	33	72	5	6,44	35	27	5	5,66	36	23	4	10½	42	36		
6	4,53	40	53	6	2,94	36	18	5	4,28	37	24	34	58	5	8,14	36	18	5	7,35	37	16	5	—	43	45		
6	6,45	41	55	6	4,81	37	08	5	5,89	38	17	35	45	5	9,85	37	08	5	9,03	38	09	5	1½	44	53		
6	8,36	42	56	6	6,69	37	99	5	7,50	39	10	36	31	5	11,55	37	99	5	10,72	39	01	5	3	45	62		
6	10,27	43	57	6	8,56	38	89	5	9,11	40	03	37	17	6	1,25	38	89	6	0,40	39	94	5	4½	46	71		
7	0,18	44	59	6	10,43	39	80	5	10,71	40	97	38	04	6	2,96	39	80	6	2,08	40	87	5	6	47	79		
7	2,10	45	60	7	0,31	40	70	6	0,32	41	90	38	90	6	4,66	40	70	6	3,77	41	80	5	7½	48	88		
7	4,01	46	62	7	2,18	41	60	6	1,93	42	83	39	77	6	6,36	41	60	6	5,45	42	73	5	9	49	97		
7	5,92	47	63	7	4,05	42	51	6	3,53	43	76	40	63	6	8,07	42	51	6	7,13	43	66	5	10½	51	05		
7	7,84	48	64	7	5,93	43	41	6	5,14	44	69	41	50	6	9,77	43	41	6	8,82	44	59	6	—	52	14		

**Deutsch****land.**1 Pfd. Sterl. = 20 $\frac{1}{2}$  Reichsmark

und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht. Weizen				+ 2 % R o g g e n				+ 5 % Grütze, Gerste und				Leinsaat		+ 10 % H a n f s a a t				+ 22 $\frac{1}{2}$ % H a f e r			
pr. 500 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 2000 Kilo.		pr. 400 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 2000 Kilo		pr. 320 Pfd.	
s.	d.	Mk.	Pf.	s.	d.	Mk.	Pf.	s.	d.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	s.	d.
1	3,31	11	54	1	2,99	11	77	1	0,86	1	1,63	12	12	1	1,47	12	70	14	14	1	—
1	5,22	12	98	1	4,86	13	24	1	2,46	1	3,33	13	63	1	3,15	14	28	15	91	1	1 $\frac{1}{2}$
1	7,13	14	43	1	6,73	14	71	1	4,07	1	5,04	15	15	1	4,84	15	87	17	67	1	3
1	9,05	15	87	1	8,61	16	19	1	5,68	1	6,74	16	66	1	6,52	17	46	19	44	1	4 $\frac{1}{2}$
1	10,96	17	31	1	10,48	17	66	1	7,29	1	8,44	18	18	1	8,20	19	04	21	21	1	6
2	0,87	18	75	2	0,36	19	13	1	8,89	1	10,15	19	69	1	9,89	20	63	22	97	1	7 $\frac{1}{2}$
2	2,79	20	20	2	2,23	20	60	1	10,50	1	11,85	21	21	1	11,57	22	22	24	74	1	9
2	4,70	21	64	2	4,10	22	07	2	0,11	2	1,55	22	72	2	1,26	23	80	26	51	1	10 $\frac{1}{2}$
2	6,61	23	08	2	5,98	23	54	2	1,71	2	3,26	24	24	2	2,94	25	39	28	28	2	—
2	8,53	24	52	2	7,85	25	02	2	3,32	2	4,96	25	75	2	4,62	26	98	30	04	2	1 $\frac{1}{2}$
2	10,44	25	97	2	9,72	26	49	2	4,93	2	6,66	27	27	2	6,31	28	56	31	81	2	3
3	0,35	27	41	2	11,60	27	96	2	6,54	2	8,37	28	78	2	7,99	30	15	33	58	2	4 $\frac{1}{2}$
3	2,27	28	85	3	1,47	29	43	2	8,14	2	10,07	30	30	2	9,67	31	74	35	34	2	6
3	4,18	30	30	3	3,34	30	90	2	9,75	2	11,77	31	81	2	11,36	33	33	37	11	2	7 $\frac{1}{2}$
3	6,09	31	74	3	5,22	32	37	2	11,36	3	1,48	33	33	3	1,04	34	91	38	88	2	9
3	8,01	33	18	3	7,09	33	84	3	0,96	3	3,18	34	84	3	2,72	36	50	40	65	2	10 $\frac{1}{2}$
3	9,92	34	62	3	8,96	35	32	3	2,57	3	4,89	36	35	3	4,41	38	09	42	41	3	—
3	11,83	36	07	3	10,84	36	79	3	4,18	3	6,59	37	87	3	6,09	39	67	44	18	3	1 $\frac{1}{2}$
4	1,75	37	51	4	0,71	38	26	3	5,78	3	8,29	39	38	3	7,78	41	26	45	95	3	3
4	3,66	38	95	4	2,58	39	73	3	7,39	3	10,00	40	90	3	9,46	42	85	47	72	3	4 $\frac{1}{2}$
4	5,57	40	39	4	4,46	41	20	3	9,00	3	11,70	42	41	3	11,14	44	43	49	48	3	6
4	7,49	41	84	4	6,33	42	67	3	10,61	4	1,40	43	93	4	0,83	46	02	51	25	3	7 $\frac{1}{2}$
4	9,40	43	28	4	8,20	44	14	4	0,21	4	3,11	45	44	4	2,51	47	61	53	02	3	9
4	11,31	44	72	4	10,08	45	62	4	1,82	4	4,81	46	96	4	4,19	49	19	54	78	3	10 $\frac{1}{2}$
5	1,23	46	16	4	11,95	47	09	4	3,43	4	6,51	48	47	4	5,88	50	78	56	55	4	—
5	3,14	47	61	5	1,83	48	56	4	5,03	4	8,22	49	99	4	7,56	52	37	58	32	4	1 $\frac{1}{2}$
5	5,05	49	05	5	3,70	50	03	4	6,64	4	9,92	51	50	4	9,25	53	95	60	09	4	3
5	6,97	50	49	5	5,57	51	50	4	8,25	4	11,62	53	02	4	10,93	55	54	61	85	4	4 $\frac{1}{2}$
5	8,88	51	94	5	7,45	52	97	4	9,86	5	1,33	54	53	5	0,61	57	13	63	62	4	6
5	10,79	53	38	5	9,32	54	45	4	11,46	5	3,03	56	05	5	2,30	58	72	65	39	4	7 $\frac{1}{2}$



## Deutsch land.

1 Pfd. Sterl. = 20 1/2 Reichsmark und 1015 Kilo = 2240 Pfd. engl.

Normalfracht Weizen				+ 2 % Roggen				+ 5 % Grütze, Gerste und				Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat				+ 22 1/2 % H a f e r			
pr. 500 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 480 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 424 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 400 Pfd.		pr. 2000 Kilo		pr. 2000 Kilo		pr. 320 Pfd.	
s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	s.	d.	Mk.	Pfg.	s.	d.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	s.	d.
6	0,71	54	82	5	11,19	55	92	5	1,07	5	4,74	57	56	5	3,98	60	30	67	16	4	9
6	2,62	56	26	6	1,07	57	39	5	2,68	5	6,44	59	08	5	5,66	61	89	68	92	4	10 1/2
6	4,53	57	71	6	2,94	58	86	5	4,28	5	8,14	60	59	5	7,35	63	48	70	69	5	—
6	6,45	59	15	6	4,81	60	33	5	5,89	5	9,85	62	11	5	9,03	65	06	72	46	5	1 1/2
6	8,36	60	59	6	6,69	61	80	5	7,50	5	11,55	63	62	5	10,72	66	65	74	22	5	3
6	10,27	62	03	6	8,56	63	27	5	9,11	6	1,25	65	14	6	0,40	68	24	75	99	5	4 1/2
7	0,18	63	48	6	10,43	64	75	5	10,71	6	2,96	66	65	6	2,08	69	82	77	76	5	6
7	2,10	64	92	7	0,31	66	22	6	0,32	6	4,66	68	17	6	3,77	71	41	79	53	5	7 1/2
7	4,01	66	36	7	2,18	67	69	6	1,93	6	6,36	69	68	6	5,45	73	—	81	29	5	9
7	5,92	67	80	7	4,05	69	16	6	3,53	6	8,07	71	19	6	7,13	74	58	83	06	5	10 1/2
7	7,84	69	25	7	5,93	70	63	6	5,14	6	9,77	72	71	6	8,82	76	17	84	83	6	—

**Deutschland.**

pr. 2000 Kilo.

Normalfracht. Weizen		+ 2 % Roggen		+ 5 % Grütze, Gerste und Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat		+ 22 1/2 % Hafer	
Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.
9	80	10	—	10	29	10	78	12	01
10	29	10	50	10	81	11	32	12	61
10	78	11	—	11	32	11	86	13	21
11	27	11	50	11	84	12	40	13	81
11	76	12	—	12	35	12	94	14	41
12	25	12	50	12	87	13	48	15	01
12	75	13	—	13	38	14	02	15	61
13	24	13	50	13	90	14	56	16	21
13	73	14	—	14	41	15	10	16	81
14	22	14	50	14	93	15	64	17	41
14	71	15	—	15	44	16	18	18	01
15	20	15	50	15	96	16	72	18	62
15	69	16	—	16	47	17	25	19	22
16	18	16	50	16	99	17	79	19	82
16	67	17	—	17	50	18	33	20	42
17	16	17	50	18	01	18	87	21	02
17	65	18	—	18	53	19	41	21	62
18	14	18	50	19	04	19	95	22	22
18	63	19	—	19	56	20	49	22	82
19	12	19	50	20	07	21	03	23	42
19	61	20	—	20	59	21	57	24	02
20	10	20	50	21	10	22	11	24	62
20	59	21	—	21	62	22	65	25	22
21	08	21	50	22	13	23	19	25	82
21	57	22	—	22	65	23	73	26	42
22	06	22	50	23	16	24	26	27	02
22	55	23	—	23	68	24	80	27	62
23	04	23	50	24	19	25	34	28	22
23	53	24	—	24	71	25	88	28	82
24	02	24	50	25	22	26	42	29	42

**Deutschland.**

pr. 2000 Kilo.

Normalfracht. Weizen		+ 2 % Roggen		+ 5 % Grütze, Gerste und Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat		+ 22 1/2 % Hafer	
Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.
24	51	25	—	25	74	26	96	30	02
25	—	25	50	26	25	27	50	30	62
25	49	26	—	26	76	28	04	31	23
25	98	26	50	27	28	28	58	31	83
26	47	27	—	27	79	29	12	32	43
26	96	27	50	28	31	29	66	33	03
27	45	28	—	28	82	30	20	33	63
27	94	28	50	29	34	30	74	34	23
28	43	29	—	29	85	31	27	34	83
28	92	29	50	30	37	31	81	35	43
29	41	30	—	30	88	32	35	36	03
29	90	30	50	31	40	32	89	36	63
30	39	31	—	31	91	33	43	37	23
30	88	31	50	32	43	33	97	37	83
31	37	32	—	32	94	34	51	38	43
31	86	32	50	33	46	35	05	39	03
32	35	33	—	33	97	35	59	39	63
32	84	33	50	34	49	36	13	40	23
33	33	34	—	35	—	36	67	40	83
33	82	34	50	35	51	37	21	41	43
34	31	35	—	36	03	37	75	42	03
34	80	35	50	36	54	38	28	42	63
35	29	36	—	37	06	38	82	43	24
35	78	36	50	37	57	39	36	43	84
36	27	37	—	38	09	39	90	44	44
36	76	37	50	38	60	40	44	45	04
37	25	38	—	39	12	40	98	45	64
37	75	38	50	39	63	41	52	46	24
38	24	39	—	40	15	42	06	46	84
38	73	39	50	40	66	42	60	47	44

**Deutschland.**

pr. 2000 Kilo.

Normalfracht. Weizen		+ 2 % B o g g e n		+ 5 % Grütze, Gerste und Leinsaat		+ 10 % Hanfsaat		+ 22 1/2 % Hafer	
Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.	Mark	Pfg.
39	22	40	—	41	18	43	14	48	04
39	71	40	50	41	69	43	68	48	64
40	20	41	—	42	21	44	22	49	24
40	69	41	50	42	72	44	75	49	84
41	18	42	—	43	24	45	29	50	44
41	67	42	50	43	75	45	83	51	04
42	16	43	—	44	26	46	37	51	64
42	65	43	50	44	78	46	91	52	24
43	14	44	—	45	29	47	45	52	84
43	63	44	50	45	81	47	99	53	44
44	12	45	—	46	32	48	53	54	04